Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. BURLESON. Postmaster General

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 24. August 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 200.

Die Abrüstungskonferenz.

Von Oswald F. Schuette.

Erörterungen darüber, ob Sitzungen geheim oder öffentlich sein werden, völlig zwecklos. — Ferner hat auch Debatte darüber, ob englisch oder französisch die Konventionssprache sein wird, keinen Zweck. — Die wichtigsten Entscheidungen werden fraglos in Geheimsitzungen getroffen werden und englisch wird zweifelsohne die Amtssprache bei der Konferenz sein.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 23. August. Bezüglich der Einzelheiten der bevorstehenden Abrüstungskonferenz findet eine außerordentlich lebhafte Erörterung statt. An erster Stelle steht die Frage, ob die Sitzungen hinter verschlossenen Türen stattfinden werden und an zweiter Stelle kommt die Frage, ob die Verhandlungssprache die französische oder die englische sein wird.

Beide Fragen klingen bedeutungsvoll. Die erste hat bereits eine sehr lebhafte Debatte im Kongreß gezeitigt, während die zweite Frage einen Sturm in Paris entfesselt hat.

Zieht man die nackten Tatsachen in Betracht, so handelt es sich in beiden Fällen um rein akamedische Erörterungen. Gleichviel wie die amtlichen Entscheidungen ausfallen mögen, die wirkliche Arbeit der Konferenz wird unter allen Umständen hinter verschlossenen Türen getan und Verhandlungen von Bedeutung werden in englischer Sprache geführt werden.

Um dem allgemein geäußerten Wunsch zu entsprechen, wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Konferenz sich zu Gunsten öffentlicher Sitzungen entscheiden. Diese Entscheidung bedeutet jedoch herzlich wenig. Sie besagt nur, daß die Schlußdebatten über die verschiedenen Fragen öffentlich vor sich gehen werden. Die tatsächlichen Unterhandlungen werden insgeheim geführt werden. Durch die Entscheidung zu Gunsten von öffentlichen Sitzungen wird die Konferenz nur in die Länge gezogen werden.

Sollte sich kein Verlangen nach öffentlichen Sitzungen bemerkbar machen, so würde die Tätigkeit der Konferenz hinter verschlossenen Türen sich bedeutend schneller entwickeln, als es in öffentlichen Plenarsitzungen der Fall sein wird. Wie die Sachen jetzt liegen, werden die Unterhandlungen in den geheimen Sitzungen der Ausschüsse durchberaten werden und in den öffentlichen Sitzungen wird fast ausschließlich nur das zur Sprache gebracht werden, worauf man sich bereits hinter verschlossenen Türen geeinigt hat.

Wird dieses Verlangen nach öffentlichen Sitzungen so dringend, daß selbst offene Ausschußsitzungen zugestanden werden müssen, dann werden Geheimsitzungen der Unterausschüsse stattfinden. Sollte das Publikum auch bezüglich dieser Sitzungen die Oeffentlichkeit erzwingen, so werden geheime Konferenzen zwischen den Delegaten anberaumt werden, zu denen Niemand Zutritt hat. Sollte das Verlangen laut werden, daß auch zu diesen Beratungen das Publikum zugelassen wird, so dürfte man es erleben, daß Sekretär Hughes und die Premierminister Loyd George und Briand, sowie das Oberhaupt der japanischen Mission, irgendwo heimlich zusammenkommen und mit einander beratschlagen.

Keine weltbedeutende Entscheidung ist je während einer öffentlichen Debatte getroffen worden und wird auch nie gelegentlich einer solchen Debatte erfolgen. Dieses hat nicht nur auf diplomatische Wirren oder internationale Meinungsaustausche Bezug. In keiner Nationalkonvention ist je ein Kandidat nominiert worden, auf den man sich nicht vorher in Privatbesprechungen geeinigt hatte. Trauungen werden wohl öffentlich vollzogen, wer hat jedoch je von einer erfolgreichen Brautwerbung gehört, die vor aller Welt vor sich ging?

Genau ebenso ist es mit Bezug auf die amtliche Sprache bei einer Konferenz. Mit Ausnahme des französischen Stolzes. liegt auch nicht der geringste Grund für den Vorschlag vor, daß die französische Sprache als Verhandlungssprache dienen soll. Sehr viele der Vertreter Amerikas sowie auch ein ansehnlicher Bruchteil der Delegaten anderer Länder werden eine nur höchst mangelhafte Kenntnis der französischen Sprache besitzen, während neunundneunzig Prozent des Publikums, die Zeitungsvertreter mit eingerechnet, keine blasse Ahnung von der französischen Sprache haben. Was hat es überhaupt für einen Zweck, die Versammlungen öffentlich abzuhalten, falls die Verhandlungen in der französischen Sprache geführt werden?

Soweit unsere Regierung in Betracht kommt, wird sie darauf bestehen, daß die Verhandlungen in englischer Sprache geführt werden und Frankreich dürfte bei seinem Bemühen, die französische Sprache zur offiziellen Sprache zu machen, eine einzige Stimme, seine eigene, erhalten.

Diese Frage ist jedoch von großer Bedeutung. Das Land, welches Vertreter sendet, die nur französischen, oder auch nur der italienischen Sprache mächtig sind, könnte seine Delegaten ebensogut zu Hause behalten. Delegaten, die nicht im Stande sein werden, in Washington alle vorkommenden Fragen gründlich in der englischen Sprache zu erörtern oder die Erörterungen in dieser Sprache zu verstehen, werden die Entdeckung machen, daß sie ganz gehörig im Nachteil sind. Selbst angesichts der Gewißheit, daß die tatsächlichen Entscheidungen in Geheimsitzungen erfolgen werden, steht es außer aller Frage, daß die öffentliche Meinung auf die endgültigen Abmachungen von ganz gewaltigem Einfluß sein wird. Diese öffentliche Meinung kann man nur mit Hilfe der englischen Sprache erreichen. Ferner wird auch aller Wahrscheinlichkeit nach, in großem Maße die Ansicht der Delegation dieses Landes ausschlaggebend sein. Um mit dieser Delegation die gebührende Fühlung erhalten zu können, ist wieder eine Kenntnis der englischen Sprache unerläßlich

Friede mit Oesterreich.

Friedensvertrag mit Ver. Staaten in Wien unterzeichnet.

Wien, 24. August. Der Friedensvertrag mit den Vereinigten Staaten ist heute nachmittag um ein Uhr unterzeichnet worden.

Friedensvertrag bereit

Von Oswald F. Schuette.

Friedensvertrag mit Deutschland nahezu für die Unterzeichnung bereit. — Sieht sofortige Wiederaufnahme der diplomatischen und der Handelsbeziehungen vor.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 24. August. Der Friedensvertrag mit Deutschland ist beinahe zur Unterschrift bereit. Nach seiner Unterzeichnung wird der Friede im vollen Umfang wiederhergestellt sein und durch den Vertrag wird die vollständige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen und der Handelsbeziehungen möglich gemacht.

Dieses kann auch die maßgebenste Autorität hin versichert werden und durch diese Ankündigung dürften die verworrenen Gerüchte zum Schweigen gebracht werden, die bezüglich der Ausarbeitung dieses weltbedeutenden Dokuments im Umlauf waren.

Bezüglich der Unterhandlungen war sowohl in Berlin wie in Washington das tiefste Stillschweigen beobachtet worden, weil wie einer der Beamten, die an den Unterhandlungen beteiligt waren, bemerkte, „es unmöglich ist, die Unterhandlungen bezüglich eines Friedensvertrags vor einer Massenversammlung zu führen."

Ferien gefährdet.

Senat beharrt auf Debatte über Konferenzbericht der Campbell-Willis-Vorlage und kann sich nicht einigen.

Washington, 24. August. Nachdem der Senat sich heute zwei Stunden lang über den Konferenzbericht über die Campbell-Willis-Vorlage herumgestritten hatte, ohne daß es zu einer Einigung gekommen wäre, wurde ein Antrag, der darauf abzielte, den Konferenzbericht zu Gunsten anderer Gesetzgebung von der Tagesordnung anzusetzen, abgelehnt. Es hat jetzt den Anschein, als ob es bezüglich des Berichts zu einer völligen Sperre kommen wird, sodaß die Kongreßferien, die heute abend beginnen sollen, gefährdet sind.

Die Goldeinfuhr.

Seit Anfang des Jahres ist Gold im Wert von $443,313,000 ins Land gebracht worden.

New York, 24. August. Seit Beginn des Jahres belief sich die Goldeinfuhr aus dem Auslande insgesamt auf $443,313,000, während die Goldausfuhr während des gleichen Zeitraumes einen Wert von $10,720,000 hatte. So hat heute die Bundesreservebehörde bekanntgegeben.

Die Einfuhr an Silber hat ebenfalls bedeutend zugenommen und aus Deutschland ist während des Jahres Silber im Wert von $1,270,000 eingeführt worden.

Washington wartet.

Von Oswald F. Schuette.

Man sieht in der Bundeshauptstadt mit der größten Spannung der Veröffentlichung des Wortlauts des Friedensvertrags mit Deutschland entgegen. — Nach der Unterzeichnung wird der Präsident fraglos Friedensproklamation erlassen. — Ist zum Widerruf verschiedener Kriegsgesetze notwendig.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 24. August. Hier wartet man mit der allergrößten Spannung auf die Veröffentlichung des Wortlauts des Friedensvertrages mit Deutschland, der soweit vom Präsidenten und Staatssekretär Hughes nur den Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt worden ist.

Sofort nach der Unterzeichnung des Vertrages wird zweifelsohne Präsident Harding die formelle Friedensproklamation erlassen, welche die Wiederherstellung des Friedens mit Deutschland verfügt. Diese Proklamation muß erlassen werden, um den Widerruf gewisser noch zu Recht bestehenden Kriegsgesetze zu veranlassen, namentlich des Gesetzes, welches die Handelsbeziehungen mit dem Feind verbietet und des Spionagegesetzes.

Zwei Tote.

In Colorado stürzte Eisenbahnzug in einen Bach.

Grand Junction, Colo., 24. Aug. Ein Zug der Rio Grande und Western Bahn stürzte heute zu früher Morgenstunde in der Nähe von Gale, Colo., in einen Bach, da die über das Gewässer führende Brücke durch einen Wolkenbruch fortgeschwemmt worden war. Hierbei kamen zwei Personen ums Leben, zwei wurden so schwer verletzt, daß sie ihren Verletzungen erliegen dürften, während etwa 35 Personen leichtere Verletzungen davontrugen. Die Toten sind der Lokomotivführer Douglas Armstrong aus Grand Junction und ein Mann Namens Fairfield, der angeblich aus Südkalifornien stammt.

Hilfswerk in Rußland.

Kinder-Hilfsgesellschaften werden Amerikanische Hilfsadministration unterstützen.

Washington, 24. Aug. Ein einmütiges Zusammenwirken der amerikanischen Hilfsgesellschaften für Kinder mit der Amerikanischen Hilfsadministration bei den Bemühungen zur Linderung der Hungersnot in Rußland, ist heute gelegentlich einer Konferenz des European Relief Council mit Herbert C. Hoover in dessen Eigenschaft als Leiter der Amerikanischen Hilfsadministration gesichert worden.

Wie Herr Hoover bekannt gab, geht das Uebereinkommen dahin, daß alle Organisationen geminsame Sache machen werden, um den Darbenden Rußlands durch die Amerikanische Hilfsadministration Hilfe angedeihen zu lassen und es wurde ein Ausschuß ernannt, der Pläne für dieses geeinte Zusammenwirken ausarbeiten soll.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Rochambeau", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugoslawien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „Saxonia", der am Dienstag nächster Woche nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Finnland und Luxemburg mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Sonntag um Mitternacht.

Der Dampfer „Hudson", der am Dienstag nächster Woche nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Hudson" adressierte Briefe nach Deutschland und Polen, sowie Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Sonntag um Mitternacht.

Der Dampfer „Lithuania", der am Mittwoch nächster Woche nach Kuxhafen, Danzig und Libau fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Litauen, Lettland und Esthnien, sowie „per Dampfer Lithuania" adressierte Briefe nach Polen, und auch Pakete nach Polen, Litauen und Lettland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Montag um 5:15 Uhr nachmittags.

Angekommene Dampfer.

Kopenhagen, 23. Aug. „United States" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Danzig, 16. Aug. „Gdansk" nach New York; „Litvania" nach New York.

Hamburg, 19. Aug. „Mongolia" nach New York; 22. Aug., „Orouna" nach New York.

Grausige Katastrophe.

Luftschiff "Z R 2" ist über der Stadt Hull geborsten und vollständig demoliert.

Besatzung dürfte zum Teil tot sein

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 24. Aug. Das Riesenluftschiff „Z R 2", das die Vereinigten Staaten von England gekauft hatten und das sich seit gestern auf einem Probeflug befand, ist heute, während es sich über der Stadt Hull befand, explodiert, wie es in einer Depesche heißt, die heute kurz nach 1 Uhr nachmittags aus Hull hier eintraf.

Die Trümmer des völlig demolierten Luftschiffes schwimmen jetzt in dem Fluß Humber und man befürchtet, daß Verlust an Menschenleben zu beklagen ist.

Das Luftschiff flog über der Stadt Hull und glitt in schönster Form dahin, als es plötzlich barst. Im selben Moment erfolgten zwei furchtbare Explosionen, das Luftschiff geriet in Brand und stürzte dann, in hellen Flammen stehend, ab.

Man konnte sehen, wie drei Fallschirme sich von dem Luftschiff ablösten.

Spirituosendurchfuhr.

Durchfuhr von Whiskey aus Kanada durch die Ver. Staaten nach dem Ausland gestattet.

Detroit, Mich., 23. August. Distriktrichter Tutle hat im hiesigen Bundesgericht einen Einhaltsbefehl in Permanenz erklärt, den er vor vierzehn Tagen erlassen hatte, um die Beamten des Bundeszollamts und des Binnensteueramts daran zu verhindern, der Durchfuhr von Whiskey, der aus Kanada stammt und durch das Land geschafft werden soll, um nach dem Ausland befördert zu werden, etwas in den Weg zu legen.

Das Verfahren war von der Whiskeyfirma Hiram Walker & Sons Ltd. in Walkerville anhängig gemacht worden, nachdem vor etlicher Zeit die Zollbehörden hier eine Whiskeysendung der Firma beschlagnahmt hatten, die nach Mexiko bestimmt war.

Richter Tuttle begründete seine Entscheidung auf die Theorie, daß durch das Volstead-Gesetz keine Rechte widerrufen werden, die kanadischen Fabrikanten durch den Handelsvertrag des Jahres 1871 mit England zugestanden worden waren.

Die Kämpfe in Marokko.

Angriffe der aufständischen Eingeborenen von Spaniern abgewiesen.

Madrid, 24. August. Seitens der aufständischen Eingeborenen Marokkos sind südlich von Melilla, wie es in einem hier veröffentlichten, amtlichen Bericht heißt, heftige Angriffe auf die spanischen Truppen gemacht, jedoch durchweg mit schweren Verlusten für die Angreifer abgewiesen worden.

Die Schlacht dauerte während des ganzen gestrigen Tages und die spanischen Truppen wurden in wirksamer Weise von ihren Fliegern unterstützt. Ganz vortrefflich verteidigte namentlich das Prinzessinnen-Regiment seine Stellungen. Einem spanischen Panzerautomobil gelang es, unbeschädigt durch die feindlichen Stellungen durchzubrechen und bis nach Gaza Bona zu gelangen.

In dem Bericht wird zugestanden, daß die Spanier in dieser Schlacht, die als eine der erbittersten des gegenwärtigen Feldzugs bezeichnet wird, etliche Verluste erlitten haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Allgemein klar heute abend und morgen; kein nennenswerter Temperaturwechsel; mäßiger, hauptsächlich östlicher Wind.

Illinois: Hell und klar heute abend und morgen; keine erhebliche Temperaturschwankung.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, beständige Temperatur.

Iowa: Teilweise bewölkt und unbeständig heute abend und morgen, kein erheblicher Wechsel in der Temperatur.

Indiana und Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; nur unbedeutender Wechsel in der Temperatur.

Sonnenuntergang, heute: 7:37.

Sonnenaufgang, morgen: 6:08.

Mondaufgang: Heute abend 10:39.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	73	2 Uhr morgens	72
4 Uhr nachm.	72	3 Uhr morgens	72
5 Uhr nachm.	72	4 Uhr morgens	72
6 Uhr abends	72	5 Uhr morgens	70
7 Uhr abends	73	6 Uhr morgens	69
8 Uhr abends	73	7 Uhr morgens	68
9 Uhr abends	75	8 Uhr morgens	69
10 Uhr abends	73	9 Uhr morgens	72
11 Uhr abends	71	10 Uhr vorm.	71
12 Uhr mitternacht	71	11 Uhr vorm.	71
1 Uhr morgens	71	12 Uhr mittags	72

McAdoo's Ansicht.

Was der vormalige Generaldirektor der Bahnen über die Eisenbahn-Fundierungsvorlage sagt.

Sein Brief im Senat.

Bestreitet, daß die Regierung „moralisch und gesetzlich" zur Fundierung der $765,000,000 verpflichtet ist, welche die Bahnen ihr schulden. — Was das gegenwärtige Gesetz bezüglich dieser Schuldenfrage vorschreibt. — McAdoo behauptet, daß es sich ausschließlich um Politik bei dem Fundierungsplan handelt.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 24. August. Der vormalige Generaldirektor der Bahnen, William G. McAdoo, erklärt sich in einem Schreiben an Senator Stanley, einen Demokraten von Kentucky, mit aller Entschiedenheit gegen die Eisenbahn-Fundierungsvorlage der Regierung, die kürzlich vom Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Handel empfehlend einberichtet worden war. Senator Stanley hatte, nachdem der Senatsausschuß sich geweigert hatte, Herrn McAdoo zu vernehmen, diesen um seine Meinungsäußerung ersucht, und er legte heute das Schreiben McAdoos dem Senat vor.

Die Regierung ist, heißt es in dem Schreiben, nicht, wie Präsident Harding behauptet, „moralisch und gesetzlich verpflichtet", die $763,000,000 zu fundieren, welche die Eisenbahnen der Bundesregierung für Verbesserungen schulden. Der Präsident muß irregeleitet worden sein, um ihn zu einer derartigen Aeußerung zu veranlassen, denn das Gesetz, so sagt Herr McAdoo, bestimmt nur, daß die Regierung gehalten ist „den Restbetrag der Schulden der Eisenbahnen" zu fundieren, der auf $263,000,000 veranschlagt ist. Die Begleichung dieses Restbetrages, sagt Herr McAdoo, kann seitens der Bahnen zehn Jahre aufgeschoben werden, vorausgesetzt sie geben gebührende Sicherheit und bezahlen sechs Prozent Zinsen.

„Eine derartige Erledigung ist durch das gegenwärtige Gesetz vorgesehen und beabsichtigt", schreibt Herr McAdoo mit dem Hinzufügen, daß die Bahnen, als sie an die Privatkontrolle zurückgegeben wurden, der Regierung für Verbesserungen $1,144,000,000 schuldeten, und von dieser Summe waren bereits $381,000,000 für lange Zeit gestundet worden. Herr McAdoo tritt dafür ein, daß, ehe den Bahnen weitere Vorschüsse gewährt werden, sie gezwungen werden sollen, auf die Forderungen im Betrage von $500,000,000 zu verzichten, die sie wegen „angeblicher Untüchtigkeit der Arbeitskräfte" anhängig gemacht haben.

„Ich nehme an", heißt es in dem Brief weiter, „daß Sie sich der Tatsache bewußt sind, daß die Bahnen der Regierung zuzüglich der $1,144,000,000, die sie für „Verbesserungen" schulden, von der Regierung, laut den Bestimmungen des Esch-Cummins-Gesetzes etwa $300,000,000 erhalten haben, sodaß die Gesamtschuld sich auf etwa $1,444,000,000 beläuft.

Der gegenwärtige Plan geht nun, wenn man von belanglosen Einzelheiten absieht, dahin, daß die Regierung zehn Jahre lang auf $763,000,000 warten soll, welche die Bahnen ihr für Verbesserungen schulden, während sie sofort den Bahnen $500,000,000 bezahlen soll, als Anzahlung auf Ansprüche wegen mangelhafter Aufrechterhaltung des Betriebs u. s. w., wobei die Regierung von den etwa 180 Eisenbahnen, die sich in mehr oder minder schwieriger Finanzlage befinden, solche Sicherheiten annehmen soll, wie die Bahnen sie bieten können; Sicherheiten, die möglicherweise nicht genügen dürften, um die Regierung vor Verlust zu schützen.

Es handelt sich bei dem Darlehen im Betrage von $500,000,000, das die Regierung den Bahnen gewähren soll, nicht um eine „gesetzliche und moralische Verpflichtung", es ist eine Frage der Politik und sollte einzig und allein von diesem Standpunkt aus betrachtet werden. Die Administration muß selbstredend die Verantwortlichkeit für eine derartige Politik übernehmen, aber sie sollte dann offen und ehrlich das zugestehen. Das Volk würde dann nicht durch allerhand Zahlenkunststücke in Verwirrung gebracht werden."

Verhaftet.

Theodore S. Cassel, Nr. 3139 Eastwood Ave., Präsident und Sekretär der Korporation, die seinen Namen trägt, wurde heute auf Veranlassung eines Aktionärs in Lima, O., verhaftet. Der Ankläger behauptet, einen Fehlbetrag von $3000 bis $4000 entdeckt zu haben.

Ungarns Thron.

Ex-Kaiser Karl plant angeblich wieder die Thronbesteigung.

Rebellion in Indien.

Im Malabar-Bezirk haben sich die Eingeborenen gegen das englische Regiment erhoben. — Die Königsfrage in Jugoslawien. — Minister der englischen Dominions verlassen London und treten Heimreise an.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 24. August. Der vormalige Kaiser Karl von Oesterreich hat mit Admiral Horthy, dem Regenten Ungarns Pläne geschmiedet, denen zufolge er wieder den ungarischen Thron besteigen soll. So wird „Le Journal" von seinem Genfer Korrespondenten gemeldet. Als Präzedenzfall gilt ihnen die Wiederbesteigung des griechischen Throns durch König Konstantin und der päpstliche Nuntius in Bern soll der Zwischenträger zwischen Exkaiser Karl und Admiral Horthy sein.

Ungarn wird gelegentlich der Sitzung der Völkerbundversammlung, die im kommenden Monat in Genf stattfindet, um Aufnahme in den Völkerbund nachsuchen, wie der Korrespondent in der Erörterung des angeblichen Plans behauptet: Sollte das Aufnahmegesuch bewilligt werden, so würde eine Auflösung des ungarischen Parlaments erfolgen und die Regierung würde Neuwahlen anordnen, bei denen die Frage der Wiedereinführung der Monarchie eine wesentliche Rolle spielen würde. Die Monarchisten geben sich der Hoffnung hin, daß sie bei der Wahl siegen werden und daß nach der Wahl Ex-Kaiser Karl wieder auf den Thron zurückgerufen werden wird.

Gegen ein Veto seitens der Entente wird beim Völkerbund Berufung eingelegt werden und der Völkerbund würde aufgefordert werden, Ungarn das Recht der Selbstbestimmung zuzugestehen und die Thronbesteigung Karls zuzulassen.

Die „kleine Entente", die sich aus Tschechoslowakien, Jugoslawien und aus Rumänien zusammensetzt, drohte gelegentlich des Versuchs, den Karl im verflossenen März machte, um auf den ungarischen Thron zu gelangen, mit einer Kriegserklärung an Ungarn und sollte, nachdem Karl auf den Thron zurückberufen wird, diese Drohung wiederholt werden, so wird Ungarn sich wieder an den Völkerbund wenden und ihn ersuchen, den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhüten.

Der Korrespondent versichert ferner, der vormalige Kaiser Karl hätte durchaus nicht die Absicht aus der Schweiz nach Spanien oder in ein anderes Land überzusiedeln, da sein gegenwärtiger Wohnsitz für die Verwirklichung seiner Pläne ideal gelegen ist.

Die Königsfrage in Jugoslawien.

Paris, 24. August. In Jugoslawien haben sich Schwierigkeiten anläßlich der Erkrankung des Königs Alexander und der dadurch erfolgten Verzögerung in seiner Annahme des Throns eingestellt und diese Schwierigkeiten dürften, wie aus Belgrad gemeldet wird, durch das jugoslawische Kabinett erledigt werden. Das Kabinett hat beschlossen, daß die Frist von acht Tagen, innerhalb welcher nach der Proklamierung eines neuen Königs der Monarch den Treueid ablegen muß, an dem Tage beginnen wird, an welchem amtlich angekündigt wird, daß der König von seiner Erkrankung genesen ist, die ihn zur Zeit in Neuilly festhält.

Wer wird Thronerbe?

Ferner hat das Kabinett auch die Frage der Erwählung eines Thronerben in Erwägung gezogen, dessen Name, der Verfassung gemäß, unverzüglich nach der Krönung bekanntgegeben werden muß. Wie es heißt, stehen zur engeren Wahl ein Vetter des Königs Alexander, Prinz Paul Karagorewitsch und einer der Söhne der Schwester des Königs, der Wittwe des Großfürsten Iwan Konstantinowitsch von Rußland, der im Jahre 1919 in Perm von den Bolschewisten ermordet wurde.

Ernste Volkserhebung in Indien.

Bombay, 24. Aug. Ueberaus ernst ist zurzeit die Lage in dem Malabar-Gebiet an der Westküste von Britisch-Indien. Dort haben Aufwiegler den religiösen Fanatismus der Eingeborenen entfacht und es ist infolgedessen zu wüsten Ausschreitungen, Sachbeschädigung und Blutvergießen gekommen. Seitens des herbeigerufenen Militärs wurde auf die Ruhestörer geschossen, wobei viele derselben getötet oder verwundet wurden.

Die Aufrührerischen haben Schienenstränge der Eisenbahnen aufgerissen, Postämter geplündert und sonstige ernste Ausschreitungen verübt.

Ein Dorf, das von den Aufständischen umzingelt ist, hat verschiedentlich um militärische Hilfe nachgesucht. Truppenverstärkungen sind in Bangalore, der Hauptstadt des Distrikts Mysore, eingetroffen.

Der Befehlshaber der englischen Truppen im Malabar-Gebiet hat eine Proklamation erlassen, in welcher er von „einem offenen Aufruhr in dem Gebiet von Nord Ponani" spricht, das 38 Meilen südöstlich von Kalkutta gelegen ist. Es sind eine Reihe von Morden verübt worden und unter den Ermordeten befinden sich ein Offizier des englischen Heers und ein Polizeisuperintendent.

Minister der englischen Dominions reisen in die Heimat.

London, 24. Aug. Gelegentlich eines Abschiedsdiners für den Premierminister W. F. Massey von Neuseeland, erklärte gestern abend der vormalige Kolonialsekretär Lord Milner es sollte eine Reichsverfassung geschaffen werden, die das Vereinigte Königreich sowie die sämtlichen Dominions umfaßt.

Premierminister Massey tritt am Donnerstag über Kanada die Heimreise an. Premierminister W. M. Hughes von Australien reiste gestern von London ab und wird sich vorläufig eine Woche lang in Frankreich aufhalten und gelegentlich seines dortigen Aufenthalts der Stadt Amiens eine australische Flagge zum Geschenk machen. Ferner wird er auch ein Denkmal zum Andenken an die australischen Soldaten enthüllen, die im Jahre 1918 bei Villers-Bretoneux fielen.

Weitere Leichen gefunden.

Mason, Ga., 24. August. In den Brandtrümmern des am Montag abgebrannten Brown Hotels wurden heute zwei weitere Leichen gefunden, so daß sich die Zahl der Opfer der Feuersbrunst auf sechs stellt. Es wird immer noch einer der Hotelgäste vermißt.

Friede in Sicht.

Präsident Harding legt Senatsmitgliedern den Friedensvertrag mit Deutschland vor.

Bei Konferenz im Weißen Hause.

Sitzung des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten für heute nachmittag einberufen. — Sekretär Hughes wird dann bezüglich des Vertrages weitere Aufschlüsse geben. — Präsident wünscht wohl baldige Ratifizierung, will jedoch dem Senat die Ferien nicht nehmen. — Unterzeichnung des Vertrages wird, wie es heißt, heute in Berlin erfolgen. — Wortlaut wird dann gleichzeitig in Berlin und in Washington bekanntgegeben. — Es ist angeblich nur ein Friedensvertrag und Handelsvertrag folgt später.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 24. Aug. Die Einzelheiten des Friedensvertrags zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wurden heute vom Präsidenten Harding und dem Staatssekretär Hughes den republikanischen Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gelegentlich einer vom Präsidenten anberaumten Konferenz im Weißen Hause unterbreitet.

Wie es heißt, machte sich unter den Senatoren keinerlei Gegnerschaft gegen die Vertragsbedingungen bemerkbar und sie sollen ausnahmslos sich mit den Einzelheiten des Vertrags einverstanden erklärt haben.

Senator Lodge, der Vorsitzer des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, kündigte nach der Konferenz an, er würde für zwei Uhr heute nachmittag eine Sitzung des Ausschusses anberaumen und gelegentlich dieser Sitzung würde Staatssekretär Hughes weiteren Aufschluß über den Friedensvertrag mit Deutschland geben.

In dem amtlichen Bericht, der im Weißen Hause nach der Konferenz erlassen wurde, hieß es, der Vertrag sei in erster Linie ein Friedensvertrag, und seiner Ratifizierung würde ein Handelsvertrag folgen.

Mit der deutschen Regierung ist, wie es in der Ankündigung des Weißen Hauses hieß, ein Uebereinkommen getroffen worden, derzufolge die Bekanntgabe des Wortlauts des Vertrags erst erfolgen wird, nachdem Ellis Loring Dresel, der amerikanische Kommissär in Berlin, und der deutsche Reichsaußenminister Dr. Friedrich Rosen den Vertrag unterzeichnet haben.

Laut Pressedepeschen steht diese Unterzeichnung heute zu erwarten.

Die Bekanntgabe des Wortlauts wird gleichzeitig in Berlin und in Washington erfolgen.

Harding hofft auf baldige Ratifizierung.

Präsident Harding hofft, wie es heißt, auf baldige Ratifizierung des Vertrages. Es wurde jedoch bemerkt, er würde den Senat nicht ersuchen, auf die dreißigtätigen Ferien zu verzichten, die heute abend beginnen sollen. Der Wunsch des Präsidenten geht auch dahin, daß der Vertrag gleichzeitig vom deutschen Reichstag und vom Senat in Erwägung gezogen werden sollte und der Reichstag tritt erst am 20. September in Sitzung.

Senatoren wollen sich bezüglich des Vertrags nicht äußern.

Die Senatoren, die an der Konferenz mit dem Präsidenten teilgenommen hatten, lehnten es ab, sich über die Einzelheiten des Vertrages zu äußern und beschränkten sich auf die Bemerkung, daß das Dokument verhältnismäßig kurz gefaßt sei.

Borah und Johnson nicht anwesend.

Senator Borah von Idaho, der zu den republikanischen Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gehört, wohnte der Konferenz nicht bei. Er bemerkte Zeitungsvertretern gegenüber, er habe die Einladung des Präsidenten nicht abgelehnt, sei jedoch außer Stande, der Konferenz beizuwohnen, da „er anderweitig in Anspruch genommen sei".

Senator Johnson von Kalifornien, der bei dem Kampf bezüglich des Friedensvertrags von Versailles, ebenso wie Borah, zu den Unversöhnlichen gehört hatte, war ebenfalls bei der Konferenz nicht zugegen. Er ist schon seit etlichen Tagen von Washington abwesend.

Die Beratung im Weißen Hause währte eine Stunde.

Die Konferenz des Präsidenten und des Staatssekretärs im Weißen Hause mit den republikanischen Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, währte etwa eine Stunde und die Senatoren verabschiedeten sich gegen halb elf Uhr vom Präsidenten.

Unterzeichnung findet angeblich heute in Berlin statt.

Berlin, 23. August. Der Friedensvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wird morgen, am Mittwoch, unterzeichnet werden.

Gelegentlich einer heute abend stattgehabten Sondersitzung des Kabinetts, der auch Präsident Ebert beiwohnte, wurde der Vertrag endgültig gutgeheißen.

Die Unterzeichnung des Schriftstücks wird im Namen der Vereinigten Staaten durch den Ver. Staaten Kommissär in Deutschland, Ellis Loring Dresel erfolgen, während Reichspräsident Ebert, im Einklang mit der Verfassung, den Reichsaußenminister Dr. Friedrich Rosen ermächtigt hat, den Vertrag für Deutschland zu unterzeichnen. Kommisär Dresel hat Beglaubigungsschreiben aus Washington erhalten, die ihn zur Unterzeichnung des Vertrages ermächtigen.

Bezüglich des Inhalts des Vertrages konnte nichts außer der Tatsache in Erfahrung gebracht werden, daß der Vertrag die Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, sowie die unverzügliche Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen vorsieht.

Es wurde jedoch angedeutet, daß in dem Vertrag keinerlei Bestimmungen bezüglich der kommerziellen und wirtschaftlichen Fragen enthalten sind und daß diese Fragen durch spätere Unterhandlungen zur Erledigung kommen werden.

Nur für 10 Tage

California Trauben

„Die feinsten im Markt".

Weintrauben—Die feinsten, süßesten, großen, weißen Weintrauben, in 30 Pfund Kisten, per Kiste.........$4.50

Muskataly Weintrauben—Pride of California, 30 Pfund Kisten — per Kiste zu.........5.00

Mammoth Walnüsse—Papierdünne Schale, die besten im Markte, 10 Pfund Kartons, per Karton.........3.50

Rosinen—Süße, kernenlose Rosinen, 30 Pfund Kisten, per Kiste....5.50

Wir garantieren daß die obigen Produkte von der besten Güte sind und in tadellosem Zustande ankommen werden.

Trauben werden per Expreß verschickt, alle anderen Waren bei Fracht, ausgenommen es wird anders gewünscht.

Um unseren Kunden entgegenzukommen, versenden wir mit jeder Bestellung 100 Pfund

Zucker—Reiner granulierter, in 100 Pfund Säcken.........$4.98

Füllt diesen Kupon aus und sendet ihn mit Eurer Bestellung an die

CALIFORNIA GRAPE AND CRANGE CO.

607 Congreß Building. Detroit, Mich.

Eingeschlossen finden Sie Postanweisung für $.........für welche Sie mir schicken wollen:

.........Pfund Weintrauben.........$.........

.........Pfund Muskataly Weintrauben.........$.........

.........Pfund Walnüsse.........$.........

.........Pfund Rosinen.........$.........

.........Pfund Zucker.........$.........

Name......... Stadt.........

Staat......... Straße oder Box Nr.........

20,22,24,28,30aug

Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(27. Fortsetzung.)

Wie eine Flucht war's, als Wolfgang Lux heimwärts fuhr. Das Schiff ging ihm viel zu langsam; hundertfache Kräfte hätte er der stampfenden Maschine geben mögen und unabläßig stand er auf dem Deck und sah nach Norden. Nicht einen einzigen Blick warf er auf die hinter ihm versinkende Schönheit zurück und ein längerer Aufenthalt in Sebenico machte ihn so ungeduldig, daß die Mitreisenden über ihn zu lachen begannen.

Mit tiefem Aufatmen begrüßte er die aus der blauen, in zarten Wellen spielenden Flut auftauchenden Berge der Bucht von Triest, das weiße Häusermeer, das an den dunkelgrünen Hängen emporbrandete, und ohne sich einen Aufenthalt zu gönnen, eilte er zum Bahnhof und bestieg den ersten Zug, der nach Norden ging.

Und nun erst, als die Landschaft immer ernster, immer deutscher und vertrauter wurde, kehrte die Ruhe in sein Herz zurück und mit versonnenem Auge sah er in die letzte Herbstpracht hinein, die in tiefgoldenen Farben draußen zu Seiten des jagenden Zuges verflammte.

Als er in Wien ankam, war er so müde, daß er nun doch einen Tag Rast einschieben mußte, und er benützte ihn, um Karl Stark aufzusuchen.

Der kam ihm mit lachendem Gesicht entgegen. „Na, also, da ist er wieder, der Ausreißer!" rief er fröhlich und schüttelte dem Angekommenen die Hand. „Na, ein bißl scheint die dalmatinische Sonne doch ihre Pflicht und Schuldigkeit getan zu haben. Du siehst jetzt, unberufen, doch bedeutend besser aus. Jetzt bleibst Du aber doch hoffentlich eine hübsche Zeitlang da bei uns in Wien, was?"

„Ich will morgen heim nach Greiffenwald," erwiderte Wolfgang Lux und konnte dabei die Unruhe nicht verbergen, die ihn neuerdings ergriffen hatte.

Karl Stark sah ihn von der Seite an. "Nein, nein, mein Lieber," sagte er, „so haben wir nicht gewettet. Du bleibst jetzt fürs Erste bei mir. Ich will doch auch was haben von Deiner Reise und Du mußt mir ausführlich erzählen. Ja, das mußt Du, schon als Strafe dafür, daß Du mich in München so schnöde verlassen hast. Die ganze Freude hast Du mir verpatzt. Ja, ja, schau mich nur an, es ist so, und ich muß es Dir sagen. Schenken tu ich Dir das nicht!"

Das Gesicht, das Karl Stark zu diesen Worten machte, strafte aber diese Lügen und konnte die Freude, den geliebten und heimlich innig verehrten Freund wieder zu haben, nicht verbergen. Und da mußten sich auch die Worte fügen. „Siehst Du's denn nicht," sagte Stark, schlang den Arm um Wolfgangs Nacken und lehnte sich wie ein liebendes Mädchen an ihn, „wie glücklich ich bin, daß Du wieder gesund vor mir stehst. Ich habe mich ernstlich um Dich gesorgt und viel hat nicht gefehlt, so hätt ich ihnen in München die Geige hingeworfen und wär' Dir nachgereist."

„Ja, warum denn?" fragte Wolfgang Lux und machte sich sanft aus dem Arm des Freundes los.

„Warum? Ja, wenn ich das so sagen könnte! Jetzt begreife ich es ja selbst nicht mehr, daß ich eine solche Angst um Dich hab haben können. Sogar vor der Zeitung hab ich mich gefürchtet so oft ich in der Früh eine in die Hand genommen habe, war mir, ich müßte lesen: dort oder da wurde der Musiker Wolfgang Lux tot aufgefunden. Kannst mich ja auslachen, aber es war wirklich so."

Wolfgang Lux war jedoch durchaus nicht zum Lachen und mit gesteigertem Staunen mußte er wieder fragen: „Ja, aber warum denn? Was hat Dich um Gotteswillen auf solche Gedanken gebracht?"

„Was? Du selbst. Aber reden wir lieber gar nicht mehr davon. Ich hab Dich wieder und das ist mir genug. Und gelt, Du bleibst bei mir, wenigstens für ein paar Wochen. Versprich mir's, Wolfgang, da . . ." er hielt ihm die Hand hin — „gib mir die Hand darauf."

Wie ein warmer Hauch ging es durch die Seele Wolfgangs; die Liebe des Freundes schmeichelte um sie wie lichte Sonnenfinger. Trotzdem aber nahm er die ihm dargebotene Hand nicht, sondern sagte: „Ich muß heim, Karl, es läßt mir keine Ruhe."

„Willst Dich wieder in Deine Einsamkeit einspinnen, gelt?" klagte Stark vorwurfsvoll.

„Nein, ich will eben aus meiner Einsamkeit herauskommen. Ich habe Sehnsucht nach meinem Kind, nach meinem Fritz. Sonst hab ich ja nichts mehr auf der Welt!"

„Und Deine Kunst?"

„Die ist ein schöner Traum, Karl. Ein Leben lang bin ich diesem Traum nachgerannt, habe mein Weib neben mir sterben lassen, verbluten an ihrer Liebe; hab mein Kind hingegeben, und alles nur, weil ich immer nur an mich gedacht habe, an das Werk, das ich schaffen wollte. Nun bin ich aus dem Traum aufgewacht und weiß, daß er mich genarrt hat. Nein, nein, Karl, die Kunst macht nicht glücklich, sie kann's nicht. Könnte sie's, dann wäre der Künstler ein Gott und kein Schmerz der Erde könnte mehr an ihn heranreichen, keine Sehnsucht könnte ihn mehr martern, ihn so martern, wie sie mich martert. Durch die Länder hat sie mich gejagt, übers Meer, und nun bin ich wieder da und der Durst brennt heißer als je. Nun will ich nichts mehr sein als Vater, lieben will ich, mich meinem Kinde hingeben und mit meiner Hingabe um seine Seele, um seine Liebe kämpfen, ringen, bis ich sie habe. Und das wird meine Erlösung sein. Eine andere gibt's für mich ja doch nicht." Und nach einer Pause setzte er hinzu: „Für keinen Menschen, auch nicht für den größten. Selbst ein Faust wurde nur durch die Liebe erlöst."

Da richtete sich Karl Stark aus der versunkenen Haltung, in der er den Worten des Freundes gelauscht hatte, mit jähem Rucke auf und sagte: „Nein, durch die Tat, die aus seiner Liebe entsprang. Und das ist auch der Weg für Dich. Der, den Du jetzt gehen willst, ist nur ein neuer Irrweg! Ich kann Dich nicht abhalten, ihn zu gehen, und vielleicht mußt Du sogar auch diesen noch gehen. Wer weiß!"

Schweigend saßen sie eine Weile einander gegenüber; dann erhob sich Karl Stark und ging ans Klavier. Leise, als wolle er nur etwas versuchen, was ihm gerade durch den Kopf ging, ließ er die Finger über die Tasten gehen und wie von selbst formte sich eine Melodie, das Lied einer Liebe, die mit inbrünstig gebreiteten Armen die ganze Welt umfangen wollte. Es war eine Stelle aus Wolfgangs letzter Symphonie.

Wie tief nun die Schöpfung ihren Schöpfer selbst ergriff! Wie ein Gruß aus ferner, ferner schöner Zeit klang es an sein Herz; Stunden des Schaffens stiegen vor ihm auf, da seine Seele den vollen Einklang mit der Welt gefunden hatte, da seine Sehnsucht nicht im schleppenden Gewande grauer Entsagung ging, sondern auf Adlerfittichen sich emporschwang und den Sternen zujauchzte, der Heimat, die ihre strahlenden Ewigkeitspforten vor ihr weit auftat. Ja, damals hatte sein Herz noch einen Inhalt gehabt; jetzt aber war es leer und die Fremde mit all ihren Wundern hatte nicht vermocht, es aufs neue zu füllen.

„Was wolltest Du damit sagen?" fragte Wolfgang Lux, als Stark sein Spiel beendet hatte.

Da stellte sich Karl Stark vor ihn hin, faßte seine Hände und sah ihm tief und mit heißer Liebe in die Augen. „Den Weg wollte ich Dir zeigen, Wolfgang, den Weg, den Du zu gehen hast, den Du gehen m u ß t, weil er Dir vorgeschrieben ist."

„Ich kann ihn alleine nicht gehen," erwiderte Wolfgang Lux, „ich muß Liebe neben mir haben."

„Sie kommt zu Dir, wenn Du stark bist." Und als sei er zu hart gewesen, änderte Karl Stark den Ton und begann zu betteln: „Bleib bei mir, Wolfgang, wenigstens ein paar Wochen. Du mußt Dich einmal ganz aussprechen. Du bist zu viel allein. Und mir kannst Du alles, alles sagen und ich werde Dich auch verstehen, wenn ich auch gegen Dich nur ein armseliger Musikant bin. Wolfgang, seit meinem sechzehnten Jahr stehe ich allein auf der Welt, ich möcht einmal einen Bruder haben. Laß mich nicht umsonst bitten."

Wolfgang Lux war es, als spräche aus dem Garbe in Greiffenwald eine Stimme zu ihm: „An einer Liebe bist Du vorübergegangen, laß nicht auch diese neben Dir versinken."

Da senkte er das Haupt, zögernd streckte sich seine Hand vor und mit tonloser Stimmer sagte er: „Ich komme wieder zu Dir, wenn ich meinen Sohn gesehen habe."

Damit mußt sich Karl Stark zufriden gben und am nächsten Tage begleitete er den Freund zum Westbahnhof.

In Greiffenwald war man überrascht, als man den Organisten, den man noch in Dalmatien wähnte, durch die Stadt schreiten sah und man steckte sofort die Köpfe zusammen.

„Ob er schon weiß?"

„Gewiß weiß er's, sonst wär er nicht schon wieder da."

„Wer's ihm wohl geschrieben hat? Vielleicht der Probst?"

Den ganzen Abend hatte man zu tuscheln und zu munkeln und man war sehr enttäuscht, daß der Organist nicht ins Gasthaus kam, wo man ihn ein bißchen ausforschen hätte können, sondern sich das Abendessen holen ließ.

Am nächsten Morgen ging Wolfgang Lux zuerst auf den Friedhof. Auf dem Grabe blühten die letzten Astern und zwischen ihnen lag ein verwelkter Rosenstrauß. Eine Woche mochte es etwa sein, daß ihn eine liebende Hand hierhergelegt hatte und es bereitete dem Organisten eine wehmütige Freude, zu denken, daß diese Hand die seines Sohnes gewesen war, den es zu seiner Mutter gezogen hatte. Es war ihm, als sähe er die Tote lächeln, und er fühlte die Süße des Friedens, der kühl und leidlösend auf ihrem still gewordenen Herzen lag und nun auch nach dem seinen tastete. Es mußte schön und gut sein, so liebeumsorgt schlummern zu können wie ein Kindlein in Mutterarmen. Wie weit hatte er noch zu diesem Ziele? Und würde er es erreichen, s o erreichen? Hatte er sich solche Liebe verdient?

Ein frischer Morgenwind strich durch den stillen Gottesgarten und die Astern neigten sich auf ihren hohn Stengeln, als wollten sie seiner Frage nachsinnen.

Noch eine geraume Zeit stand Wolfgang Lux gedankenvoll vor dem Grabe seines Weibes, dann schlug er das Kreuz, als hätte er ein Gebet beendet. In tiefen Gedanken kehrte er nach Hause zurück und überlegte, ob er überhaupt zum Bergwinkel hinausgehen sollte. Aber seine Sehnsucht war stärker als alle seine Bedenken und am Nachmittag machte er sich auf den Weg.

Ein scharfer Wind blies ihm draußen auf dem einsamen Fußsteig entgegen. Er kam von den Bergen, die sich schon die reinen Mäntel des Neuschnees umgelegt hatten und in klarer Hoheit auf das in den letzten düsterbunten Farben verbrennende Land herniedersahen. Ein tiefes banges Rauschen ging durch die Wälder und der Fluß hastete über das Gefelse in seinem Bett dahin wie angstgehetzt, denn schon griff drinnen in der sonnenlosen Schlucht der Wintertodt mit eisigen Händen nach seinen Wellen, um sie zu fesseln und an die schwarzen Felsmauern zu schmieden. Krähen, die mit plumpen Flügelschlägen gegen den Wind ankämpften und sich dann aufkreischend von ihm treiben ließen, waren das einzige Leben in dem toten Land.

Wolfgang Lux dachte daran, daß er diesen Weg noch nie freudigen Herzens gegangen sei; immer hatte etwas auf ihm gelastet und die Last war auf dem Heimwege aus dem Bergwinkel nur immer noch schwerer gewesen. Wie würde es heute sein? Es fiel ihm auf einmal ein, daß er ja Hartold, wenn dieser fragen würde, was er eigentlich wolle, gar keine rechte Antwort geben könne. Wollte er Fritz von ihm losreißen? Das war ja wahrscheinlich überhaupt nicht möglich! Oder wollte er, Wolfgang, nun ebenfalls im Bergwinkel bleiben, um seinem Kinde nahe zu sein? Auch das ging nicht an. Und selbst wenn sich dies bewerkstelligen lassen würde, welchen Zweck sollte es haben? Konnte er Fritz etwas geben? Würde er ihm nicht vielmehr im Wege stehen? Er erinnerte sich an das Wort, das seine Frau kurz vor ihrem Tode gesprochen hatte: „Es wäre eine armselige Liebe, die sich nicht selbst zum Opfer bringen kann", und kam sich nun solcher Größe gegenüber so klein vor, daß ihm eine schmerzliche Scham über das Herz kroch. Einen Augenblick blieb er stehen und überlegte, ob er nicht wieder umkehren solle; aber die Sehnsucht, Fritz zu sehen und Liebe von ihm zu empfangen, trieb ihn weiter, dem Hause zu, dessen rotes Dach schon nahe vor ihm aus den vergilbten Wiesen emporstieg.

Als er sich dem Gattertor des Gartens näherte, prallte er aber auf einmal zurück und seine Augen blieben in starrem Entsetzen an dem Steinblock hängen, der am Eingange lag. Ein furchtbares Bild sah ihm entgegen, die Gestalt des Teufels. Lauernd lag er da, den muskulösen Oberleib auf den aufgestützten Ellbogen halb aufgerichtet, die Fäuste an die Schläfen gepreßt, höllischen Haß und Hohn in dem scharf gemeißelten Gesicht. Mit versteinerndem Basiliskenblick bewacht er die Pforte, beherrschte er den Weg, zwang den Blick des Wanderers auf sich und nagelte dessen schreitenden Fuß am Boden fest. Ein eisiger Schauer lief Wolfgang Lux bis zu den Haarwurzeln hinan; er konnte sein Auge nicht von dem furchtbaren Gesicht abwenden; bei aller steinernen Ruhe hatte es doch ein unheimliches Leben. Wolfgang Lux war es, als begänne es zu grinsen, als straffe sich der Oberleib wie der eines Raubtieres, das sich zum Sprunge anchickt, und jetzt müsse sich die überlebensgroße Gestalt mit würgenden Fäusten unter teuflischem Gelächter auf ihn stürzen.

Ein Zittern ging durch seinen Körper und kalter Schweiß trat ihm auf die Stirne. Vielleicht wäre er in sinnlosem Entsetzen davongeraunt, wnn nicht die Meise gewesen wäre, die aus den Jungfichten neben dem schauerlichen Bildwerk auf den Kopf des Ungeheuers hüpfte, ein paarmal piepsend mit dem Schwänzchen wippte und wieder davonflog.

(Fortsetzung folgt.)

Freude in's Haus gebracht

Durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, Frau Benz die Gesundheit zurückgebend.

Altoona, Pa. — „Ich schreibe Ihnen, um Ihnen zu sagen, was Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound für mich getan hat. Wir hatten sechs Kinder, die fast immer bei der Geburt starben. Sie lebten nur eine Stunde bis zu neunzehn Tagen. Als ich in Erwartung eines anderen war, nahm ich ein Dutzend Flaschen Ihres Vegetable Compound, und ich kann sagen, daß es die größte Medizin auf Erden ist, denn das Kleine ist jetzt vier Monate alt und ein gesünderes Kind gibt es nicht. Ich sende Ihnen ein Bild desselben. Jedermann sagt, „das ist ein gesund aussehendes Kind". Sie haben meine Erlaubnis, diesen Brief zu zeigen." — Frau C. W. Benz, 131 3. Ave., Altoona, Pa.

Keine Frau kann sich einen Begriff davon machen, welche Freude dieses gesunde Baby ins Heim der Frau Benz brachte, ausgenommen, sie hatten ähnliche Erfahrungen.

Jede Frau, welche an einer ihrem Geschlecht eigentümlichen Krankheit leidet, wie sie durch Rückenschmerzen, Kopfweh, niederziehende Schmerzen, Unregelmäßigkeiten, Nervosität und Niedergeschlagenheit zum Ausdruck kommt, sollte nicht ruhen, bis sie mit Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einen Versuch gemacht hat.

Abfall-Fortschaffung.

Beschwerden über mangelhafte Arbeit scheinen gerechtfertigt zu sein.

Zahlreiche Beschwerden liefen in den letzten Tagen im städtischen Gesundheitsamt, im Straßendepartement sowie bei der „Abendpost" ein, daß die städtische Abfalleinsammlung letzthin sehr mangelhaft betrieben werde und die Abfälle in den Gassen und in den für diesen Zweck bestimmten Behältern oft tagelang liegen blieben. Ein Beschwerdeführer erklärte, in der Gasse hinter seinem Hause sei der Abfall während der letzten zehn Wochen nur dreimal fortgeschafft worden.

Eine Nachfrage im Rathause ergab, daß während der Woche vor dem Fortschrittsfest in der ganzen Stadt eine gründliche Säuberung aller Straßen und Gassen vorgenommen wurde, damit Chicago auf die zahlreichen Besucher von außerhalb einen guten Eindruck mache. Da für Abfallfortschaffungszwecke für den Monat August $309,000 bewilligt wurden und ein bedeutender Teil dieser Summe für das große Reinmachen ausgegeben wurde, bleibt nach Angabe im Rathause nicht viel Geld für den Rest des Monats übrig. Die Stadt hat für die Reinhaltung von Gassen in Gesamtlänge von 1700 Meilen zu sorgen. Während im Allgemeinen 400 Gespanne die Gassen und 200 Gespanne die Abfallbehälter sauber halten sollen, sind zurzeit nur 148, bezw. 82 Gespanne, an der Arbeit.

Vor dem 1. September wird mit der üblichen Abfallfortschaffung also kaum wieder begonnen werden können.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Frei für Asthma- und Heufieber-Leidende.

Freie Probe einer Methode, welche jedermann ohne Unbequemlichkeit und Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine Methode, um Asthma zu kontrollieren, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt oder frisch entwickelt ist, ob er als Heufieber oder chronisches Asthma auftritt, Ihr solltet wegen einer freien Probe unserer Methode schreiben. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter oder Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch prompt heilen.

Wir wünschen sie besonders an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu schicken, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Duschen, Opiumpräparaten, „Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen jedem auf unsere Kosten zu zeigen, daß unsere Methode darauf angelegt ist, allen Atembeschwerden, allem Schnaufen und allen diesen schrecklichen Krämpfen ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt sofort mit der Methode. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Kupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal Porto.

Freier Probe Kupon.

Frontier Asthma Co., Room 106 N, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schickt kostenfreie Probe Eurer Methode an

....

....

....

ag24sp7,21

(Für die „Abendpost.")

Vom goldenen Tor.

Zersetzung. — Das Ende des Streiks im Baugewerbe noch nicht abzusehen. — Steuervergeudung. — Der Polizeibericht von Los Angeles für den Monat Juli — Konrad Nies gestorben.

San Francisco, 15. August 1921.

Der Streik im Baugewerbe dauert zwar noch immer an, zeigt aber schon solche Schwächen, daß man ein baldiges Ende voraussehen kann. Ein großer Teil der Arbeiterschaft hat sich bereits vom „Building Trades Council" lasgesagt und sich unter dem Namen „Rank and File" organisiert. „Denn", sagen sie, „unsere bisherigen Führer haben sowohl das Vertrauen der Bauunternehmer wie auch der Arbeiterschaft verloren."

Vor einigen Tagen kam es sogar zu Handgreiflichkeiten, als McCarthy, der Präsident des „Building Trades Council", dem „Rank and File" verbot, Versammlungen im Labor Temple abzuhalten. Sie verlegten ihr Hauptquartier nach „Debs Hall", und ihre radikalen Elemente, unter denen Russen und Norweger eine führende Rolle spielen, gingen zum offenen Kampf gegen die bisherigen Führer im Baugewerbe über.

Ein Paktieren dieser Leute mit der „Builders Exchange" oder der Handelskammer ist völlig ausgeschlossen; aber während diese Friedens- und Ausgleichsfaktoren Hand in Hand arbeiten, ist die Arbeiterschaft bereits gespalten und die Zersetzung macht rasche Fortschritte. Wenn die Erbitterung bereits so weit vorgeschritten ist, daß die gröbsten Beschuldigungen erhoben und rohe Gewalttaten verübt werden, dann ist's gewöhnlich bis zum Zusammenbruch auch nicht mehr weit, der schließlich alle miteinander unter den Trümmern der einst so mächtigen Organisation begraben wird. Je vorlauter die radikalen Elemente im „Rank and File" werden, desto aussichtsloser wird ein Ausgleich. Die Tage der Herrschaft von McCarthy und seiner im „Building Trades Council" das große Wort führenden Klique sind gezählt, aber was an deren Stelle treten wird, darüber herrschen sehr verschiedene Ansichten. Im allgemeinen stimmt man darin überein, daß der „Building Trades Council" von San Francisco, der Jahre lang diktatorisch aufgetreten ist und Bauherren sowohl wie Kontraktoren nach seiner Pfeife tanzen ließ, seiner Macht verlustig gehen und der „Open Shop" eingeführt werden wird.

Zum Zwecke der geschäftlichen und industriellen Entwickelung San Franciscos und zur Förderung der Gemeinschaftsinteressen seiner Bewohner ist vor einigen Tagen die „Industrial Association" ins Leben gerufen worden. Diese neue Organisation geht unabhängig von der Handelskammer oder sonstigen Körperschaften vor, welche bisher in den Streit eingegriffen haben; sie hat laut kundgemachter Erklärung den Zweck, den durch das Baugewerbe gefährdeten industriellen Ruf San Franciscos zu erhalten beziehungsweise wieder herzustellen.

* * *

Es gehört schon ein großer Teil Unverschämtheit und Rücksichtslosigkeit gegen die Steuerzahler dazu, wenn sich die Supervisoren vermessen sollten, wie sie es vorhaben, die Gehälter einer großen Anzahl von Clerks zu erhöhen.

Daß während der letzten Jahre, wo alles stieg, die Löhne, Saläre und Warenpreise, auch die Gehälter der städtischen Clerks erhöht worden sind, und zwar nicht nur einmal, sondern verschiedene Male in kurzen Zwischenräumen, das hat die Bürgerschaft ruhig hingenommen, obwohl die Steuern von 2.5 auf über 3 Prozent hinaufgeschraubt wurden; daß man aber jetzt, wo alle Preise weichen, die Löhne fallen und sogar Entlassungen von Angestellten auf der Tagesordnung stehen, die Gehälter der städtischen Clerks abermals erhöhen will, das ist eine freche Herausforderung der öffentlichen Meinung, welche mit ihrer Entrüstung nicht zurückhält und sie mit so kräftigen Worten begleitet, daß es sich die Supervisoren doch noch zweimal überlegen werden, ehe sie ihre politische Sippe, die an der Krippe sitzt, mit einer Gehaltserhöhung beglückt, welche das mit Steuern ohnehin so schwer belastete Volk bezahlen soll.

Die vom Supervisorenrat in Aussicht genommenen Salärerhöhungen werden auch vom Finanzausschuß ganz entschieden bekämpft. Sollte auch das nichts helfen und die Beutepolitiker ihren Willen durchsetzen, dann wird vielleicht ein Steuerzahler einen Prozeß gegen die Stadt anstrengen, der schlimme Folgen für die Verwaltung haben kann.

Daß bei der nächsten Wahl die Supervisoren, welche jetzt der öffentlichen Meinung ins Gesicht schlagen, eine gesalzene Niederlage erleiden werden, wenn sie sich abermals als Kandidaten um die Stimmen der Steuerzahler bewerben, ist vorauszusehen.

* * *

Unsere Rivalin im Süden des Staates, Los Angeles, hat uns nicht nur an Einwohnerzahl überflügelt, sondern auch an Verbrechen und Unglücksfällen aller Art. Man traut kaum seinen Augen, wenn man die Kriminal- und Polizeistatistik vom Juli 1921 liest, und man fragt sich, wohin wohl solche Zustände führen, wie sie in Los Angeles und überhaupt in allen Großstädten des Landes herrschen, und wie kann ihnen gesteuert werden?

In Los Angeles wurden im letzten Monat 32 Personen getötet und 550 durch Kollisionen von Autos mit Telegraphenstangen, Straßenbahnwagen oder anderen Fuhrwerken verletzt. Die Zahl der Zusammenstöße ohne schwere Folgen für Personen betrug 2404 und die Zahl der Verhaftungen belief sich auf 6522. Darunter befanden sich — trotz der Prohibition — 512 wegen Trunkenheit, also über 17 den Tag. 512 Einbrüche wurden gemeldet und 77 Straßenüberfälle; 5 Personen wurden ermordet und 17 begingen Selbstmord; 220 Automobile wurden gestohlen, von denen allerdings 148 wiedererlangt wurden.

Das sind höllische Zustände in der Stadt der Engel, und wir lassen ihr gerne den Ruf, daß sie uns, wie in so manch anderem, überflügelt hat.

* * *

K o n r a d N i e s ist nicht mehr. Er starb nach einer Blinddarmoperation am Mittwoch den 10. August an Herzlähmung. Am Freitag verzehrte das Feuer des Krematoriums, was an Nies vergänglich war, seine Dichtungen aber leben weiter, seine Geistesblitze werden uns noch manche dunkle Stunde erhellen und seine „Funken" werden weiter sprühen bis in die fernste Zukunft.

Ich war mit Nies seit 30 Jahren bekannt. Ich kannte ihn schon, als er noch als fahrender Mime auf den Brettern erschien, „welche die Welt bedeuten".

Nies war stets ein lustiger Kumpan, er zechte gern im Freundeskreise perlenden Rhein- oder Moselwein, und manche seiner besten Dichtungen entstammten der Weinlaune, die uns jetzt so schwer gemacht wird, daß wir sie nur noch auf Schleichwegen erreichen und genießen können. Aus seiner Jugendzeit stammt z. B. das „Rauschlied", dessen erste und letzte Strophe lautet:

Ich hebe das volle, das schäumende Glas —
Ein Spiel ist das Leben, die Liebe ein Spaß,
Doch schön sind lustflammende Augen!
Unsre Herzen so wild, unsre Sinne so heiß,
Sie suchen den Trug, und ich weiß ja, ich weiß,
Daß wir alle, wir alle nichts taugen!

— — — — — — — — — — —

Hoch dem schäumenden Gold! Leert die Gläser und tollt,
Bis der Mißmut verprallt und die Wolke verrollt,
Bis die Flammen des Rauschs uns umlodern.
Was an Lust und an Freud' auch das Leben uns beut,
Das gab uns zu eigen ein wonniges Heut,
Eh, Staub, wir im Staube vermodern.

Konrad Nies war ein Wandervogel und unsere Wege trafen oft zusammen, denn auch ich war kein Seßhafter, auch ich gehörte zu jenen Steinen, die kein Moos ansetzen, besonders wenn man dabei an das studentische Moos denkt.

Nies ist arm gestorben und selbst die Kosten seines Leichenbegängnisses mußten von Freunden gedeckt werden.

Ein an Geist so reicher, aber an materiellen Mitteln so armer Mann, paßte auch nicht in unsere grobsinnliche Welt, aus der er sich oft hinausgesehnt hat, um in lichteren Höhen zu schwelgen. In seinem Gedicht „Mein" sagt er:

„Mein Fuß im breiten Gleise
Zieht mit der Menschen Heer,
Mein Herz jedoch taucht leise
In sel'ger Träume Meer.
Mein Tun, Hab' und Beginnen
Mit andern ich gemein,
Doch was ich fühl' tief innen
Gehört nur mir allein."

Daß ein deutsch-amerikanischer Dichter wie Konrad Nies auch zuweilen an schwerem Heimweh litt, besonders in früheren Jahren, wie könnte es anders sein? Das herrliche Gedicht „Deutscher Frühling" schließt mit den folgenden Strophen:

„Ob reich an Blüten
Und Früchten die Pfade
Der sonnigen Fremde,
Die klaglos ich wandre —
Es klingen mir immer
Und immer noch leise
Im Herzen verborgen
Die Glocken der Heimat,
Die Stimmen des Frühlings,
Die Lieder der Jugend,
Und wecken die Sehnsucht
Nach dir, du ferner,
Du ewig geliebter,
Du deutscher Frühling,
Heimat — o Heimat!

Ich muß es einer berufeneren Feder als der meinigen überlassen, über den Dichter Nies und den literarischen Wert seiner Dichtungen zu schreiben. Ich schließe mich völlig dem Urteile an, das Professor Faust von der Cornell Universität in seinem vierbändigen Werke „The German element in the United States" über Nies gefällt hat, er schreibt:

„Konrad Nies is the most gifted of the German American Singers of his Generation and controls a wide range of lyrical Notes."

Die lesten seiner Gedichte der letzten zehn Jahre sind jetzt in Deutschland unter dem Titel „Welt und Wildnis" erschienen. Seit fast zwei Jahren hat Nies auf das Erscheinen seines Lieblingswerks in nervöser Spannung gewartet, aber ein merkwürdiges Geschick wollte es, daß das Büchlein an dem Tage in San Francisco eintraf, als sein Schöpfer für immer die Augen schloß. Auch hat er nicht mehr erfahren, daß die Chicagoer deutschen Sänger sein Lob des deutschen Liedes in mächtigen Akkorden zum Sternenhimmel emporsandten und damit einen Jubel auslösten, wie ihn Chicago noch nie gehört hat.

Seit Jahren wohnte Nies in einem unscheinbaren Häuschen am waldreichen Ostabhang des Tamalpais. Es war sein „Waldnest", wo sich von Zeit zu Zeit seine Verehrer und Freunde versammelten, um den Vorträgen des Dichters zu lauschen und einige gesellige Stunden zu verleben. Aber, es war nicht mehr der Nies früherer Jahre; er war ernst geworden und beschäftigte sich in letzterer Zeit viel mit Okkultismus, dessen Mystik ihn völlig zu umgarnen schien.

Einer unserer beiderseitigen Freunde schrieb mir gestern aus Sacramento: „Am Leben konnte Nies, einsam und verlassen wie er oben im „Waldnest" hauste, keine Freude mehr gehabt haben, und oft hat er den Tod herbeigesehnt, der ihn von allen Uebeln und Leiden dieser Welt erlösen sollte. Nun sind alle seine Nöte vorüber, er ruhe in Frieden! Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

J o s e p h B r u c k e r.

Musiker verfehlte Ton

„Gasedruck in meinem Magen belästigte mich so oft, daß ich nicht denken konnte. Ich spielte in falscher Tonart und verlor zweimal meine Stellung. Keine Medizin half mir und ich wurde mutlos. Ein anderer Musiker riet mir, Mayr's Wonderful Remedy zu versuchen, und ich erfreue mich jetzt der besten Gesundheit." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Eingeweideleiden, einschließlich Blinddarmentzündung, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige.

UNITED AMERICAN LINES

New York -- Hamburg direkt

JOINT SERVICE WITH

Kürzeste Verbindung mit allen Teilen Mittel-Europas.

Dampfer „Mount Clinton" (neu).....1. September

Dampfer „Mount Clay"...........15. September

Dampfer „Mount Carroll" (neu).....29. September

Dampfer verlassen New York vom Pier Nr. 86, North River, Fuß der West 46. Straße.

Dampfer „Hansa" (früher Deutschland), „Bayern" (neu) und „Württemberg" (neu) werden in einer ganz kurzen Zeit in den Dienst gestellt werden.

Kabinen mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Spezielle Dining Rooms, Rauchzimmer, Sitting Rooms und alle Promenaden-Decks stehen nur zur Verfügung von Passagieren dritter Klasse.

Wegen Reservationen schreibt an irgendeinen autorisiert. Agenten od.

156 No. La Salle Straße, Chicago, Jll.

HAMBURG AMERICAN LINE

ag17mifon

Stickmuster.

Rückenkissen.

No. 1092.

Rückenkissen mit sinnigen Sprüchen scheinen sich in unserem Leserkreise allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen, und deshalb bringen wir heute wiederum ein reizendes Dessin. Die Vögel werden in Kreuzstich ausgeführt und zwar in blau, die übrige Stickerei in Stiel- oder Atlasstich, je nach Geschmack, die Blumen in rosa mit grünen Blättern, der Spruch in einer dunkleren Farbe.

Das Muster ist auf modefarbenem Kunsttuch, farbig gedruckt, Größe 18 bei 22 Zoll und kostet mit Stickgarn 75 Cents.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Buntes alte Fabrik wieder verkauft. — $100,000 für Wohnhaus bezahlt.

Die alte Buntesche Zuckerwarenfabrik, 7203 West Monroe Straße, ein fünfstöckiges Gebäude, Grund 50 bei 159 Fuß, ist von Fred W. Popp, der sie vor einigen Wochen zu $100,000 erworben hat, zu angeblich $155,000 an Willis J. Rayburn verkauft worden. Rayburn hat das Gebäude zu $25,000 das Jahr auf sieben Jahre an die Regierung für Postzwecke verpachtet.

Henry J. Patten, der ehemalige Getreidemakler, hat sein vor mehreren Jahren erworbenes und mit $20,000 Kosten umgebautes Wohnhaus, siebzehn Zimmer enthaltend, Ecke der Judson Ave. und Davis Straße, Evanston, bis zur Forest Ave. sich erstreckend, Grund 310 bei 176 Fuß, zu annähernd $100,000 an T. E. Russell, Präsidenten der Russell Electric Co., verkauft, da er lange Reisen plant.

Die Union Insulating and Construction Co. hat das vor einigen Wochen behufs Baus einer Fabrik erworbene Grundstück, 1255 West 47. Straße, 50 bei 236 Fuß, da es sich als zu klein erwies, zu $70,000 an die National Rosin Oil and Size Co. verkauft und von der Eriebahn den zweistöckigen Speicherbau an der Webster Ave. und dem Westufer des Flusses zu je $6000 auf fünf Jahre gepachtet.

Marcus Rightman hat von Jacob Diamond das einstöckige Ladengebäude, 6337 Süd Halsted Straße, Grund 25 bei 100 Fuß, zu $50,000 gekauft. Da der Laden noch auf sechs Jahre zu je $2400 verpachtet ist, so wurden nur $2000 für den Frontfuß bezahlt.

Das acht Läden enthaltende einstöckige Gebäude an der Nordwestecke der Ost 55. Straße und Woodlawn Ave., Grund 164 bei 112.5 Fuß, ist zu angeblich $60,000 von Francis W. Parker, Evanston, an Thomas Tagney und das vierstöckige Gebäude, 1109 bis 17 Ost 55. Str., fünf Läden und dreißig Wohnungen enthaltend, mit $46,000 belastet, zu $56,000 vom „Knox College" an Anton Meyer verkauft worden.

Das mit $15,000 belastete einstöckige Geschäftsgebäude 2806 bis 10 West Madison Straße, Grund 72 bei 125 Fuß, haben James McCormick und Thomas Gaynor zu $27,000 von dem chinesischen Speisewirt Eng Gow erstanden.

Frank Shirvinski hat Dennis J. Hayes' Achtfamilienhaus, Südwestecke der East End Ave. und Ost 72. Straße, nebst Grund, zu $37,500, N. Aronoff und J. Baskin August Dahbergs Sechsfamilienhaus, 1416 und 18 Marquette Road, nebst Grund, zu $31,000 und D. W. Gutting John L. Subes Sechsfamilienhaus, 708 und 710 Ost Marquette Road, nebst Grund, zu $22,000 erworben.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für Damen.

Ganz reizend und dabei so einfach ist dieses hier veranschaulichte Straßenkleid. Die Bluse ist surpliceartig, der Rock voll und gezogen, die Aermel sind kimonoartig und können je nach Wunsch kurz oder lang gemacht werden.

Muster Nr. 1110 ist in Größen von 36—42 Zoll Brustmaß zu haben. Für mittlere Größe braucht man 5¾ Yards Stoff, 40 Zoll breit. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost".

6% Erste Gold-Hypotheken
auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht.

CITIZENS STATE BANK
OF CHICAGO

Real Estate Loan Department

3228 Lincoln Avenue bei MELROSE STR.

ag22—27

Gefahrvolle Fahrt.

Motorführer eines Hochbahnzuges von elektrischem Schlag getroffen.

Ein mit vierhundert Fahrgästen besetzter Hochbahnzug lief gestern abend eine halbe Meile long ohne Führung mit immer steigender Geschwindigkeit, als der Motorführer Terrence J. Murhy, 851 Webster Ave., durch einen elektrischen Schlag, der ihm wahrscheinlich das Leben kosten wird, bewußtlos zu Boden geschleudert wurde. Der Zug hatte soeben die Wilson Ave.-Haltestelle um 7:10 Uhr abends verlassen, als in dem Zugführerabteil im ersten Wagen plötzlich Lichtschein bemerkt wurde. Die Fahrgäste ließen sich jedoch hierdurch nicht stören, und erst als der Zug an den Haltestellen Sheridan Road und Grace Straße, wo einige von ihnen hatten absteigen wollen, vorbeiraste, wurde man aufmerksam. Der Schaffner G. W. Schuhmacher, 3728 Nord Ashland Ave., ging nach vorne, und da er den Motorführer nicht in seinem Abteil sehen konnte, schlug er die Tür mit einer der Rettungsärte ein und fand Murphy wahnsinnig vor Schmerz und halb blind sich am Boden windend. Er brachte sofort den Zug zum Stehen, trug den Verunglückten mit Hilfe des Schaffners im zweiten Wagen, George Gosel, hinunter und brachte ihn nach einer in der Nähe befindlichen Apotheke. Im Amerikanischen Hospital wurde erklärt, daß Murphy nur geringe Aussicht auf Wiederherstellung hat. Eines seiner Augen ist ausgebrannt, seine linke Hand bis auf den Knochen verkohlt und seine linke Seite vollständig gelähmt. Beamte sind der Meinung, daß infolge eines Kurzschlusses eine ganz außerordentliche Masse von Elektrizität durch Murphys Körper gegangen sein muß.

Opferte sich auf.

Das Begräbnis von John Low, dem Verwalter des Cudahy-Besitzes in Lake Forest, wird heute unter zahlreicher Beteiligung der Gesellschaft von Lake Forest und in Gegenwart sämtlicher Mitglieder der Familie Cudahy stattfinden. Low starb gestern im Alice Home Hospital an den Brandwunden, welche er bei einer Naturgasexplosion erhielt, als er mit seinem Körper die Söhne Edward J. Cudahy, Michael und William, neun und sieben Jahre alt, vor dem Verbrennen schützte.

Hat sein Gold wieder.

New York, 24. Aug. Dem Kaufmann Felice Haddad aus Venezuela wurden heute die $100,000 in Ver. Staaten-Münze, die ihm gestern bei seiner Ankunft auf dem Dampfer „Caracas" abgenommen worden seitens der Zollbeamten wieder zugestellt, nachdem er das Goldgeld deklariert hatte.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725.

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 5 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	119.00	125.00
Deutsch-Oesterreich	12.50	15.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	26.50	30.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	119.00	130.00
Jugoslavia, Backa Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	57.00	65.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	122.00	135.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	5.50	7.00
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	785.00	800

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Deutsche Kreise

Detroit, Mich. Hier verstarb Rev. August Werfelmann im Alter von 59 Jahren. Derselbe war ein rühriger Deutschamerikaner und hatte Freunde im ganzen Lande. Besonders bekannt war er in Milwaukee, Evansville und Chicago. Rev. Werfelmann hinterläßt die Gattin, sechs Kinder und sieben Enkelkinder.

New York, N. Y. Der Konzertleiter Julius Daiber hat in Deutschland die folgenden Sänger für die kommende Saison in Amerika engagiert: den Dresdener Tenor Richard Tauber, die Koloratursängerin Pos-Carloforti, die Sopranistin Marcella Röseler, die Altistin Ottilie Metzger, den Bariton Theodor Lettermann u. a. mehr. Ein Zeichen dafür, daß dieser rührige Amerikaner dauernd auf dem Laufenden bleiben will, ist die Tatsache, daß er sich den jüngsten Berliner Impresario Arthur Hirsch zu seiner Alleinvertretung für Deutschland gesichert hat, durch den weitere Engagementsverhandlungen deutscher Künstler nach Amerika dauernd schweben.

Columbia, N. Y. Doktor Albert Poffenberger, der Professor der Psychologie an der Universität von Columbia ist, meinte in einer Ansprache an den Kiwanis-Klub in Atlantic City, die im Kriege angestellten Rekrutenprüfungen hätten ergeben, daß der Durchschnittsamerikaner höchstens mit der Intelligenz eines 13jährigen Kindes begabt sei. „Sie verstehen nur das einfachste Englisch und denken absolut nicht selbst," sagt der Herr Psychologe.

Brooklyn, N. Y. Die Baiernhilfe von Brooklyn hat von deutschen Stadtbehörden eine Anzahl von Dankesschreiben erhalten und zwar von München, Landshut und Bamberg, ferner vom Waisenhaus in Würzburg, vom St. Nikolas Hospital, München, Pfarrer G. Schreiner, und vom Frau Maria Mattfeld-Heim, Oberammergau. Ein herzliches Dankesschreiben der Würzburger Hilfe kam ebenfalls zur Verlesung.

Neue Bewilligungen wurden wie folgt gemacht: für das Kindererholungsheim „Marienruhe", Hammelsburg, in dem Kinder aus allen Gauen Deutschlands Aufnahme finden, 5000 Mark; für Waisenhaus Knadenthal, Ingolstadt, 3000 Mk. Im Ganzen wurden von der Bayern-Hilfe von Brooklyn bis jetzt 270,000 Mark aufgebracht und nach Bayern gesandt. Ein schönes Resultat für eine Vereinigung, die erst seit einem Jahre besteht.

Aus der Bundeshauptstadt.

Kongreß beabsichtigt heute seine Ferien anzutreten.

Washington, 24. August. Der Kongreß ist bereit, heute seine dreißigtägigen Ferien zu beginnen, ohne Rücksicht darauf, was mit der Campbell-Willis Vorlage geschieht, die bekanntlich die Verabfolgung von Bier als Arznei verbietet. Das Haus hat gestern den Konferenzbericht über die Vorlage angenommen, der heute dem Senat vorliegt. Es ist jedoch höchst fraglich, ob der Senat, der bekanntlich auf dem ursprünglichen Stanley Amendement besteht, dem Konferenzbericht mit dem abgeschwächten Amendment zustimmen wird und die Gegner der Vorlage haben, wie es heißt, die Absicht, die Vorlage vorläufig totzureden.

Im Hause wurde gestern scharfe Kritik am Senator Reed von Missouri wegen seiner scharfen kürzlichen Anfälle gegen den Repräsentanten Volstead geübt, und es wurde ein vom Repräsentanten Newton von Minnesota gestellter Antrag angenommen, in welchem der Senat ersucht wird, die beanstandeten Redewendungen Reeds aus dem Congressional Record auszumerzen.

Senat veranstaltet keine Verhöre über Steuerrevisionsvorlage.

Senator Penrose, der Vorsitzer des Senats-Finanzausschusses, hat bekannt gegeben, daß der Ausschuß keine öffentlichen Verhöre über die Steuerrevisionsvorlage veranstalten wird. Zeugen, die in der Sache eine Vernehmung wünschen, können sich in Geheimsitzungen des Ausschusses melden.

Die Arbeitslosigkeit.

Repräsentant King von Illinois unterbreitete im Hause eine Resolution, welche die Schaffung einer gemeinschaftlichen Kommission des Kongresses vorsieht, die eine Untersuchung bezüglich der zur Zeit im Lande herrschenden Arbeitslosigkeit anstellen und Empfehlungen unterbreiten soll, wie der Arbeitslosigkeit gesteuert werden kann. Wie Repräsentant King versicherte, beläuft sich die Zahl der Arbeitslosen im Lande zur Zeit auf etwa 6,000,000 Personen.

Gemütsmenschen.

In West-Virginien arbeiten die Prohibitionsbeamten auch ohne Bezahlung.

Charleston, W. Va., 24. August. Staats-Prohibitionsbeamte, die kürzlich entlassen worden waren, weil der Staat gegenwärtig nicht die nötigen Gelder zur Bezahlung ihrer Gehälter besitzt, arbeiten jetzt ohne Bezahlung und haben in den letzten Tagen über zwanzig Schnapsbrennereien ausgehoben und über 30 Personen wegen angeblicher Vergehen gegen das Prohibitionsgesetz verhaftet. So heißt es in einem gestern vom Prohibitionskommissär veröffentlichten Bericht. Am Rührigsten waren die Spitzel des Lincoln County, die acht Geheimbrennereien aushoben und 3000 Gallonen Maische beschlagnahmten.

Neuer Höhenrekord.

Montevideo, 24. August. Der Militärflieger Kapitän Larre Borges stieg gestern in seinem Flugzeug mit zwei Passagieren bis zu einer Höhe von 22,000 Fuß und hat damit, wie hier behauptet wird, einen neuen amerikanischen Höhenrekord geschaffen.

— Der vormalige Governor von Michigan, Chase E. Osborne, hat in der Nähe seiner Sommerresidenz am St. Marys Fluß einen Bären buchstäblich mit den Händen erwürgt, nachdem sein Revolver versagt und der Bär ihm eine Axt aus der Hand geschlagen hatte.

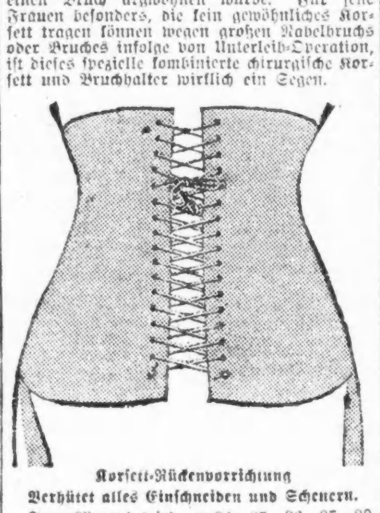
Nette Vorrichtung macht hübsche Figur für bruchleidende Frauen.

Diejenigen mit Nabelbrüchen oder mit Brüchen infolge von Operationen sollten meinen Plan probieren kostenfrei

Behagen, Sicherheit, Ungezwungenheit und gute Figur während des Abwartens der Heilung.

Spezielle Korsett-Vorrichtung für starke korpulente Frauen machen ausgezeichnete Figur — hält Bruch.

Frau Kathryn Murray, in Vertretung von Wm. S. Rice, ink., Adams, N. Y., (die größte Bruch-Institution der Welt), demonstriert eine ausgezeichnete Korsett-Vorrichtung für bruchleidende Frauen. Diese hält jeden Bruch, groß oder klein, mit absoluter Sicherheit zurück und verteilt den Druck, so daß sich keine von den Unbequemlichkeiten bemerklich macht, die von schmalen Bändern oder Gürteln stammt, die ins Fleisch schneiden und es wund reiben. Gleichzeitig wird die Figur so verbessert und hübsch und elegant gemacht, daß niemand je einen Bruch argwöhnen würde. Für jene Frauen besonders, die kein gewöhnliches Korsett tragen können wegen großen Nabelbruchs oder Bruches infolge von Unterleib-Operation, ist dieses spezielle kombinierte chirurgische Korsett und Bruchhalter wirklich ein Segen.



Korsett-Rückenvorrichtung

Verhütet alles Einschneiden und Scheuern.

Frau Murray wird am 24., 25., 26., 27., 29. und 30. August im Victoria Hotel, S. Clark Str., Ecke Van Buren Str., Chicago, Ill., sein und wird bruchleidende Frauen in ihren Privaträumen zwischen 9 und 12 vorm., 2 und 5 nachm. und 7 und 9 abends während ihres Aufenthaltes empfangen. Sie berechnet durchaus nichts für die Erklärung und Demonstrierung dieser und anderer Rice Rupture Supports oder für ihre Anweisungen und Ratschläge. Es besteht keine Verpflichtung, irgend etwas zu kaufen, es sei denn, Ihr selbst wünscht dies zu tun nach der Demonstrierung direkt an Eurer eigenen Person.

Tausende von Heilungen berichtet.

Viele tausende Heilungen von Brüchen aller Grade, von verschiedener Dauer des Bestehens und bei jungen wie alten Leuten durch die Anwendung der berühmten Rice (häusliche Behandlung) Bruch-Methode, von der diese Supports einen Teil bilden, sind gemeldet worden. Diese sachverständige Dame wird allen, die dafür interessirt sind, vollständige Einzelheiten und positive Beweise dieser weltberühmten Methode geben zusammen mit einer kostenfreien Erprobung der Lymphol Stimulating Application für den Gebrauch an der Bruchstelle.

Warum solltet Ihr durch das Leben gehen mit der Bürde eines Bruches, mit der Marter eines grausamen Bruchbandes und behindert durch eine unschöne und reizlose Figur, wenn eine Methode an der Hand ist, die so vielen Tausenden die Tore der Hoffnung geöffnet hat? Die Rice Bruch-Methode ist durchaus wissenschaftlich und ihr Zweck ist, die geschwächten Gewebe zu stärken, die den Bruch verursachten durch ihr Erschlaffung. Wenn diese Gewebe wieder in ihren normalen Zustand versetzt sind, schließt sich die Oeffnung von selbst und der Bruch ist geheilt. Das ist was Tausende und Abertausende, die früher die Rice-Methode gebrauchten, in ihren Fällen meldeten.

Da durch diesen Kombinations-Support der Bruch bequem und sicher zurückgehalten wird, und bei der dadurch ermöglichten neuen Anmut der Figur kann man glücklich und zufrieden sein, während man an der endgiltigen Heilung mittels der berühmten Rice Methode arbeitet.

Denkt daran, daß Frau Murray nur wenige Tage hier ist, Ihr müßt daher schnell handeln. Laßt Euch diese Gelegenheit nicht entgehen. Eure ganze Zukunft mag auf dem Spiele stehen. Fragt nach Frau Murray in dem Victoria Hotel.

Denen, welchen es nicht möglich ist vorzusprechen, sollten wegen Einzelheiten schreiben an

Wm. S. Rice, Inc., Adams, N. Y.

Deutschlands Dank.

Jane Addams erhält ein Schreiben von Präsident Ebert und eine Adresse vom Roten Kreuz.

Der Hauptvorstand des Deutschen Roten Kreuzes sendet der „Abendpost" die Wiedergabe eines Schreibens, das Reichspräsident Ebert an Frl. Jane Addams gerichtet hat und in dem er ihr im Namen des deutschen Volkes Dank sagt für all das Gute, das unsere Mitbürgerin jenem seit dem Abschluß des Waffenstillstandes erwiesen hat. Fräulein Addams hält sich zur Zeit in Mitteleuropa auf.

Das Schreiben des Reichspräsidenten lautet:

Der Reichspräsident.

Berlin, den 21. Juli 1921.

Den Anlaß Ihrer Anwesenheit in Europa möchte ich benutzen, um Ihnen im Namen der Deutschen Reichsregierung und des Deutschen Volkes für all' das, was Sie im Geiste warmer völkerversöhnender Liebe und großherziger Menschlichkeit auch für Deutschland geleistet haben, tiefempfundenen Dank auszusprechen.

Schon kurz nach dem Aufhören der Feindseligkeiten besuchten Sie mit einer Anzahl gleichgesinnter Frauen das unter den furchtbaren Folgen des Krieges und der großen Umwälzung leidende Mitteleuropa — Deutschlands Lage war damals in Ihrem Heimatlande nahezu unbekannt. Ihren Berichten ist es in erster Linie mitzuverdanken gewesen, wenn die notwendige Aufklärung geschaffen und die Mittel für manche großzügige Hilfsaktion, namentlich auch für das Kinderhilfswerk der amerikanischen Quäker in Deutschland, flüssig gemacht wurden. Auch jetzt sind Sie unermüdlich wie immer als Vorsitzende der internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, als Leiterin neuer Hilfsorganisationen, auf öffentlichen Kongressen und in privatem Kreise im Dienste der Linderung der Leiden der Menschheit tätig. Die Welt bedarf jetzt mehr denn je der Köpfe, die von ganz großen Gesichtspunkten aus die Wirrsale der Völker übersehen und an der Lösung der Krisen arbeiten. Nur durch das Aufhören des Hasses, wie ihn die blutigen Jahre des Weltkrieges erzeugt haben, und den Willen der Völker zu gemeinsamer Wiederaufbauarbeit können wir aus der jetzigen Not herauskommen. Möchten diese Grundsätze, die Sie immer vertreten haben, sich endlich durchsetzen und Frieden der Völker und sozialer Frieden Ihr Werk krönen.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Ebert.

Gleichzeitig hat das Deutsche Rote Kreuz nachstehende Adresse an Frl. Addams gerichtet:

Jane Addams, Du tatkräftige Bürgerin der Welt, hast in wundervoller Weise Deine Worte vom Juli 1919 in Erfüllung gehen lassen, als Du gemeinsam mit Deinen Begleiterinnen bei dem Abschied von Deutschland unter dem erschütternden Eindruck der Wirkungen der Hungerblockade versprachst, der deutschen Kinder Not urbi et orbi zu verkünden und ihnen nach Möglichkeit Rettung zu vermitteln.

Jane Addams, Du gütigste Frau der Vereinigten Staaten, Du hast in Amerika mehr als irgendeine andere Persönlichkeit durch Deine damaligen rechtzeitigen wahrheitsgetreuen Berichte über Deutschland das Liebeswerk der Schwestern und Brüder deutschen Blutes für die alte Heimat gefördert und besonders die segensreiche Durchführung der Kinderspeisungen der amerikanischen Freunde in Deutschland ermöglicht.

Jane Addams, Du geliebte Mutter vom Hull House in Chicago, Dir möchten die Unterzeichneten im Namen des ganzen deutschen Volkes innigsten Dank sagen für die Hilfe, deren sich Millionen unserer Kinder seit beinahe zwei Jahren erfreuen durften, weil Dein gerechtes und liebevolles Herz sich ihrer in beredter Fürsprache angenommen hat. Die bleibende Dankbarkeit des deutschen Volkes ist Dir gewiß.

von Winterfeldt,
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Adele Schreiber,
Mutter und Kind.

Dr. F. Merkel,
Amerikahilfe.

Wie's gemacht wird.

Alva Harshman beschreibt die von French verübten Schwindeleien.

Stückchen Hochfinanz.

Banken, Fabriken und Bergwerke mit wertlosen Schuldscheinen angekauft.— French, der vor 20 Jahren noch ganz mittellos war, der Rädelsführer.

Die Schwindeleien, die von der vor wenigen Tagen von Bundesbeamten verhafteten Hochstaplerbande verübt worden sind, nehmen eine nie geahnte Größe an. Immer neue Schuldbeweise werden gegen die geriebene Bande vorgebracht, deren Führer Charles W. French, genannt der Wolf der La Salle Straße, war.

Vor zwanzig Jahren kam French fast mittellos nach Mansfield, O. Innerhalb eines Jahres hatte er eine Eisenbahngesellschaft gegründet, auf einer Strecke von sechs Meilen Schienen gelegt und eine Lokomotive bestellt. Als Präsident der Monroe Northwestern Bahn schrieb er an sämtliche Eisenbahnpräsidenten des Landes und erhielt von jedem einen Freipaß. Nachdem er auf diese Weise Fühlung auch mit anderen hervorragenden Geschäftsleuten erhalten und sich deren Vertrauen erworben hatte, entwarf er die Pläne für ein Stückchen Hochfinanz, das vielleicht einzig in der Geschichte der Ver. Staaten dasteht und durch das, wäre es gelungen, zahlreiche Personen und Korporationen um Millionen von Dollars betrogen worden wären.

Gestern gestand Alva Harshman, sein Sekretär, dem Hilfsbundesanwalt Clinnin, daß French kurz vor seiner hier im Hotel La Salle vorgenommenen Verhaftung eine Bank in Milwaukee ruiniert hatte und im Begriff war, eine zweite, die mit einem Aktienkapital von $800,000 gegründet worden war, und eine dritte in Minneapolis, deren Einlagen über eine Million Dollar betragen, auszuplündern.

Harshman ist nicht gut auf French zu sprechen. „Ich hätte ihn nicht verraten," sagte Harshman, „hätte er mich ehrlich behandelt. Vor sechs Jahren betrog er mich um $50,000 und machte einen Verbrecher aus mir. Ich traute seine Versprechungen, aber er hielt nicht Wort."

Das Geständnis.

Harshman erzählte Hilfsstaatsanwalt Clinnin, daß es French gelungen wäre, mit Hilfe wertloser Checks und durch andere betrügerische Machinationen in den Besitz der Banken zu gelangen, wäre nicht Worthington gerade zur Zeit verhaftet worden, als die Verwirklichung des Planes so gut wie gesichert zu sein schien. Durch die Verhaftung Worthingtons seien die Beamten der Banken argwöhnisch geworden.

Harshman beschrieb dann näher, wie French Banken, Geschäftsleute und Korporationen beschwindelte. „Zunächst," sagte er, „wurden Fabrikgesellschaften gegründet. Wir organisierten sie entweder ohne jegliches Kapital, oder wir kauften halb verkrachte Firmen auf und Mitglieder unserer Bande wurden die Direktoren dieser Firmen. Jede dieser Gesellschaften mußte eine bestimmte Anzahl von Schuldscheinen liefern, die French dann als gute Sicherheitspapiere anpries und als solche an den Mann zu bringen versuchte. Wurde der Werte der Schuldscheine in Frage gestellt, dann wurden gefälschte Finanzausweise von Dunn oder Bradstreet vorgezeigt. Frenchs Gehirn entsprang auch der Gedanke, Banken anzukaufen, seine eigenen Direktoren einzusetzen, für das vorhandene Bargeld wertlose Papiere zu hinterlegen und dann die ruinierte Bank den Einlegern zu überlassen. Er begann mit kleinen Banken auf dem Lande und als sein Unternehmen Erfolg hatte, wandte er auch größeren Finanzanstalten seine Aufmerksamkeit zu."

Rudolph Kohn, Vizepräsident der mit einem Aktienkapital von $100,000 organisierten American Rubber Co., 1526 Wabash Ave., wollte, wie es heißt, ebenfalls ein Geständnis ablegen und als Staatszeuge auftreten, allein Bundesanwalt Clyne, der ihn als den König der Hochfinanz bezeichnet, erklärte, ihm dürfe keine Straflosigkeit gewährt werden, er müsse sich vor Gericht verantworten.

Was alles beabsichtigt wurde.

Außer dem geplanten Ankauf zweier Banken in Milwaukee und einen dritten in Minneapolis, hatte die Bande, soweit die Untersuchung bis jetzt ergeben hat, noch folgende Pläne:

Ankauf einer Bank in Kansas City, Mo., durch den man über eine Million Dollars einheimsen zu können hoffte.

Gründung von 16 Gesellschaften in Ohio mit einem Kapital von $3,000,000, aus Papieren fraglichen Wertes bestehend.

Erbauung einer Eisenbahn in California, Ankauf von Kupfer- und Eisenbergwerken und dergleichen mehr. Stets sollten dabei wertlose Schuldscheine benutzt werden.

French befindet sich im Countygefängnis. Seine Bürgschaft ist auf $25,000 angesetzt worden, aber er dürfte schwerlich seine Freiheit erlangen. Sollte sich jemand bereit finden, die Bürgschaft zu leisten, dann wird sie, wie Hilfsbundesanwalt Clinnin sagt, nicht angenommen werden. French wird also bis zur Verhandlung seines Prozesses hinter Schloß und Riegel bleiben.

Etwa 30 Anklagen erwartet.

In der kommenden Woche schon beabsichtigt Hilfsbundesanwalt Clinnin das erlangte Beweismaterial den Bundesgroßgeschworenen zu unterbreiten und zu beantragen, daß nicht nur die bisher in Verbindung mit dem Falle verhafteten Personen, sondern ungefähr zwanzig andere in Anklagezustand versetzt werden.

E. J. Brennan, der Vorsteher des hiesigen Geheimdienstes der Abteilung für Justizangelegenheiten, ist heute nach Washington abgereist, um mit seinem Vorgesetzten W. J. Burns die Angelegenheit zu besprechen und Pläne für weiter zu tuende Schritte zu entwerfen. In erster Linie soll John R. Waller, der Kassierer einer großen Bank in Washington, mit dem French behufs Erlangung von $600,000 für den Ankauf einer Bank in Milwaukee in Unterhandlung gestanden haben soll, verhört werden.

A. E. Strelzin, der gestern in Milwaukee verhaftet wurde, ist heute hier eingetroffen, um von Hilfsbundesanwalt Clinnin einem hochnotpeinlichen Verhör unterworfen zu werden. Er soll an den Unterhandlungen für den Ankauf der Milwaukee'er Bank beteiligt gewesen sein. Wie verlautet, ist er bereit, ebenso wie Harshman bereits getan hat, ein volles Geständnis abzulegen. Außer ihm wurden heute auch C. W. Denicke, ein Stahlproduktenhändler, und James H. Leet aus Cleveland, O., über deren Verhaftung schon berichtet wurde, von Bundesbeamten ins Gebet genommen. Ersterer war anscheinend nicht direkt an den Schwindeleien beteiligt.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden. Preis $1.00 die Schachtel.

Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.

Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof. madmison

Unrecht Gut gedeihet nicht.

J. D. West logierte bei „Mutter Grün" und wird als Justizflüchtling erkannt

Unter den fünfundzwanzig Logiergästen der Mutter Grün, die in der verflossenen Nacht im Grant Park aufgegriffen wurden, erkannte heute Polizeileutnant Norton einen als John D. West, der von Kansas City, Mo., aus steckbrieflich verfolgt wird. West war früher in der Pelz- und Seidenabteilung von Montgomery Ward & Co. an der Chicago Avenue angestellt und hatte angeblich mittels falscher Frachtscheine und schwindelhafter Bestellungen Pelz- und Seidenwaren im Werte von $25,000 ergaunert und durch einen Kumpan in Tulsa, Okla., verkaufen lassen, dann aus Furcht vor Entdeckung seine Stellung plötzlich niedergelegt und eine unbedeutende in dem Zweiggeschäft der gleichen Firma in Kansas City erlangt, in der er sich zu der gleichen Stellung, wie der hier von ihm bekleideten, emporschwang und angeblich, wie die Polizei behauptet, das „Nebengeschäft" fortsetzte, bis er erwischt und verhaftet wurde. Er stellte $7000 Bürgschaft und entfloh, und da er kein Geld mehr hatte, so mußte er in der verflossenen Nacht bei Mutter Grün logieren. Das wurde sein Verhängnis. Die Polizei behauptet, daß er schon im kalifornischen Zuchthause gesessen und sich hier mit Geldschrankknackern herumgetrieben habe.

American Welfare Association for German Children.

Die Welfare Association hat so viel mit weitgehenderen Ansprüchen zu tun, daß es unmöglich ist, allen Einzelbitten gerecht zu werden. Vielleicht findet sich ein gütiger Geber, der sich folgender Fälle annimmt. „Ich bin Witwe, vollständig mittellos und dazu krank, (diese Angaben werden von amtlicher Seite bestätigt) und auf die Hilfe meiner Mitmenschen angewiesen. Meine Bekannten in Deutschland befinden sich ebenfalls in ärmlichen Verhältnissen, sodaß ich mich nicht an diese wenden kann mit der Bitte um Hilfe. Dürfte ich Sie daher bitten, mir einen „Food Draft" zu senden, damit ich mich noch einmal satt essen kann. Der Arzt hat mir Weißbrot, Milch, Eier usw. verordnet, ich kann diese Lebensmittel aber nicht kaufen, da ich kein Geld habe. Die hiesige Behörde kann mir auch nichts geben von den in Amerika gesammelten Spenden, da hier zu viele arme Leute sind. Ich bitte daher nochmals, mir von dort direkt den „Food Draft" zu senden. Möge Gott der Herr Ihnen Ihre Freundlichkeit vergelten. Ich hoffe, keine Fehlbitte getan zu haben und danke Ihnen im Voraus vielmals. Ergebenst Witwe Elise Grabow, Siegen, Schulstr. 47, Germany."

Findet sich niemand, der ein Herz hat für die Leiden dieser armen, alten Verlassenen?

Der folgende Brief ist an die Vorsteherin der Association gerichtet: „In der Annahme, daß Sie selber Mutter sind, werden Sie wohl meine Bitte und meine Sorge um meine drei kleinen Lieblinge nicht mißverstehen. Kurz vor dem Kriege geheiratet, haber wir unsere Ersparnisse zur Gründung unseres kleinen Heims verwendet und den Rest habe ich, während mein Mann vom Anfang bis Ende im Felde war, zum notdürftigen Lebensunterhalt verwenden müssen, da die geringe Kriegsunterstützung hierzu nicht ausreichte. Jetzt stehen wir nun ohne jede Mittel da und meine drei kleinen Kinder sind unterernährt, haben die englische Krankheit und sollen nach der Aussage der Aerzte besser ernährt werden. Mein ältester Sohn, 7 Jahre alt, hat als weitere Folge der Unterernährung Rückgratsverkrümmung. Dieser soll ganz besonders gut ernährt werden, Milch, Butter, Fleisch und anderes mehr bekommen, der Verdienst meines Mannes reicht aber nur gerade zum notdürftigen Lebensunterhalt aus. An Milch erhält mein Liebling jetzt täglich ½ Liter und das soll auch noch infolge der Ablieferung der Milchkühe wegfallen. Die teure Büchsenmilch, Fleisch und Butter, die für seine Gesundung ganz besonders erforderlich sind, kann aber mein Mann nicht kaufen, trotzdem er sich von früh bis spät abends abrackert, und muß ich schweren Herzens zusehen, wie meine drei lieben Kinderchen immer weiter verkümmern. Frau Frida Renner, Gorbitzerstraße 10, Dresden, Sachsen, Deutschland."

Wie viel Leiden können wir durch ein kleines Opfer stillen! Möge sich ein gütiger Geber finden, der auch dieser armen Mutter beisteht! American Welfare Association for German Children, 154 W. Randolph Straße, Room 590.

Beamte der Frauenkapelle.

Die unlängst ins Leben gerufene Frauenkapelle ist in aller Form gemäß den Gesetzen des Staates Illinois inkorporiert worden, und gestern wurde die Beamtenwahl vollzogen. Ferdinand W. Peck wurde zum Ehrenpräsidenten der Organisation ernannt, und Frau Samuel Hutchinson, die Gründerin, mit dem Amt der Präsidentin betraut. Die übrigen Beamten sind: W. Horner, Vizepräsident; Fräulein K. Raclin, Geschäftsführerin und Sekretärin; Frau F. Pirmat, Schriftführerin; John Greenwalt, Generaldirektor, und Miriam Greenwalt, Kapellmeisterin. Zu Treuhändern wurden ausersehen Frau Jacob Baur, Frau Jean Prescot Adams, Frau Walter Lytton, Herr Greenwalt und Frl. Raclin.

— Ungalant. — „Seit sich die schwerreiche Witwe hier niedergelassen hat, ist der Tanz um das goldene Kalb im vollsten Gang!" — „Hm, mein Lieber, wollen wir nicht lieber sagen: Um die goldene Kuh?"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Käufer, wer kaufen will, erreicht schnell seinen Verkäufer durch die Anzeigenspalten der „Abendpost."

Nach Benützung von Lifebuoy – fühlen Sie sich reiner als Sie sich je zuvor im Leben fühlten.

Sie SIND reiner – weil Sie direkt bis in die Poren hinein rein sind.

Und was für ein herrliches Gefühl es ist!

Lifebuoy's Gesundheitsgeruch ist herrlich.

In den Vereinigten Staaten fabriziert.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Heute abend offen bis 7 Uhr.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.
Speziell für heute
Banknoten, $124.00
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen.
Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..........2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 200.

Frachtraten und Kohle.

Ende August — Spätsommer.

In jedem Jahre erreicht die geschäftliche Tätigkeit im Juli und August den Tiefstand des Jahres — so auch dieses Jahr. Dieses Jahr ist sie nur noch geringer als im Durchschnitt der Jahre und sehr viel geringer als in den jüngst vergangenen Jahren.

Viele, die das Jahr hindurch fleißig arbeiteten, haben Ferien. Die Zahl der Ferienreisenden ist aber wesentlich geringer als in früheren Jahren, denn das Reisen ist heute sehr viel kostspieliger als es in der Vorkriegszeit war, und jedermann sagt sich, daß er sparen und sein Geld zusammenhalten muß. Man weiß ja nicht, was die nächste Geschäftszukunft bringen wird.

So bleibt man zu Hause und benutzt seine Ferienzeit, Chicago und die Umgegend kennen zu lernen und sich wirklich auszuruhen von der Arbeit. Das ist gut für Geist und Körper — dem Geschäft ist es nicht förderlich.

Jedermann hofft, daß das Geschäft sich in Bälde wieder wesentlich bessern möge; viele glauben es, halten sich überzeugt davon. Manche, nicht gerade wenige, glauben, daß die derzeitige Geldknappheit nur eine in der Hauptsache künstlich geschaffene und damit kurzfristige sei und die guten Zeiten von 1919 und '20 sofort wiederkehren würden, wenn die Finanz- und Großgeschäftmacht des Landes nur ein Einsehen gewinnen und sich damit abfinden wollte, daß die Arbeitslöhne nicht weiter heruntergedrückt werden können, noch sollten, sondern im Gegenteil, da, wo sie stark beschnitten, wieder auf ihre frühere Höhe gehen werden. Wenn das Publikum erst einmal erkannt hat, daß es nicht auf niedrigere Preise hoffen kann, dann wird es — so sagt man — wieder normal kaufen, und wenn es kauft, dann wird die Nachfrage nach Waren jeglicher Art wieder steigen; dann werden die Großhändler wieder größere Aufträge geben, die Fabriken wieder mehr zu tun haben und zu vollem Betrieb übergehen — dann werden die jetzt feiernden Arbeiter wieder Arbeitsgelegenheit und Verdienst finden und wieder kaufkräftig werden, und alles wird wieder gut und schön und „in floribus" sein.

Wem solches gesagt wird, der spitzt die Ohren und hofft stärker und zuversichtlicher als vorher auf die Wiederkehr der „guten" Zeit. Denn es hört sich schön an und klingt plausibel. Es stimmt aber leider nicht.

* * *

Die derzeitige Geldknappheit ist nicht nur eine vorübergehende Finanzklemme, geschweige denn vom geldgierigen Großkapital künstlich herbeigeführt. Sie ist die natürliche Folge des großen Krieges, der so unermeßlich große Werte zerstörte und zu der schweren Besteuerung führte, die wenigstens die Hälfte des normalerweise im Jahre erzeugten Kapitals für die Deckung der Regierungsausgaben für Schulden, und Zinszahlungen und sonstige unfruchtbare Zwecke, in Anspruch nimmt und sie ihrer normalen Aufgabe, zur Belebung und Ausdehnung von Handel und Industrie, zur Schaffung neuer großer produktiver Anlagen und Verbesserungen, entzieht.

Wenn der normale Reichtumszuwachs des Landes sich auf rund 6000 Millionen stellt — das ist die Schätzung — so wird das sonst zur Belebung von Handel und Industrie verwendbare neue Kapital allein durch die derzeitige hohe Kriegsbesteuerung auf die Hälfte verringert, während doch Dank der Vergeudung und Zerstörung des Krieges und der Tatsache, daß in den Kriegsjahren alles neue Kapital in den Dienst des Krieges gestellt wurde, die Anforderungen, die Handel und Industrie behufs Ausdehnung, Ausbau und Erweiterung stellen, ganz besonders groß sind und zur vollen Befriedigung das Mehrfache der normalen Forderung ausmachen.

Noch manches andere trug und trägt dazu bei, die Summe des verwendbaren Arbeitskapitals ganz wesentlich herabzudrücken und niedrig zu halten. Von diesen ist der gewichtigste die starke Verringerung der Nachfrage nach Fabrikaten jeder Art, welche die Gewinnung neuen Kapitals verhindert, und, fortzeugend, sich immer vermehrt und verstärkt, die geschäftliche Lage immer unbefriedigender und die Gewinnung neuen notwendigen Kapitals immer schwieriger macht, da sie zur Beschneidung von Aufträgen, Verringerung der Fabriktätigkeit, vermehrter Arbeits- und Verdienstlosigkeit und damit weiterem Sinken der Nachfrage führt.

Das Nachlassen der Nachfrage nach Waren jeder Art, besonders nach Fabrikaten ist aber in der Hauptsache nicht auf eine Kaufunlust des Publikums zurückzuführen, sondern auf das Unvermögen großer Massen zu den herrschenden Preisen mehr als das Notwendigste zu kaufen.

Die Mitglieder der Arbeiterschaften und all' die anderen, denen es soweit gelang, ihre Löhne, Gehälter und Profite von 1919 und '20 aufrechtzuerhalten, mögen kaufen können, wie zuvor, und wenn sie sich in ihren Käufen einschränken, dies nur aus Vorsicht oder um recht viel sparen zu können, tun — bei den weitaus meisten steht hinter der Einschränkung das bittere Muß. Und wenn jene jetzt sparen und ihre Einkäufe auf das Mindestmaß beschränken, so schädigen sie damit diese und die Gesamtheit in zweifacher Weise und letzten Endes mag ihre Selbstsucht auch ihnen schwere Zeiten bringen.

Für alle diejenigen, die, eine Fortdauer der Produktion in ihren Gebieten zu ermöglichen, sich bereit erklärten, für niedrigere Löhne zu arbeiten; und diejenigen, welche notgedrungen sich mit niedrigeren Löhnen begnügten; für alle die Handelshilfskräfte, deren Gehälter beschnitten wurden und, besonders, für die große Masse der Farmer, ist das Sicheinschränken im Kaufen ein unentrinnbares Muß. Sie können nicht so kaufen, wie sie wohl möchten und müßten, wenn das Geschäft schnell wieder zur Blüte kommen soll, weil die Fabrikate und anderen Waren, deren sie benötigen, Dank den in gewissen Gebieten noch vorherrschenden abnormal hohen Löhnen und Profiten Preise fordern, die außer allem Verhältnis zu ihren Löhnen und Einkünften stehen.

Wir können nicht auf lebhaftes Geschäft und volle Industrietätigkeit hoffen, so lange solch' große Unterschiede bestehen. Es muß ein Ausgleich stattfinden. Und ein Ausgleich nach oben, in dem Sinne jener Prediger gegen jede Lohnverringerung ist der Ausgleich unmöglich, weil die Arbeitsprodukte der Hälfte der produzierenden Arbeit des Landes, die der Farmer, mit auf die Weltmärkte angewiesen sind und ihre Preise von der Lage der Weltmärkte bestimmt werden; und auch, weil die Großindustrie des Landes ausführen muß, will sie ihre Arbeiterschaften in Arbeit und Verdienst halten können.

Die Löhne müssen einen Ausgleich erfahren, und der Ausgleich muß nach unten stattfinden. Wurde er erlangt, dann werden die Preise aller Warenarten ebenfalls nach unter ausgeglichen werden und dann wird praktisch keiner etwas eingebüßt, oder eine Verringerung seines Lohnes erfahren haben. Denn die größere Kaufkraft des Dollars wird die geringere Zahl der Dollars wettmachen. Dann wird auch die Geldklemme schwinden, wieder mehr und mehr flüssiges Kapital für Handel und Industrie zur Verfügung stehen und die gute Zeit, eine geschäftlich wirklich gute, weil gesunde Zeit wird kommen.

Es wird eine Weile dauern bis dahin. Wir müssen Geduld haben. Mit Patentmitteln wird sich da nichts erreichen lassen. Wir werden nicht dahin kommen, nicht einmal auf dem Wege dahin sein, solange nicht eine wesentliche Ermäßigung der Fracht- und auch der Passagierraten der Bahnen eintrat und die Kohlenpreise auf eine halbwegs vernünftige Höhe sanken. Denn Fracht und Kohle treten zu mehreren Malen ein in die Kostenberechnung nahezu jeder Warenart, und die unmäßig hohen Frachtraten sind in erster Reihe verantwortlich für der Farmer Notlage und Unfähigkeit zu kaufen.

„Wenn der Farmer Geld hat, dann geht das Geschäft gut und das ganze Land hat Geld". Dieser alte Spruch sagt auch heute noch die Wahrheit.

Die Frachtraten und die Kohlenpreise — warum geht man ihnen nicht zu Leibe? Gerade dazu hat Washington doch wohl die Macht. Warum nicht auch den Willen? — —

Polnische Wirtschaft!

Dem polnischen Reichstage, dem „Sejm", ist der Entwurf des Staatsvoranschlages für das Jahr 1921/22 vorgelegt worden. Die Lektüre dieses Entwurfes ermangelt nicht des Interesses für das Ausland. Es betragen danach die vorausgesehenen Ausgaben die Kleinigkeit von 209 Milliarden. Es liegt indessen kein Grund vor, ob dieser ungeheuerlichen Ziffer, die anscheinend den Gesamtbetrag der von Deutschland geforderten Kriegsentschädigung um ein Erhebliches überschreitet, Herzkrämpfe zu bekommen. Die Summe ist nicht ganz so groß, wie sie aussieht; denn in Onkel Sams Währung übertragen macht dieser Milliardenhaufen bloß wenig über hundert Millionen Dollars aus. Das ist schließlich für ein Land von der Größe Polens nicht besonders viel, — wenn das Geld da ist oder wenigstens aufgetrieben werden kann. Aber da liegt der Hase eben im Pfeffer. Polen steckt im allertiefsten Dalles und kann sich die Moneten nicht beschaffen. Der selige Baron Münchhausen zog sich beim eigenen Schopf aus dem Sumpf. Polen kann das nicht. Geld muß durch Arbeit produziert werden, und in Polen gibt es nur wenig Arbeit, weil es sich keine Rohstoffe in genügender Menge besorgen kann und die Grundbedingungen für den Wiederaufbau von Industrie und Landwirtschaft, als da sind Ruhe und Ordnung, staatliche Sicherheit und Ehrlichkeit, nicht gegeben sind.

So kommt es, daß das Budget ein Defizit von 74 Milliarden polnischer Mark vorausahnt. Wahrscheinlich wird der Fehlbetrag am Ende des Rechnungsjahres zu einer größeren Ziffer angeschwollen sein; indessen für bescheidene Verhältnisse genügt auch die angesetzte Zahl. Sind es auch bloß einige dreißig Millionen Dollars nach amerikanischem Gelde, so darf man nicht vergessen, daß der Betrag nicht hier in Amerika, sondern in Polen, und zwar durch die Arbeit der Polen, aufgebracht werden soll. So aussichtslos die Aufgabe zu sein scheint, hat sich der mutige polnische Finanzminister doch mit löblichem Pflichteifer an ihre Lösung gemacht. Indessen aus einem Nichts läßt sich nun einmal nicht ein Berg schaffen, und so mußte das Ergebnis recht zweifelhaft bleiben. Die Hauptursache des großen Fehlbetrages sind die militärischen Ausgaben. Sie fressen das Land langsam, aber sicher auf. Ein zweites Loch reißt die Defizitwirtschaft der Eisenbahnen in den Staatssäckel. Die Eisenbahnen weisen nämlich ein Defizit von sechzehn Milliarden auf, gewiß eine stattliche Summe für die paar Bahnlinien, über die das Land verfügt. Weitere Beiträge zur Unterbilanz ergaben sich aus den Zuschüssen zur Volksernährung, aus den staatlichen Zubußen zur Pflege von Handel und Industrie und Landwirtschaft (!) usw. Die einzigen Verwaltungszweige, die Geld einbrachten, waren die Finanzverwaltung, welche die Steuern eintreibt, die Post- und Telegraphenverwaltung, die einen Ueberschuß von nicht ganz 500 Millionen ablieferte und das Ministerium für die ehemaligen preußischen Gebiete, das in Posen und Westpreußen sechs Milliarden herauswirtschaftete.

Den zu erwartenden Fehlbetrag gedenkt der hoffnungsselige polnische „Herr Finanz" durch den Verkauf des berühmten Urwaldes von Bielowes an eine ausländische Firma, durch einen Vorschuß auf die Geldüberweisungen amerikanischer Polen, durch eine Kreditoperation mit Banken neutraler Länder, sowie durch eine Reihe von Anleihen und durch Anziehen der Steuerschraube zu decken. Sämtliche Steuern, direkte und indirekte, sollen um 50% erhöht werden. Geld spielt anscheinend gar keine Rolle mehr in Warschau. Heute gehen schon 2000 polnische Mark auf einen einzigen Dollarschein. Die polnische Mark ist so klein, daß man sie mit dem bloßen Auge gar nicht mehr erkennen kann. Nur in vielfacher Vergesellschaftung mit ihresgleichen wird sie sichtbar. Trotzdem wehrt sich der Minister — vielleicht mit Recht — gegen alle vorgeschlagenen radikalen Mittel zur Heilung der Valuta, also gegen Banknotenumtausch ohne Vorbereitung und gegen die plötzliche Einführung einer neuen Währung. Es ist auch tausend gegen eins zu wetten, daß die Mittel nicht viel helfen würden. Geld läßt sich nicht aus dem Boden stampfen, und die Ungültigkeitserklärung der jetzigen Noten, so wertlos sie auch an sich sein mögen, käme dem offenen Eingeständnis des Staatsbankerotts gleich. Es wird also auch in Polen ruhig weitergewurstelt werden, weil auch dort wie anderwärts kein Mensch weiß, wie man dem Schlamassel entrinnen kann.

Wie es inzwischen um die Pflege der Kultur unter der Herrschaft des weißen Adlers bestellt ist, erhellt aus der Tatsache, daß für Unterrichtszwecke und für die Pflege der Kunst in diesem Milliardenbudget ganze 123 Millionen Mark eingestellt sind — das sind rund $65,000 amerikanischen Geldes — in einem Lande von angeblich dreißig Millionen Einwohnern! Das Staatsoberhaupt erhält allerdings auch bloß $6000 und muß davon sämtliche Ausgaben bestreiten. Aber Polen kann sich für diese Stellung schließlich einen seiner reichen Schlachtschitzen aussuchen, der um der Ehre willen jährlich ein paar Milliönchen auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern bereit ist. Fürs Heer setzt man 61 Milliarden aus. Polnische Wirtschaft!

Der bestimmende Einfluß Frankreichs auf die polnische Politik liegt in der Tatsache begründet, daß die Polen den Franzosen 700 Milliarden polnischer Mark schulden. Wie lange werden die dreißig Millionen Polen wohl an der Abzahlung dieser Riesenschuld zu arbeiten haben? Oder wird es den Franzosen mit diesen Milliarden ebenso gehen wie mit denen, die sie in die russischen Sümpfe versenkten? Es ist das gute Recht jedes Menschen, das Beste zu hoffen.

Pressestimmen.

Das vielumstrittene Oel.

Die „Independence Belge" („Das unabhängige Belgien") in Brüssel schreibt in der folgenden sehr interessanten und treffenden Weise über die Oelbezugsquellen der Welt:

„Das größte Problem der Zukunft ist das Petroleum. Die Wichtigkeit dieses Produkts liegt in der Notwendigkeit seines Besitzes. Nationen werden sich entschließen, in den Krieg zu ziehen, wenn es sich darum handelt, sich das kostbare Oel zu sichern.

„Oel, Petroleum, beeinflußt, regiert, viele sagen sogar, vergiftet die Politik aller Länder, wenn es sich um Mesopotamien, Galizien, Mexiko oder Indien handelt.

„Ein, von Herrn LePage veröffentlichtes Buch, betitelt: ‚Der Imperialismus des Oels', gibt uns eine wertvolle Statistik, welche uns einen Einblick gewährt in die enorme Bedeutung, die das Petroleum in der Zukunft in der Weltpolitik einnehmen werde.

„Der intensive Verbrauch von Petroleum für industrielle Zwecke hat erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit eingesetzt. Um die Mitte des letzten Jahrhunderts war es, daß man begann, Petroleum zu Leucht- und Heizzwecken zu benutzen, und seither hat man entdeckt, welch' wunderbares Mittel Petroleum ist, um dem industriellen Betrieb ungeahnte Betriebskraft zuzuführen.

„Die Vereinigten Staaten waren auf diesem Gebiete die Ersten. Petroleumfelder wurden jedoch in Baku, Rußland, in Galizien, Rumänien, in den holländischen Kolonien in Asien, in Persien, Mexiko und in Venezuela ausgebeutet, und die Gewinnung von Oel, welche in 1850 300,000 Tonnen war, erreichte in 1918 bereits die Höhe von 80 Millionen Tonnen!

„Die Vereinigten Staaten sind zur Zeit noch die hauptsächlichsten Lieferanten, aber ihre Vorräte dürften in naher Zukunft erschöpft sein, und Amerika versucht nun durch diplomatische Mittel und Finanzeinflüsse Konzessionen für Oelquellen von anderen Ländern zu erlangen.

England ist aber ebenfalls von der Bedeutung des Petroleums zur Genüge unterrichtet, um kein Mittel unversucht zu lassen, die Kontrolle an sich zu reißen. Die schlauen Engländer wußten, daß die Transportmittel die Hauptrolle bei allem Ueberseehandel spielen, und bemächtigten sich der Mehrzahl der Oeltransportschiffe, sodaß sie bereits in 1919 von einem Gesamtgehalt von 2,616,000 Tonnen der Weltölflotte 1,500,000 Tonnengehalt beherrschten.

„Zur selben Zeit hat England versucht, Oelquellen außerhalb Amerikas zu erwerben. Die Vereinigten Staaten waren aber auch nicht müßig, und versuchten durch Erbauung von ‚Tank Steamers' die europäische Konkurrenz zu schlagen.

„Man sieht also, daß die Petroleumindustrie in Händen der beiden anglo-sächsischen Weltmächte liegt; Amerika besitzt 60 Prozent der Produktion, England mehr als die Hälfte der Petroleumflotte.

„Zwei Trusts sind die Hauptfaktoren in dem Kampf um das Petroleum: die ‚Standard Oil Company' von Amerika und die ‚Royal Dutch Company' von England.

„Wie wird das Duell zwischen Amerika und England enden? Die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Das eine ist klar: Oel spielt eine ungeheure Rolle in der internationalen Politik.

„Im Frieden wie im Kriege ein notwendiger Artikel, hat Petroleum auch im Weltkrieg eine sehr große Rolle gespielt.

„Petroleum ist das größte Problem der Zukunft."

1,200,000 Kronen Gehalt für Oesterreichs Bundespräsidenten. Nach der neuen Besoldungsreform erhält ein österreichischer Abgeordneter 246,000 Kronen, der Präsident des Nationalrats 342,000 Kronen, der Bundeskanzler 600,000, der Bundesminister 540,000, der Bundespräsident 1,200,000 Kronen.

* * *

Sammlung von Kriegsporzellanen führender deutscher Manufakturen. Im Deutschen Museum für Buch und Schrift in Leipzig findet zurzeit eine interessante Ausstellung statt. Es werden von einem Mitglied des Verbandes deutscher Kriegssammlungen die schönsten und wertvollsten Erzeugnisse deutscher Porzellanmanufakturen gezeigt, wie sie während des Krieges hergestellt worden sind. Die staatlichen Manufakturen von Meißen und Berlin, Nymphenburg und Fürstenberg sind außerordentlich reich vertreten mit einer Fülle von Figuren, Tassen, Tellern, Vasen und Schalen, die in feinster Handmalerei Motive zeigen, die auf den Krieg Bezug haben. Es befinden sich in dieser Sammlung Stücke, die schon jetzt wegen ihrer Seltenheit einen außerordentlich hohen Wert besitzen, da sie zum Teil nur in wenigen numerierten Exemplaren angefertigt worden sind. Besucher der diesjährigen Leipziger Herbstmesse (28. August bis 3. Sept.) werden Gelegenheit finden, die Ausstellung zu besichtigen. Eine Anzahl Stücke ist doppelt vorhanden und verkäuflich.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Wahrspruch.

Habe lieb, was um dich lebt,
Mensch und Tier, Gewächs, Gesteine;
Und du fühlst, wie sich ins reine
Deines Wesens Einklang hebt.

Der Wohnungssucher.

— Indem man nun, nach einer Meldung von gestern, auf eine Rundfrage bei allen Ländern und Ländchen Europas bezüglich einer leerstehenden Wohnung für den „unruhigen" Karl und seine Zita abschlägigen Bescheid erhielt, darf das bewußte abenteuerlustige Ehepaar, — auf Englands Vermittlung hin, — noch bis Ende Oktober in der Schweiz wohnen bleiben. — Dann aber natürlich: R.....sl —

— Da, wie es scheint, Niemand die seine Familie haben will, so hat Karl, der Forsche, der Entente nun ein Gesuch unterbreitet, man möchte ihm doch wieder sein früheres Geschäft, das Regieren, in Ungarn ausüben lassen, — „weil er halt gar so gern regiert" — und er hat die Entente, wie das einmal so in seiner Natur liegt, gehorsamst ersucht, ein Machtwort zu sprechen, nach welchem sich seine lieben, mitunter aber sehr bockbeinigen Ungarn von ihm ganz einfach regieren lassen müßten, ob sie nun wollten oder nicht wollten! — Das Gesuch liegt vor — und Karl wartet!

— Die Sulus und Moros auf unserer lieben und teuren Aquisition, den Philippinen, haben einen Protest nach Washington gesandt, der sich gegen die Selbständigkeit der Inselgruppe richtet. — „Sie würden," sagen sie darin, „als Mohamedaner und Heiden die Oberhoheit der Filipinos niemals anerkennen." — Da würde also bei einer Freigabe Mord und Totschlag wieder an der Tagesordnung sein, und damit dem guten Japan nicht die Gelegenheit werde, dort als Friedensstifter (nach japanischem Muster) aufzutreten, werden wir wohl diesen weltentlegenen Inselkrempel vorläufig behalten müssen. — Einer unserer Winkeladvokaten wird aber jedenfalls bei Abfassung des „Protestschreibens" geholfen haben.

— Der Dampfer „Cameronia" ist vorgestern in New York eingetroffen, um sich eines Teiles seiner Passagiere und Fracht zu entledigen. — Er hat 18,000 Kisten schottischen Whiskey an Bord, die für die westindischen Inseln bestimmt und vorschriftsmäßig unter Schloß und Siegel gelegt sind. — Die Zeitungsreporter behaupten, auf den Gesichtern der Mannschaft ein verdächtiges Grinsen bemerkt zu haben, das sie sich nicht zu deuten wissen.

— In Mount Vernon, Ky., wo der Prozeß gegen John Baily Jr., der Beverly White erschoß, im Beginne ist, stehen sich zwei bis an die Zähne bewaffnete Gruppen gegenüber, die Klansleute der Bailys und die der Whites, die sich mit der Absicht eingefunden haben, je nach dem Ausgang des Prozesses auf einander loszuknallen. Der Governor mußte auf Ersuchen des Gerichtes eine Kavallerietruppe hinbeordern, welche in der Nähe des Gerichtsgebäudes lagert und, wenn das Knallen beginnt, im Namen des Gesetzes das Dazwischenknattern besorgen soll.

— Das ist dieselbe Sorte Menschen, die sich bei anderer Gelegenheit zu allererst als hundertprozentige Amerikaner aufspielen. — Das Wort „Klan" glauben wir übrigens auch sonst schon irgendwo gelesen zu haben.

— Nach einem von der Chicago Universität eben herausgegebenen Buche: „The Geography of Illinois" waren in 1821 noch keine Ratten im Staate, ausgenommen einzelne Exemplare, die hie und da von den Frachtbooten ans Land kamen, sich aber immer wieder bei Gelegenheit dahin zurückzogen. — Dagegen waren aber viele Wildarten, die wir heute mit Ausnahme von wenig kleinerem Wild nicht mehr antreffen können, sehr zahlreich vertreten, wie Büffel, Bären, Wölfe, Wildkatzen, Biber, Füchse, Panther, Ottern, Waschbären, Opossums und eine große Menge Hirsche. — Wie sich das verändert in hundert Jahren! — Nun haben wir so gut wie gar kein Wild mehr, dagegen aber eine Unmenge Ratten — und die bleiben uns — trotz zeitweiliger Rattenvertilgungsordinanzen unserer städtischen Regierung.

Ein Unterschied.

Ein Mann, der sich nicht beherrschen kann,
Ist manches andre — nur kein Mann.
Ein Weib, das sich beherrschet immer,
Ist alles — nur kein Frauenzimmer.

Zeitungshumor.

— Es ist immer dafür gesorgt worden, daß uns nicht zu wohl wird. — Was sie uns an Einkommensteuer nachlassen, wird bei Kinderverdmehrung zur Miete geschlagen. (St. Louis Post-Dispatch.)

— Wäre es nicht besser und einfacher, wenn wir allen unseren Besitz der Regierung überschrieben und uns von ihr dann kleiden und nähren ließen? (Columbia Record.)

— Dr. Harding scheint nichts darum zu geben, was sein Sohn über geheime Verträge denkt. (Detroit News.)

*

— Wenn die Herren Diplomaten beabsichtigt hatten, aus der Welt eine „Crazy Quilt" zu machen, dann waren sie höchst erfolgreich. (N. Y. Staatszeitung.)

*

— Auch der verstorbene König Peter von Serbien hat seine Abstammung nicht verleugnen können, das Sauhirtenblut kam immer wieder zum Vorschein. (Cinc. Freie Presse.)

Man kann nicht wissen!

Professor: „Ach, bester Herr Kollege, Sie kommen ja auf Ihrer Reise auch durch die Sahara. In der Nähe von Abalassa, südlich vom Wendekreis des Krebses, habe ich vor zwei Jahren neben einem Riesenkaktus meinen guten seidenen Schirm stehen lassen; vielleicht schauen Sie mal nach. Ich hatte oben in die Krücke drei Kerben geschnitten."

Im Tiergarten.

Auf einer Bank im Frühlicht saß
Ein schmutziger kleiner Bengel und aß.
Eine Stulle von kräftiger Dimension
Hatt' er vertilgt zur Hälfte schon.
(Nach der Farbe, die seine Wange verziert,
War sie mit Blaubeermus geschmiert.)
So kaut er und schmatzte vor Behagen.
Da reizt es mich, den Jungen zu fragen,
Der eben sich alle Finger leckt:
„Nun, Kleiner, es scheint ja, daß es 'ir schmeckt?"
Und der Junge drauf mit blanken Zähnen:
„Stimmt — aber abbeißen laß ick keenen!"

(Für die „Abendpost".)

Memelland.

Von Siegfried Dyck, Königsberg, Preußen.

Königsberg, Preußen, Ende Juli 1921.

Wilson hat das Wort geprägt, daß Völker und Länder nicht mehr verschoben werden dürfen, wie Steine in einem Brettspiel. Sie werden nun allerdings auch nicht mehr in einem überlegten Spiel eingesetzt, bei dem zwei ehrliche Gegner um Wohl und Entwickelung ihres Landes ihre Schachzüge tun. Sie werden heute verwürfelt und verschachert, wie des Gekreuzigten Kleid, um das die Kriegsknechte spielten. Seltsam. Frankreich will auf der Konferenz vertreten sein, in der die Fragen des Stillen Ozeans zur Beratung stehen, weil es dort — Interessen zu vertreten hat, Deutschland aber wird auch dort von der Entscheidung ausgeschaltet, wo es sich um das Schicksal unzweifelhaft deutscher Gebiete handelt. In Brüssel handelt und feilscht man um Wilna, und die Memelländer befürchten nun, daß man dort, ohne sie zu fragen, auch ihre Heimat verschachert und sie Litauen oder Polen gibt, je nachdem das frivole Würfelspiel einer Zufallsentscheidung, die nicht nach Recht und nicht nach wohlerwogenen weitausschauenden staatsmännischen Ueberlegungen gefällt wird, sondern nur darauf ausgeht, verdienstlose Beutemacher für den Augenblick zufrieden zu stellen, zu Gunsten des einen oder anderen ausfällt. Deutschland aber muß zähneknirschend zusehen, wie deutsche Volksgenossen in die Fremdherrschaft verkauft werden.

Und der Treuhänder, dem vom Völkerbund die Interessen des Memellandes anvertraut sind, der französische Oberkommissar (vor kurzem noch General Odry, jetzt Herr Petisné) sagt dann den Memelländern: „Politik ist nicht eure Sache! Was mit dem Memelland geschieht, geht euch nichts an. Kümmert euch um euer Geschäft. Der einzige, der hier Politik macht, bin ich!"

Die Metternichsche Lehre vom „beschränkten Untertanenverstande" lebt also im Memellande wieder auf, obwohl man den Krieg seitens unserer Gegner doch als „Befreiungskrieg" verherrlicht hat. Auch das deutsche Volk sollte ja von seinen Herren befreit werden. Ostpreußen aber dankt für solche Befreier, es hat einen solchen Absolutismus, wie ihn das Memelland jetzt ertragen muß, noch niemals gespürt, seit der alte Fritz sich den ersten Diener des Staates nannte. Herr Petisnés Absolutismus jedoch ist damit noch nicht erschöpft, daß er den Memelländern vorschreibt, sie dürften keine Politik machen, er verlangt sogar von ihnen, daß sie dem deutschen Volke den Mund zuhalten sollen, wenn es seine Stimme für sie erheben will. Man hatte in Deutschland die Absicht, angesichts der Nachrichten, daß man in Brüssel das Memelland als Schacherobjekt in dem Wilnahandel zwischen Litauen und Polen benützen wolle, große Kundgebungen für die Rückgabe des Memellandes an Deutschland zu veranstalten, doch Herr Petisné drohte: „Falls man in Deutschland eine Propaganda für die Rückgabe des Memellandes entfaltet, dann löse ich den „Deutsch-litauischen Heimatbund" auf! Der Deutsch-litauische Heimatbund, der mit seinen 46,000 Mitgliedern die Organisation des Deutschtums im Memellande bildet, ist aber jetzt nicht zu entbehren, wenn man die Bewohner des Memelgebietes zu einheitlichem Handeln zusammenfassen will. Die Drohung war also eine gefährliche und die Führer des Heimatbundes kamen zu uns und baten: „Unterlaßt die Kundgebung im Interesse des Deutschtums im Memellande!" Ja, man ging nun in dem vergewaltigten Teile Ostpreußens noch weiter. Obwohl, wie sich aus der Abstimmung über den deutschen Schulunterricht ergab, dessen ich in meinem letzten Briefe erwähnte, mehr als 98 Prozent der Bevölkerung sich rückhaltlos zum deutschen Kulturkreis bekannten, fordert man jetzt von Petisné, er solle für die Unabhängigkeit des Memellandes, für einen Memel-Freistaat nach dem Muster des Danziger beim Völkerbundrate eintreten. Dieser Antrag entspringt der Befürchtung, daß für den Anschluß an Deutschland z. Zt. keine Hoffnung besteht und daß die Memelländer sich nur noch zwischen der Autonomie unter der Schutzherrschaft eines Ententestaates oder der vollen Fremdherrschaft, der polnischen oder litauischen, entscheiden könnten.

Nichts charakterisiert die Situation schärfer. Das von Wilson feierlich proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker ist auch im Memelgebiet zu einer Karrikatur geworden. Den Memelländern allerdings kann man es nicht verdenken, wenn sie vor die Frage Fremdherrschaft oder Autonomie gestellt, sich für letztere entscheiden. Das ist keine Abkehr vom Deutschtum, im Gegenteil, es ist ein rückhaltloses Bekenntnis der Treue zu ihrem Volk. Freilich man darf sich auch nicht verhehlen, daß es im Memellande auch Kreise gibt, die ihr Eigeninteresse über das Volksinteresse stellen und die Autonomie aus eigensüchtigen Motiven fordern und dauernd aufrecht erhalten möchten. Diese Kreise, zu denen der Präsident des von dem französischen Oberkommissar bestellten Landesdirektoriums Altenberg und der Vizepräsident des Staatsrats Kraus gerechnet wird, genießen keines Ansehens und keiner Sympathien in der Bevölkerung. Das Mißtrauen gegen diese beiden Männer geht soweit, daß — als sie jetzt beide in Warschau, angeblich zur Verhandlung über wirtschaftliche Dinge, waren — man ihnen nachsagte, sie hätten dort auch mit den Polen über eine Autonomie des Memellandes unter polnischer Schutzherrschaft verhandelt. Sie hätten, um sich die Herrschaft zu sichern, den Todfeinden der Deutschen die militärische Besetzung des Memellandes zugestehen wollen, wenn Polen die innere Verwaltungsautonomie, die ihre Macht stabilisieren sollte, ihnen verträglich zusichere. Das hat im Memellande sehr böses Blut gemacht, denn es gibt dort keine Nation, die verhaßter wäre, als die Polen. Freilich Polen selbst will noch mehr; es will sich Litauen angliedern und man soll in Warschau Altenberg und Kraus bedeutet haben, das Memelland soll als Teil Litauens mit einer Kantonalverfassung dem polnischen Staate angeschlossen werden. Ob die Darstellung richtig ist und ob namentlich die über die Angebote der Herren Altenberg und Kraus mitgeteilten Tatsachen der Wahrheit entsprechen, entzieht sich der Kontrolle der Oeffentlichkeit. Sicherlich würde eine polnische Schutzherrschaft über das Memelland, die ja in der Richtung der französischen Politik Deutschland gegenüber liegt, den Absichten Petisnés entsprechen, der wiederholt seine Neigung, die polnischen Interessen zu fördern, deutlich gezeigt hat. Und die intimen Beziehungen, in denen die genannten Herren zu dem Oberkommissar stehen, lassen in der Tat die Vermutung zu, daß ihre Politik sich in der Richtung derjenigen Petisnés bewegt, also französisch orientiert ist. (Herr Altenberg hat, wie ich eben noch vor Absendung des Artikels erfahre, jetzt sich doch genötigt gesehen, die Konsequenzen der Mißstimmung de Bevölkerung gegen ihn zu ziehen und ist von seinem Posten als Vorsitzender des Landesdirektoriums zurückgetreten.)

Dem sei jedoch, wie es wolle: unleugbar fest steht, daß die Herren Altenberg, der in Folge eines Mißtrauensvotums der Stadtverordnetenversammlung von seinem Oberbürgermeisterposten in Memel zurücktreten mußte und von dem französischen Oberkommissar der Bevölkerung als Vertreter oktroyiert wurde, und Kraus, der das Vertrauen der Kaufmannschaft, das ihn seiner Zeit zum Handelskammerpräsidenten machte, gleichfalls nicht mehr besitzt, kein Mandat besaßen, irgend welche Vereinbarungen im Namen der Bevölkerung zu treffen. Und wenn die Bevölkerung heute für die Autonomie eintritt, so wird man aus der augenblicklichen Uebereinstimmung über ein für die Bevölkerung doch nur vorläufiges Ziel nicht auf eine Uebereinstimmung der Motive schließen können. Die Motive und die Interessen sind durchaus verschieden, doch sucht man seitens des Direktoriums die Bevölkerung des Memelgebiets einzuwickeln. Gewandten Geschäftsleuten, wie Altenberg und Kraus, die an allen größeren Memeler Unternehmungen beteiligt sind, kann es doch nicht unbekannt sein, daß ein autonomes Memelland auf die Dauer nicht lebensfähig ist. Trotzdem hat Herr Kraus, in Anwesenheit Altenbergs dem Staatsrat des Memelgebietes, der übrigens nur beratende, keine beschließende Stimme hat, einen Etat vorgelegt, der erweisen soll, daß das Memelland finanziell selbständig wirtschaften kann. Der Etat schließt ohne Defizit in Einnahme und Ausgabe mit rund 100 Millionen Mark ab. Schon die Höhe der Summe aber gibt zu denken. Bei 150,000 Bewohnern kommen an Steuern, Abgaben und Zöllen somit etwa 666.66 Mark auf den Kopf der Bevölkerung, d. h. eine fünfköpfige Familie zahlt im Durchschnitt für die Staatsbedürfnisse heute schon 3333 Mark. Bedenklicher aber noch sind die Zukunftsaussichten. Unter den Einnahmen des Haushaltplans werden aufgeführt:

	Millionen Mark
Forsten mit	15.5
Indirekte Steuern	8,5
Direkte Steuern	9,5
Ein- und Ausfuhrabgaben, Verkehrs- und Verbrauchssteuern	44,5

Die Einnahmen aus den Forsten sind unsicher. Die Holzpreise werden nicht in dem kleinen Streifen Landes an der Memel — etwas über 100 Kilometer lang und durchschnittlich 22 Kilometer breit —, sondern in den Holzexportländern gemacht. Jeder Rückgang der Preise dort kann die Einnahme ungünstig beeinflussen. Doch das ist schließlich noch der geringste Schaden. Das Memelland stützt jedoch seinen Haushalt zu einem sehr wesentlichen Teil auf Ein- und Ausfuhrabgaben. Da das Memelland nur einen sehr geringen Produktionsüberschuß an landwirtschaftlichen Produkten und Holz hat und da es gerade in diesen Dingen mit Litauen, dem weit größeren Ueberschußgebiet in Wettbewerb treten muß, können die Ausfuhrabgaben nur einen sehr kleinen Betrag im Einnahmebudget ausmachen; die Einfuhrabgaben werden dafür um so größer sein, da das Memelgebiet, das außer ein paar Holzsägewerken keine Industrie (Kohle und Düngemittel) besitzt und alle Industrieprodukte vom Hufnagel bis zum Dampfdreschapparat und vom Hosenknopf und der Haarnadel bis zum Gesellschaftsanzug und dem Ballkleide aus Deutschland oder dem Auslande beziehen muß. Die Handelsbilanz ist damit chronisch im höchsten Grade passiv. Im April ds. Js. z. B. betrug die Einfuhr 39,450,000 Mark, die Ausfuhr nur 22,305,000 Mark, so daß, da das Memelland keine andere Ausgleichsmöglichkeit hat, in einem Monat über 17 Millionen Mark aus dem Lande gezogen wurden. Nimmt man diesen Betrag ungefähr als Monatsdurchschnitt an, so würde das Passivum der Handelsbilanz jährlich über 200 Millionen Mark ausmachen, um die das Memelgebiet als autonomer Staat jährlich ärmer werden muß. Die Verarmung aber würde in erster Linie nicht die Stadt Memel treffen, die z. Zt. sogar einen gesteigerten Handelsverkehr aufweist, sondern das Land, dessen langgestreckter schmaler Streifen den Ansatz der Bodenprodukte erschwert.

Das ganze Memelgebiet hat einen Flächenumfang von 2451 Quadratkilometern. Rechnet man den Verkaufspreis des Quadratkilometers landwirtschaftlich genützter Fläche die nach Abrechnung der Wasserflächen, Wege und des Unlands im Höchstfall noch 1800 Quadratkilometer ausmacht, zum Preise von 8000 Mark pro Hektar, also 800,000 Mk für den Quadratkilometer, so ergibt das einen Gesamtwert der landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1440 Millionen Mark, ein Wert, der durch das Handelsdefizit in etwa 7 Jahren aufgezehrt wäre. Es ist klar, daß bei einer solchen Sachlage der heute noch ohne Fehlbetrag mögliche Ausgleich eines Voranschlages des Staatshaushaltes nicht viel sagen will, beträgt doch die Verzinsung des Kapitalverluste in einem Jahre bereits mehr als der ganze Einkommensteuerertrag. Und ein so kleines Gebiet wie Memel kann sich weder durch Anleihen helfen, noch überhaupt eine eigene Wirtschaftspolitik treiben. Jedes Fallen der Mark, jedes Steigen der Nahrungsmittelpreise und der Preise der Industrieprodukte in Deutschland bedeutet für das Memelgebiet große Mehrausgaben, da die Preise in Deutschland bestimmend für den Preis im Memellande sind und die Verteuerung der Lebenshaltung der Beamten und Staatsarbeiter neue Gehalts- und Lohnforderungen, die Erhöhung der Materialpreise weitere Erhöhungen der übrigen Ausgaben bedingen. Als Hauptausgabeposten sind u. a. für 1921 eingesetzt:

	Millionen Mark
Für Schulwesen	13,—
Für Anstalts- und Armenwesen	1,34
Für soziale Fürsorge	5,25
Für die Besatzungsbehörde	4,—
Für allgemeine Verwaltung	5,7
Für Polizeiwesen	6,6
Für Zollverwaltung	5,5
Für Justizverwaltung	8,2
Für Postverwaltung	11,—

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, entfällt der größte Teil der Staatsausgaben auf personellen Bedarf. Herr Kraus selbst erklärte bei der Vorlegung dieses Etats im Staatsrat: „Die Ausgaben für Beamte sind ganz ungeheuerliche!" Er betonte dann, daß gespart werden müsse — aber: wie soll ein autonomes Memelgebiet sparen? Der Verwaltungsapparat ist aus der preußischen Staatsorganisation übernommen, mußte aber bedeutend erweitert werden, da den übernommenen Verwaltungen ja die Zentralinstanzen fehlten. Diese mußten völlig neu geschaffen werden und konnten in einem kultivierten Lande mit seiner feinen Verästelung der wirtschaftlichen und kulturellen Funktionen nicht so primitive Formen haben, wie in einem Staate, der noch nicht die hohe Entwickelungsstufe Preußens erreicht hat, wie etwa Litauen. Bezeichnend sind die Ausgaben für das Schulwesen. Litauen wendet 11 Mark auf den Kopf der Bevölkerung für seine Schulen auf, das Memelgebiet 133 Mark. So schwierig die geringen Aufwendungen für das Schulwesen die Lage des Deutschtums in Litauen gestalten, für die breite Masse der litauischen Bevölkerung, die auch unter russischem Regime keinen geregelten Schulunterricht kennen gelernt hat, werden sie keinen kulturellen Rückgang bedeuten; im Nordmemellande aber würde jede Verringerung der Schulaufwendungen ein Sinken des Bildungsniveaus, einen Kulturverlust bewirken. Aehnliche Wirkungen müssen auch Einschränkungen der Ausgaben in den anderen Verwaltungszweigen hervorrufen. Das behindert eine radikale Verminderung der Beamtenzahl; die Gehaltssätze aber werden wiederum durch die Kosten der Lebenshaltung und durch die Gehaltsfestsetzungen in Deutschland bestimmt.

Alles das birgt eine große Gefahr für den Haushalt des Memelgebietes in sich. Werden, wie es heute schon sicher erscheint, die Waren- und Lebensmittelpreise erheblich teurer, dann folgt die Erhöhung der Löhne und Gehälter zwangsläufig. Dann aber ist das Defizit da. Das würde einem autonomen Memelstaate fast unüberwindliche Schwierigkeiten schaffen. Anleihen sind keine Hilfe, wenn sie nicht werbende Anlagen finanzieren. Und wer sollte auch dem Memellande ohne politische Hintergedanken Anleihen geben? Das Hilfsmittel der Notenpresse, das große Länder in solchen Fällen anzuwenden pflegen, kann ein Land ohne eigene Währung nicht benützen. Steuererhebungen würden auf die Dauer wegen des Geldabflusses auch nicht durchführbar sein. So müßte das Memelgebiet

(Fortsetzung auf Seite 8.)

UMI

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Henry Kreilime

am 23. August entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 26. Aug., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5217 Cornelia Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kreilime, geb. Lauer, Gattin. **Caroline Lowenberg**, Tochter. **Harry**, Enkel. **Roy Lowenberg**, Schwiegersohn. **Anna Vogt, George, William** und **Emma Heß**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Schwiegersohn

Henry E. Ericksen

am Mittwoch, den 24. August, sanft im Herrn entschlafen ist. Gatte der verstorb. Martha Ericksen, geb. Lamm. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Aug., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3510 N. Leavitt Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand und **Anna Lamm**, Schwiegereltern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Tochter und Schwester

Katherine Boll, geb. Kohler,

am 22. August gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4100 N. Leavitt Str., nach dem Memorial Park Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elmer Boll, Gatte. **Peter Kohler**, Vater. **Katharine Kohler**, Mutter. Geschwister und Verwandte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Rudolph Schelthoff

am 23. August im Alter von 17 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 452 Center Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

John und **Marie Schelthoff**, Eltern. **John, William, Rose** und **Walter**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Anna Meßke, geb. Grave,

am 23. August im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 640 Custer Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Meßke, Gatte. **Nicolas Mueller, George Boll** und **Roy Boll**, Söhne. **Minnie Grave**, Mutter. **Frau William Knipschild, Frau Anton Asbach, Frau Carl von Buelow, Frau Tom Carabine, Frau August Asbach, Gustave H. Grave, John W. Grave** und **der verst. Gottlieb Grave**, Geschwister.

Mitglied der North Shore Review Nr. 89, Ladies of the Maccabees, und des Pfälzer Frauenvereins. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Henry F. Wendt, Battalion Chief,

im Alter von 54 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 722 Addison Str., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amanda Wendt, geb. Herwig, Gattin. **Henry J., William A., Helen** und **George E. Wendt**, Kinder. **Frau Lena Wurfterbarth, Frau Minnie Joers, John** und **William Wendt, Frau Gussie Bentel** und der verstorb. **Herman Wendt** u. **Frau John Witt**, Geschwister.

Mitglied der Lake View Loge Nr. 774, A. F. & A. M. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere Mutter und Schwester

Sophie Kurth

am 22. August im Alter von 59 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2508 N. Avers Ave. nach dem Irving Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Kurth, Gatte. **August, William, John** und **Harry Kurth, Edna Wiedenhoft**, Kinder. **Lizette Melaun, Herman, August** und **Carl Lenling**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Susanna Reinhard, geb. Braun,

nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Aug., nachm. um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1236 Grace Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John E. Reinhard, Gatte. **Susie Runge, Lena Bauer, John** und **Clara Reinhard**, Kinder. **Albert Runge, Frank Bauer**, Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Mary A. Samuel

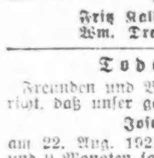
am . August im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William C. Samuel, Gatte. **Tella, Edwin, Frau Lulu Kuch, William jr., Lillian, Gertrude** und **Cora**, Kinder. **William Horn, Frau Anna Laßmore** und **Frau Kate Johnson**, Geschwister.

Um Näheres bitte Belmont 6812 aufzurufen.

Todesanzeige.

Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

August Roehr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. August 1921, nachm. 2 Uhr, vom Bestattungsgeschäft Sademan & Finfrock, 3946-48 Milwaukee Ave.

Fritz Kolbig, Präsident.
Wm. Trepenstaedt, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph J. Klasen

am 22. Aug. 1921 im Alter von 58 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 26. Aug. 1921, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4853 N. Oakley Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Klasen, geb. Van Dufarh, Gattin. **Coletta, Anna** und **Eva**, Töchter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lena Frenzel, geb. Stange,

Gattin des verstorb. Herman Frenzel, im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Aug., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1943 Patterson Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Laura Schulze, Louise Pflanz und **Herman Frenzel**. mido

Grab-Denkmäler.

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — **Prof. Josef Ritmeyer**, Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer. 1520 Masonic Temple Bldg., Chicago. fn10frmomi3mt

Morgan auf Reisen.

Paris, 24. August. Der New Yorker Bankier J. P. Morgan traf gestern von London kommend, hier ein und begab sich in einem Automobil nach Le Bourget, wo seiner ein Flugzeug harrt.

Er wird im Verlauf der nächsten vierzehn Tage Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Warschau, Berlin, und höchstwahrscheinlich auch Prag und Wien besuchen. Wie verlautet, will er gelegentlich dieser Reise versuchen, die Uebernahme der deutschen Kriegsentschädigungsbonds durch eine internationale Bankgruppe durchzusetzen versuchen.

Hochzeitsglocken?

Englische Prinzessin wird angeblich Zarin Bulgariens.

Paris, 24. August. Laut einer aus Sofia hier eingetroffenen Meldung ist die Verlobung des Zaren Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Mary von England, der Tochter des Königs Georg, unmittelbar bevorstehend.

Durch die Vermählung würde England seinen Einfluß in den Balkanstaaten bedeutend verstärken. Rumänien steht bereits durch die Königin Marie unter britischem Einfluß, ebenso wie in Griechenland und Konstantinopel der Einfluß Englands vorherrscht.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Philadelphia 1, Chicago 0; Boston 4, Pittsburg 3; Cincinnati 7, Brooklyn 2 (10 Gänge); St. Louis 10, New York 7.

American League.

Philadelphia 6, Chicago 5 (10 Gänge); Detroit 12, Washington 3; New York 6, Cleveland 1; Boston 15, St. Louis 2.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Chicago in Brooklyn; St. Louis in Boston; Cincinnati in Philadelphia; Pitsburg in New York.

American League.

Philadelphia in Chicago; Boston in St. Louis; Washington in Detroit; New York in Cleveland.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Bertha Siemoneit

nach langem Leiden im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3754 N. St. Louis Ave., nach dem Irving Park Blvd. Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Siemoneit, Gatte. **Charles Siemoneit** von Dallas, Texas, **Frau Bertha Shanley, Frau Emily Siemoneit**, Kinder. **Frau Carl Maas, Frau Albert Linstead**, Schwestern.

Du, Teure, hast nun ausgelitten
Und sinkst nun bald in's kühle Grab;
Der Schöpfer ließ sich nicht erbitten,
Der dir ein besseres Leben gab.
So ruh' denn sanft in Gottes Frieden,
Bis wir uns einst all wiederseh'n.

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Hannah Kielock

2525 N. Francisco Ave., im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Kielock, Gatte. **Frank, Emma, Frau Elenore Seitz**, Kinder. **Frau Bertha Kielock** und **George Seitz**, Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Pfälzer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Meßke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 640 Center Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Margarethe Ertel, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Pfälzer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Susanna Reinhard

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Aug., nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1236 Grace Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Margaret Ertel, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Nachbarn für die schönen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Gastel,

und besonders dem Herrn Pastor George für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, und dem Salems Tobia Frauenverein.

Jacob Gastel, nebst Familie.

Zur Erinnerung

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unseres geliebten Vaters

Louis Mosser,

der vor sieben Jahren, am 24. August 1914, vom Tode dahingerafft wurde.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Gewidmet von **Louise Mosser**, Tochter.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Mutter

Anna Thomas,

welche vor zwei Jahren, am 25. August 1919, entschlafen ist.

Requiem am Donnerstag, 8 Uhr morgens, in der Holy Trinity Kirche, Noble und Division Straße.

Gegangen, aber nicht vergessen!

Frau Tillie Bauler, Tochter.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ia4samomi*

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse

C APPEL

Restaurant — Deutsche Küche

Alle Sorten Getränke.

ndolafonmt*

Irlands Antwort.

Sie wird spätestens Freitag Lloyd George zugestellt werden.

So meldet Dublin.

Vorher dürfte eine öffentliche Sitzung des Dail Eireann stattfinden. — Exekutive der Sinn Feiner und de Valeras Kabinett ziehen jetzt die Einzelheiten der Antwort in Erwägung.

(Depesche der „Associated Preß".)

Dublin, 24. August. Die Antwort Irlands auf die Bedingungen, die England bezüglich der Beilegung der irischen Frage gestellt hat, wird am Donnerstag oder spätestens Freitag morgen dem Premierminister Lloyd George in seiner Amtswohnung in der Downing Straße zugestellt werden, wie man hier erwartet. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der Zustellung der Antwort an den Premierminister eine öffentliche Sitzung des irisch-republikanischen Parlaments des Dail Eireann voraufgehen.

Die Antwort in Vorbereitung.

Dublin, 24. Aug. Eamonn de Valera und sein Kabinett begannen augenscheinlich ihre endgiltigen Beratungen über die Antwort der Sinn Feiner auf die Friedensvorschläge Englands. Die Exekutive der Sinn Feiner war ebenfalls in Sitzung, während das irisch-republikanische Parlament sich bis morgen vertagt hat, um es dem Kabinett zu ermöglichen, seine Beratungen ohne jeden Zeitverlust zu führen.

Man erwartet, daß gelegentlich der morgigen Sitzung des Dail Eireann der Entwurf der an England zu sendenden Antwort seitens des Kabinetts unterbreitet werden wird. Es trat gestern klar zutage, daß die Bemühungen de Valeras und der übrigen Führer darauf gerichtet waren, Einmütigkeit zwischen dem Kabinett, der Exekutive der Sinn Feiner und dem Dail Eireann bezüglich der Fragen herbeizuführen, um die es sich bei der Antwort an England in erster Linie handelt, und es hatte den Anschein, als ob sich Meinungsverschiedenheiten eingestellt hätten.

Antwort wird morgen abgesandt werden.

London, 24. Aug. Ein Kurier der Sinn Finer wird morgen von Dublin mit der Antwort des Dail Eireann an den Premierminister Lloyd George abgesandt werden. So ist der Central News heute aus Dublin gemeldet worden. Die Antwort wird, wie es in der Depesche weiter heißt, dem Premierminister in London am Freitag morgen zugehen.

Ist gegen Ku Kluxer.

Governor McCray von Indiana protestiert dagegen, daß der Staatssekretär Inkorporation des Ordens in Indiana gestattete.

Indianapolis, Ind., 24. August. Governor McCray hat heute eine Erklärung erlassen, in welcher er jedwede Verantwortlichkeit dafür ablehnt, daß Staatssekretär Ed. Jackson dem Ku Klux Klan Inkorporationspapiere für den Staat Indiana ausgestellt hat. Die Erklärung des Governors lautete:

„Ich weiß absolut nichts von der Ausstellung eines Zertifikats, durch welches der Ku Klux Klan das Recht erhalten hat, sich in Indiana zu organisieren. Ich kenne zwar die Zwecke und Ziele der Vereinigung nicht, aber ich bin geneigt, gegen jede Vereinigung Stellung zu nehmen, die sich den Namen Ku Klux Klan auswählt. Bei mir erweckt dieser Name Erinnerungen an die gleichnamige Organisation der Zeiten des Wiederaufbaus nach dem Bürgerkrieg, als unter dem Mantel des Ku Klux Klan, der angeblich gegründet worden, um auf die Befolgung der Gesetze zu achten, Ausschreitungen der schlimmsten Art verübt wurden."

Der Governor betont noch, daß das Gesuch um die Inkorporierung des Ku Klux Klan in Indiana, ihm nicht vorgelegt worden ist. Der betreffende Erlaubnisschein wurde vom Staatssekretär Jackson ausgestellt, nachdem die üblichen Papiere unterbreitet worden waren, durch welche eine auswärtige Korporation um das Recht nachsuchte, sich in Indiana organisieren zu dürfen. Der Ku Klux Klan hat seinen Freibrief vom Staat Georgia erhalten.

Panama gibt nach.

Wird die Besetzung des strittigen Grenzgebiets durch Kostarika nichts in den Weg legen.

Washington, 24. Aug. Panama hat den Ver. Staaten in einer Note die Versicherung zugehen lassen, daß es der Besetzung des Cotogebiets durch Kostarika keinen Widerstand entgegensetzen wird.

Diese Note traf ein, nachdem das Staatsdepartement gestern Panama benachrichtigt hatte, die Ver. Staaten würden weitere Feindseligkeiten zwischen Panama und Kostarika bezüglich des strittigen Grenzgebiets, das schiedsgerichtlich Kostarika zugesprochen worden, nicht dulden.

Büßt mit dem Tode.

Los Angeles, 24. August. Der 22 Jahre alte Horace Box, ein Häftling im hiesigen Countygefängnis, wurde heute zu früher Stunde gelegentlich eines Revolverkampfs von Hilfssheriffs erschossen, nachdem entdeckt worden war, daß die Gefangenen unter der Führung von Box einen Ausbruch aus dem Gefängnis geplant hatten

Die Sozialistenhatz.

Die Sozialistin Ida Crouch Hazlett wieder in Iowa angepöbelt.

Mason City, Ia., 24. August. Die sozialistische Rednerin Ida Crouch Hazlett, die aus dem hiesigen Central Park, wo sie eine Rede halten wollte, von einer Anzahl Männern fortgeschleppt und an einer einsamen Stelle auf der Landstraße in der Nähe von Nora Springs ausgesetzt worden war, ist wieder nach Mason City zurückgekehrt. Sie hatte den Farmer, bei dessen Hause sie von ihren Entführern abgesetzt worden war, zu bewegen gewußt, sie von seinen Söhnen im Automobil hierher zurückbringen zu lassen.

Sie hat angekündigt, daß sie hier wieder den Versuch machen wird, eine Rede zu halten. Kurz nachdem sie aus der Stadt geschafft worden, hielten hiesige Sozialisten eine Versammlung ab und beschlossen, die Frau energisch zu verteidigen, falls heute abend wieder der Versuch gemacht werden sollte, sie am Reden zu verhindern.

Als Frau Hazlett bei der jäh unterbrochenen Versammlung im Central Park mitten in ihrer Rede war, marschierte die Heilsarmee, die in der Nähe eine Versammlung abgehalten hatte, unter den Klängen des Marsches „Marching through Georgia" vorbei und die Trommler schlugen auf ihre Trommeln los, was das Zeug halten wollte, so daß es Frau Hazlett völlig unmöglich wurde, sich verständlich zu machen.

Als etliche der Anhänger Frau Hazletts gegen den Lärm der Heilsarmee protestierten und als einer dieser Leute versuchte, den Heilsarmeesoldaten die von ihnen mitgeführte Fahne zu entreißen, kam es zu einer reglrechten Prügelei, gelegentlich welcher zwei der Anhänger Frau Hazletts niedergeschlagen wurden, während zu gleicher Zeit mehrere Männer auf Frau Hazlett zusprangen und sie nach einem bereitstehenden Automobil schleppten.

Bürgermeister Beecher, der als Kandidat der Sozialisten erwählt worden war, erklärte, Frau Hazlett habe bei ihm um Polizeischutz und um die Erlaubnis zur Benutzung des Parks nachgesucht.

„Ich lehnte ihre beiden Ansuchen ab," sagte der Bürgermeister, „und teilte ihr mit, daß Mason City nicht der geeignete Ort für ihre Reden sei. Ich sagte ihr, sie sei eine der Agitatorinnen, ohne die wir uns sehr wohl behelfen könnten."

Sicherheitskommissär J. D. Barlow hat, wie er sagt, der Frau ebenfalls mitgeteilt, er würde keinerlei Verantwortlichkeit dafür übernehmen, was ihr geschehen könnte, wenn sie versuchen sollte, eine Rede zu halten und die Polizei ihr den Schutz verweigere.

Gibt es Streik?

Führer der Eisenbahner mit der Ausarbeitung von Stimmzetteln über Streikfrage beschäftigt.

Cleveland, O., 24. August. Gelegentlich einer hier stattfindenden Konferenz der Führer der vier Brüderschaften der Eisenbahner werden Stimmzettel über die Streikfrage vorbereitet, die vom 1. September ab unter den Mitgliedern der verschiedenen Organisationen der Eisenbahner zur Verteilung kommen sollen.

In den Stimmzetteln werden die Eisenbahner gefragt, ob sie angesichts der bereits verfügten und der noch in Aussicht stehenden Lohnverkürzungen und angesichts der möglicherweise bevorstehenden Ausmerzung der Rate von anderthalb des Lohnsatzes für Ueberzeit, an der Arbeit bleiben wollen.

Griechenlands Pläne.

Kämpfe gegen türkische Nationalisten dürften binnen Monatsfrist zu Ende sein, sagt Kriegsminister.

Athen, 24. August. Die Kampftätigkeit der Griechen gegen die türkischen Nationalisten in Kleinasien dürfte binnen Monatsfrist zum Abschluß gebracht worden sein. So versicherte Kriegsminister Theokotis gelegentlich einer Unterredung mit Zeitungsvertretern. Seiner Schätzung nach haben die Nationalisten etwa 60,000 Mann im Felde.

Der Versicherung des Kriegsministers zufolge, hegen die Griechen wohl die Absicht, Angora zu nehmen, aber nur zu dem Zweck, um dadurch von den Nationalisten die Gewähr zu sichern, daß sie sich keiner Zuwiderhandlungen gegen Entscheidungen schuldig machen; die von der Entente verfügt werden sollten.

Traurige Lage.

Lima, Peru, infolge von Ausständen ohne Beleuchtung, ohne Straßenbahn und ohne Eisenbahnverbindung.

Lima, Peru, 24. August. Lima ist seit gestern ohne Beleuchtung, ohne Straßenbahnen und ohne Wasserkraft, weil die Angestellten der städtischen Elektrizitätsanlage an den Ausstand gegangen sind. Auch die Zeitungen waren nicht im Stande zu erscheinen. Soweit der Eisenbahnverkehr in Betracht kommt, ist Lima von der Außenwelt völlig abgeschnitten, da die Angestellten der Zentralbahn von Peru seit voriger Woche ausständig sind.

— In Lindsay, Ont., ist der vormalige kanadische Milizminister Sir Sam Hughes nach längerem Kranksein gestorben. Er lenkte die allgemeine Aufmerksamkeit während des Weltkrieges namentlich durch seinen wütenden Deutschenhaß, auf sich.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Waisen- und Altenheimfest.

Feier am kommenden Sonntag in Bensenville, Ill.

Das Waisen- und Altenheimfest des Deutschen Evangelischen Waisen- und Altenheim-Vereins von Nord-Illinois soll am kommenden Sonntag auf dem Anstaltsplatz zu Bensenville, Ill., stattfinden. Ein Fest-Gottesdienst mit Predigt, Festprediger Pastor A. W. Früchte, und Gesang der Waisen ist vormittags, Gottesdienst in englischer Sprache um 1 Uhr 30 nachmittags, Festredner Pastor H. W. Dinkmeyer. Um 2 Uhr 45 nachmittags wird den Gästen ein musikalischer Genuß bereitet durch die Ballmann-Kapelle. Eintritt frei.

Es wird ein großer Besuch erwartet. Das Komite hat daher die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen, den Ansprüchen in Bezug auf Lunch, Kaffee und allerlei sonstigen Erfrischungen begegnen zu können.

Züge fahren vom Unionbahnhof, Adams und Canal Str., ab wie folgt: Regelmäßiger Zug 7.41 Uhr morgens, Spezialzug 9:30 Uhr morgens (Chicago Zeit). Rückfahrt erfolgt mit regelmäßigem Zug 5.10 Uhr abends, Spezialzug 6.00 abends (Chicago Zeit).

In diesen Zügen sind Kirchenrats-Mitglieder mit Tickets für alle Festgäste. Der Preis für die Rundfahrt ist 50 Cents wie früher. Die Exkursions-Tickets sind nur zu kaufen im Zug von Komitemitgliedern.

Automobile fahren westlich an einen der drei Wege:

Grand Avenue (direkt nach Bensenville), Irving Park Boulevard oder Higgins Road.

Das Musikprogramm der Ballmannschen Kapelle lautet wie folgt:

1 a) Marsch: Doppeladler .... Wagner
b) Ouvertüre: „Leichte Kavallerie" .. Suppé
2 Kornetsolo von Herrn Mathew Manna, Kornet Virtuose.
a) „Inflammatus" aus: „Stabat Mater" .... Rossini
b) „Behüt' dich Gott, es wär' zu schön gewesen", Lied des Trompeters aus der Oper: Der Trompeter von Säkkingen .... Neßler
3 Spezialmusik für die alten Männer und Frauen des Bensenville Altenheim.
a) Potpourri deutscher Volkslieder .... Ballmann
b) Marsch: „In der Heimat, da gibts ein Wiederseh'n .... Ballmann
4 Gesangssoli von Frl. Laura Thiel:
a) „Old Kentucky Home", amerikanisches Volkslied .... Foster
b) „Hans und Liesel", tragi-komisches Lied .... arrang. von M. Ballmann
c) Am Rhein da möcht' ich leben, deutsches Volkslied .... Peters
5 a) „Die Mühle im Schwarzwald", Idylle .... Eilenberg
b) „Der lustige Kupferschmied", humoristischer Marsch .... Peters
c) Humoreske über den Walzer aus der Operette: Die lustige Witwe.
Beschreibung— Introduktion: Walzer: „The Hungry Fife" (Deutsche Straßenkapelle); Ein Traum (Flötensolo); Der Amateur-Posaunist als Solist, nachdem er erst zweimal Unterricht genommen hat; Eine Banjo-Serenade; Ein Gebirnsturm; Schluß.
b) Marsch: „Alte Kameraden" .... Teike
7 Solo-Duett für Kornet und Posaune von den Herren Mathew Manna und Frank Crisafulli—
a) Miserere und Gefängnisszene aus der Oper: Der Troubadour .... Verdi
b) Lied: Der Rattenfänger von Hameln .... Neuendorff
8 Spezialmusik für die Waisenkinder:
a) „Darkies' Jubelfest", eine südliche Negeridylle .... Turner
b) „Max und Moritz", die beiden unartigen Buben .... Bail
9 Gesangssoli von Frl. Laura Thiel:
a) Zwei deutsche Volkslieder—„In einem kühlen Grunde" und „Die Loreley".
b) „Als mein Ahnerl zwanzig Jahr", Nachtigallenlied aus der Operette: Der Vogelhändler .... Zeller
10 a) Radetzkymarsch .... Strauß
b) Abschiedslied: Grüße an die Heimat .... Kremer
c) Choral: „Eine feste Burg ist unser Gott" .... Martin Luther
Gesungen mit Musikbegleitung von allen Anwesenden.

Für Militärmusik eingerichtet von Martin Ballmann „America".

Das dankbare Vaterland.

Einer unserer Kriegshelden machte trübe Erfahrungen.

Oscar L. Whiters hat im 108. Infanterie-Regiment den Weltkrieg mitgemacht und durch seine Heldentaten unvergänglichen Ruhm errungen. In acht Schlachten hat er 28 Wunden davongetragen. Dreimal wurde er tot gemeldet. Der König von England und Präsident Wilson haben ihn ausgezeichnet. Dann traf die dritte Nachricht von seinem Tode ein. In einem Handschreiben teilte der Präsident der Mutter des Helden, Frau Sarah Breßler, St. Louis, mit, daß ihr Sohn den Heldentod fürs Vaterland gestorben sei. Er, der Präsident, könne ihr nur sein Beileid ausdrücken und sie darauf aufmerksam machen, daß sie zu einer durch die Kriegsversicherung vorgeschriebenen Entschädigungssumme berechtigt sei. Diese Summe zog Frau Breßler. Vier Wochen später traf die Nachricht ein, daß ihr Sohn irrtümlich totgemeldet worden sei. Man habe ihn zwar für tot aufgelesen, ihn aber wieder ins Leben zurückrufen können. Als geheilt entlassen, kam Oskar auch wieder nach der Heimat zurück und verheiratete sich vor vier Wochen in St. Louis. Dann siedelte er nach Chicago über. Da aber seine Mutter die Entschädigungssumme nicht zurückgezahlt, auch nicht gemeldet hat, daß ihr Sohn von den Toten auferstanden sei, wurde Oskar heute in seiner Wohnung Nr. 64 W. Ontario Straße verhaftet und dem Bundeskommissär Glas vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 26. August verschoben und ihn bis dahin unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Wiener Praterfest.

Der Wiener-Amerik. Frauenhilfsverein veranstaltet am nächsten Sonntag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Straße, ein großes Praterfest. Es gibt Preiskegeln, Kasperltheater und allerhand Kurzweil für Jung und Alt. Die Wiener Frauen verstehen es bekanntlich, auch für das leibliche Wohl zu sorgen; auch ist gute Musik bestellt. Da der Ueberschuß für die notleidenden Wiener Kinder bestimmt ist, hofft das Komite, die Freunde und Gönner recht zahlreich begrüßen zu können. Ein gemütlicher Tag steht ihnen bevor. Anfang 10 Uhr morgens; Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 35c

Sterlings Abrechnung.

Ueberweist dem Staatsschatzmeister endgiltige Zinssumme von $391,386.28.

Grund für Verzögerung.

Der Vizegovernor hatte Gelder erst einzukollektieren und wurde durch Bankbankerott aufgehalten. — Hat nichts mit Klage zu tun.

Springfield, Ill., 24. August. Der ehemalige Staatsschatzmeister und jetzige Vizegovernor Fred E. Sterling hat nunmehr mit dem Staate „abgerechnet", indem er dem Staatsschatzmeister Edward E. Miller einen Check in Höhe von $391,386.28 überwies. Die Summe stellt Zinsen auf Staatsdepositen dar, die Sterling in seiner Eigenschaft als Staatsschatzmeister einzukollektieren hatte. Trotzdem er dieses Amt bereits vor geraumer Zeit niederlegte, hatte er die Zinsen seiner Angabe nach nicht eher einzahlen können, weil die Bestände der bankerotten „Union Trust Company" von Dixon erst in Ordnung gebracht und die übrigen Zinsen eingetrieben werden mußten. Zusammen mit den $391,386.28 liefen während Sterlings Schatzmeistertermins insgesamt $996,121.85 an Zinsen ein.

Betrifft nicht die Klage.

Die Ueberweisung der $391,386.28 hat nichts mit der Klage zu tun, die die Großgeschworenen von Sangamon County wegen angeblicher Unterschlagung von Staatszinsen gegen Governor Small, den Bankier Verne S. Curtis von Grant Park sowie gegen Vizegovernor Sterling erhoben. Es war vielmehr früher üblich, daß die Staatsschatzmeister ihre endgiltigen Abrechnungen erst immer geraume Zeit nach Niederlegung ihres Amtes machten, da sie erst dann eine klare Uebersicht hatten, Fehler vermeiden und ihre Bondssteller vor möglichem Schaden schützen konnten. Die politischen Gegner Sterlings griffen ihn zwar deswegen scharf an, gerade so wie sie Small seinerzeit angriffen, um den Eindruck zu erwecken, als ob er die Zinsen so lange zurückgehalten habe, bis seine Kandidatur als Governor sicher gewesen sei.

Sterlings Schreiben.

In dem Schreiben, das Vizegovernor Sterling dem Staatsschatzmeister mit dem Check übermittelte, erklärt er u. a.:

„Als ich Ihnen das Staatsschatzamt übergab, teilte ich Ihnen formell mit, daß ich die endgiltige Zinsabrechnung erst machen würde, nachdem ich alle Gelder einkollektiert und von Washington erfahren hätte, wie viele Zinsen der Staat Illinois der Bundesregierung für Gelder, die im Staatsschatzamt aufbewahrt wurden, schulde. Die noch nicht angerechneten Zinsen deckten den Zeitraum vom 31. Mai 1920 bis zum 10. Januar 1921.

„Im Einklang mit der obigen Mitteilung überweise ich Ihnen hiermit einen Check in Höhe von $391,886.28, der alle von mir seit dem 31. Mai 1920 einkollektierten Zinsen auf Staatsdeposten darstellt. Nur ein Posten bleibt nunmehr unerledigt, nämlich die $15,000, die bei der „Union State Bank" von Dixon hinterlegt wurden, für die aber ein Sicherheitsdepositum gestellt wurde. Diese Bank befindet sich gegenwärtig in Händen eines Massenverwalters, von dem ich in allernächster Zeit eine Abrechnung erwarte.

„Die Gesamtsumme der Zinsen, die während meines zweijährigen Termins als Staatsschatzmeister auf Staatsdepositen einliefen, beläuft sich auf $996,121.85."

Selbst ist der Mann.

Viscount Ishii wird persönlich als Berichterstatter bezüglich Oberschlesiens bei Völkerbundrat fungieren.

Paris, 24. August. Viscount Ishii, der Präsident des Rats des Völkerbunds, hat in ganz unerwarteter Weise die Schwierigkeiten behoben, die sich eingestellt hatten, weil der spanische Botschafter in Frankreich, Graf Quinones de Leon, sich weigerte, als Berichterstatter über die oberschlesische Frage vor dem Rat des Völkerbunds zu fungieren.

Viscount Ishii wird nämlich, wie heute bekanntgegeben worden, persönlich als Berichterstatter fungieren und dieses Amt als Nebenamt zu dem des Vorsitzers übernehmen.

Japaner in Hawai.

Sie bilden nahezu die Hälfte der gesamten Einwohnerschaft.

Honolulu, 24. August. Laut den statistischen Erhebungen der Gesundheitsbehörde belief sich die Zahl der auf Hawai ansässigen Japaner im Geschäftsjahr 1921 auf 114,879 von einer Gesamtbevölkerung von 275,884 Seelen. Während des Jahres hat die japanische Einwohnerschaft um 5,605 zugenommen.

Pflasterung des Austin Blvd.

Die Westparkkommissäre beschlossen, für die Pflasterung des Austin Boulevard, von West Roosevelt Road bis West North Avenue, sowie der Central Park Avenue, von West Madison Straße bis 5. Avenue, eine Summe von $278,000 auszugeben. Anwohner von Sacramento Avenue ersuchten darum, daß diese von Augusta Straße bis West Division Straße zu einem Boulevard gemacht werde.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Verkauf von Seide-Restern

Damen sollten sich diese Gelegenheiten sofort zu Nutze machen.

Ein seit langer Zeit erwarteter Verkauf, der Werte von außergewöhnlicher Art bringt. Stoffe, die von den aktiven Verkäufen der letzten Saison übriggeblieben sind. Eingeschlossen sind:

Taffetas	Shantung Pongees
Messalines	Faille Lustre
Farbige Satins	Tricolettes
Georgette Crepes	Farbige Charmeuse
Crepe de Chine	Sport Seide
Bedruckte Foulards	Schwarze Satins
Bedruckte Georgettes	Schwarze Charmeuse
Satingestreifte Shirtings	Schwarze Taffetas

Längen variieren von einer bis zu sechs Yards; Breiten von 32 bis 40 Zoll — Rester für tatsächlich fast jedes Kleidungsstück. Markiert je nach der Sorte und Qualität zu

75c, 95c, $1.25, $1.55 bis $1.95 die Yard

Wir setzen keines dieser Seidenrester auf das Anschreibekonto, keine Geldrückgabe, kein Umtauschen.

Basement, südlich.

Ein Rasender.

Verwundet die Angebetete lebensgefährlich und tötet sich selbst.

Der 28 Jahre alte Joseph Pentkowski, 1031 Nord Marshfield Ave., schoß an der Ecke der Augusta Str. und North Ashland Avenue der 31 Jahre alten Frau Marie Fornella, 1549 Nord Ashland Avenue, eine Kugel dicht unter dem Herzen in die Brust und nahm dann sich selbst mit einer zweiten Kugel das Leben. Frau Fornella wurde nach dem County Hospital geschafft, wo sie heute ihrer Wunde erlegen ist. Nach ihrer Aussage lebt sie seit drei Jahren von ihrem Manne getrennt und hat in letzter Zeit häufige Besuche von Pentkowski empfangen. Dieser hätte sie gestern eingeladen, in seiner Wohnung zu speisen, und dann ein Ansinnen an sie gestellt, das sie als unpassend zurückwies. Als sie gleich darauf in seiner Begleitung nach Hause ging, habe er auf der Straße gedroht, er werde sie erschießen, falls sie nicht wieder mit ihm zurückginge, und auf ihre Weigerung den Revolver gezogen.

Frei von Schuld.

Der Polizist Fred B. Nägele, welcher am Montag abend an der Ecke der Nord California und Belmont Avenue Joseph Pavloe, 2843 Wellington Avenue, erschossen und Eric Erickson, 2953 Diversey Blvd., schwer verwundet hat, ist in einem Berichte Kapitän Patrick J. Hardings an den Polizeichef Fitzmorris von jeder Schuld freigesprochen worden. Besonders wird die von Freunden des Toten aufgestellte Vermutung, daß Nägele zur Zeit des Austritts betrunken gewesen sei, widerlegt. Nägele war vollkommen nüchtern, als er gleich nach der Schießerei seinem Vorgesetzten Bericht erstattete.

Beraubt.

In der Vorhalle ihrer Wohnung wurde Herr und Frau Joseph Mann, 2021 Le Moyne Straße, von zwei bewaffneten Männern angefallen. Sie mußten baares Geld und Wertsachen im Gesamtwerte von über $2000 hergeben.

Der Speisehausbesitzer Lester Dent, 1703 Nord Halsted Straße, hatte am frühen Morgen ein unangenehmes Zusammentreffen mit drei bewaffneten Räubern. Als er diesen sagte, daß er nur $30 bei sich hätte, schlugen sie ihn zu Boden und versetzten ihm außerdem eine Anzahl Fußtritte.

Ebert am Hungerstreik.

August Ebert, der angibt, ein Verwandter des Präsidenten von Deutschland zu sein, befindet sich in bedenklichem Zustand im County Hospital, nachdem er sich vor 12 Tagen an den Hungerstreik begeben hat. Ebert ist 63 Jahre alt. Er wurde im Juni, nachdem er gedroht hatte, Robert Umberger, den Vizepräsidenten der Morris Plan Bank, zu töten, verhaftet und damals auf Probe entlassen. Am 11. August wurde er abermals, nach der Drohung, die Bank in die Luft zu sprengen, festgenommen. Detektives ermittelten, daß Ebert von einem Handelsdampfer in Hoboken ausgekniffen war, hierher kam und in dem erwähnten Bankgebäude eine Stellung als Aufzugsführer erhielt. Er gab die Stellung auf mit der Absicht, nach Deutschland zurückzukehren, konnte aber keinen Paß bekommen. Seit der Zeit hatte er vergebens versucht, seine alte Stellung zurückzubekommen.

Schwer beschuldigt.

Auf Veranlassung von Frau Juliette White, der Gattin von Millard E. White, einem verkrüppelten Soldaten, der sich im Staatshospital in Elgin befindet, wurde gestern Frau Morion Wigdahl, Nr. 6108 Normal Ave., in Haft genommen. Frau White beschuldigt Frau Wigdahl, einen auf $250 lautenden, ihrem Gatten von der Regierung zugesandten Entschädigungscheck gestohlen zu haben.

Bilderschwindel.

Frau Sophie Giffin, Nr. 4500 Union Ave., ersuchte die Polizei, ihr behilflich zu sein, eine Kunsthandlung ausfindig zu machen, welche ihr für $12 ein Bildnis von ihr anfertigte, das aber nach Ablieferung innerhalb 24 Stunden verblich. Sie gibt an, daß eine ganze Anzahl Nachbarn dieselbe Erfahrung mit der Kunsthandlung gemacht hätten.

Richter Hayes überwies gestern John Haffner, Nr. 3958 Vincennes Ave., der vorige Woche unter der Anschuldigung verhaftet wurde, mit zwei Negern geplant zu haben, seine Gattin zu ermorden, den Großgeschworenen.

Neue Fabrik.

Die Anlage der Wolfertz Co. nach 604—606 W. Lake Str. verlegt.

Die Wolfertz Deformity Appliance and Truss Manufacturing Co., 154 N. Wells Str., hat ihre Fabrik nach 604—606 W. Lake Straße verlegt. Die Geschäfts-, Verkaufs- und Anproberäume bleiben jedoch wo sie jetzt sind.

Infolge beständig zunehmenden Geschäftsumfangs hat die Firma sich gezwungen gesehen, größere und bequemere Räume für ihre Fabrik zu suchen. Die neue Anlage ist mit den neuesten Maschinen, Werkzeugen und besonderen Vorrichtungen versehen zur Herstellung von Bruchbändern, Gürteln, Unterleibsbinden, elastischen Strümpfen und Vorrichtungen für Krüppel.

Die Firma ist eine der ältesten, wenn nicht die älteste ihrer Art in der Stadt, denn sie besteht seit 35 Jahren, seit 30 Jahren am gegenwärtigen Ort. Ihre Erzeugnisse haben im Jahre 1920 über 2000 Unglücklichen Erleichterung gewährt, und das laufende Jahr scheint das vorige noch zu übertreffen. Die Erzeugnisse der Firma werden von den größten orthopädischen Anstalten und Hospitälern im Lande benutzt. Die Herstellung und das wissenschaftliche Anpassen von Bruchbändern, Gürteln, Binden, elastischen Strümpfen und Vorrichtungen für Krüppel macht die Wolfertz Co. sich zur besonderen Aufgabe.

Chicagoer Kapelle.

Heute ihr letztes Konzert im Grant Park, Elk-Abend.

Die Chicagoer Kapelle, Dirigent William Weil, gibt heute abend ihr letztes Konzert im Grant Park. Mitglieder des Ordens der Elks werden zahlreich unter den Zuhörern vertreten sein, da das Konzert als „Elk-Abend" angesagt ist. Das Programm lautet:

„Das triumphierende Amerika", Marsch, Weil; Ouverture zu „Dichter und Bauer", Suppe; Einleitung und Brautlied aus „Lohengrin", Wagner; Kavallerie-Angriff, Lüders; „Triumph des Fortschritts", Josephine TürckBaker; Perlen aus „Der Zigeunerbaron", Strauß; „Stierfechter & Andelusierin", Rubinstein; „Der Pfeifer und sein Hund", Pryor; „Der Ruf des Elche", Alford; „Lustige Brüder", Vollstedt; Slawischer Marsch, Tschaikowsky.

Kurz und Neu.

* Als er eine Kraftdroschke vor dem Hause Nr. 10 Süd Wabash Ave. besteigen wollte, brach der Schmuckhändler Lon R. Richards, Nr. 7601 Sheridan Road, plötzlich tot zusammen. Er hinterläßt außer seiner Witwe einen Stiefsohn.

Eil-Angebot!

Geschäftshaus

8 Prozent — 8 Prozent

mit 5 Läden, in sehr gangbarer Straße, 1—2 Läden und Wohnung mit 4 Zimmern freiwerdend. Gas, elektr. Licht und Kraftanschluß vorhanden, wegen Wegzugs um dem billigen Preis von 150,000 Mark bei 45,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Näheres:

Hans Schwarz,

Makler,

Augsburg, Helmschmiedstr. 6, sowie Haunstetterstr. 11. — Telephon 1975.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds".
Illinois. — „The Broadway Whirl."
Olympic. — „The Happy Cavalier."
Playhouse. — Leo Carillo.
Princeß. — „The Bat."
Schubert-Central. — „The Three Live Ghosts."
Studebaker. — „Toto."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verkaufs-Manager in einem Grundeigentums-geschäft. Wir suchen einen tüchtigen Verkäufer, der mit seinen Leuten zusammenarbeiten kann, der strebsam ist und der Verkäufe ohne Uebertreibung abzuschließen im Stande ist. Wir vergrößern unser Geschäft und werden in Bälde mit einer ausgedehnten Anzeigen-Kampagne beginnen. Es gibt keine bessere Offerte in ganz Chicago. Für einen tüchtigen Mann sind die Einkünfte unbegrenzt. Man spreche persönlich vor bei E. E. Hammer, 3553 N. Western Ave. 20ag1wX

Verlangt: Mehrere erster Klasse Bracemakers für unsere neue taghelle Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen in 154 N. Wells Straße, Wolfertz Co. mido

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Wiener Rolls. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Junger Mann für Wurstfabrik. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Butcher für Store und allgemeine Arbeit. Meatmarket, 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. Humboldt Knitting Works, 2220 W. Division Str. 22aug1wX

Verlangt: Guter Korbmacher. 1163 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Möchte in Verbindung treten mit einem tüchtigen, ehrlichen Wurstmacher, einem Ham Boner und einem Beef Boner für Stellung in einer ganz neuen Wurstfabrik. Reflektanten müssen $300 oder mehr besitzen. Ausführliche schriftliche Angebote mit allen Einzelheiten sowie Lohnangaben. H. G., 2441 Ainslie Str., Chicago.

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. Vorzusprechen nachmittags. 4619 N. Western Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiger Farmarbeiter in mittleren Jahren; stetiger Platz und gutes Heim. Bitte zu schreiben: G. J. Johnson, Box 99, East Saugatuck, Michigan. midofr

Verlangt: Erfahrener Porter. 2720 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Barbier. 6138 Nord Clark Straße. mido

Verlangt: Finisher an Pelzen. 3726 West Roosevelt Road. midofrfa

Verlangt: Guter Tinner für Innen- und Außenarbeit; auch Helfer. 2024 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, welcher auch Frühstück servieren kann. 3165 N. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Praktischer Mann mit etwas Kapital kann sofort eintreten mit der Aussicht, selber die Fabrik zu leiten. Habe einen Artikel, der großen Absatz hat. Adr.: M 770 Abendpost.

Verlangt: Zwei Arbeiter, ledig oder verheiratet, $100 Kaution, guter Lohn; können auch verkrüppelt sein; leichte, stetige Arbeit. Geld kann zu jeder Zeit ohne Trubel zurückverlangt werden. Adr.: M 772 Abendpost.

Verlangt: Schneider an alte Arbeit. 2608 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Tüchtiger Schneider, Rockmacher; guter Lohn, dauernde Arbeit. 15 E. Washington Str., Room 805. midofr

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 1102 W. Grand Ave. mido

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Cakes, Tagarbeit, $25 die Woche. 555 E. 49. Str. midofr

Verlangt: Junger dritte Hand Bäcker an Rolls und Cakes. 2846 Broadway. mido

Verlangt: Mann für Küchenarbeit von 11 bis 1 Uhr. 4231 W. 5. Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann mit bescheidenen Ansprüchen für Hausarbeit; Room und Lohn. Adr.: R 887 Abendpost. dimi

Verlangt: Groom, muß vollständig vertraut sein mit der Pflege von Pferden, sowie verstehen, Geschirr zu behandeln; unverheiratet, da Stellung auf Reisen. Zu melden: Mr. Frans, Stableboß, Singers Midgets, State-Lake Theater. dimi

Verlangt: Teamster für Kohlenwagen. 1356 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Bushelman. 3513 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Grundeigentums-Verkäufer für Nord- und Nordwestseite, Plätze zugewiesen. Adr.: H 581 Abendpost. 22ag1wX

Verlangt: Drei tüchtige Steinmetzen, $8.00 per Tag; ständige Arbeit. Arnold Stone, Brick & Tile Co., P. O. Box 3039, Jacksonville, Fla. fasomodimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gebildeter Mann, 5 Wochen im Lande, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch und kroatisch, sucht irgend welche Arbeit. C. Ritter, 5751 Cornelia Ave. Tel. Kildare 1152.

Gesucht: Deutscher, 23 Jahre, frisch eingewandert, sucht irgend eine Arbeit. 1629 N. Halsted Str., Basement.

Gesucht: Mann mittleren Alters, verheiratet, sucht Stelle als Janitor; ist Unionmann und vier Jahre am jetzigen Platz. J. Feller, 700 S. Marshfield Ave. Tel. Seeley 2052.

Gesucht: Junger Mann, 25, sucht irgend eine Arbeit, auch Janitorhelfer; spricht deutsch und englisch. Adr.: M 896 Abendpost. mido

Gesucht: Blacksmith, 44, sucht irgend eine Arbeit; geht auch auswärts. Adr.: Z 279 Abendpost. mido

Gesucht: Porter, älterer Mann, erfahren in Saloonarbeiten, sucht Stelle. C. Kramer, 530 N. Wells Str. Tel. Superior 2090.

Gesucht: Buchführung, Teil der Zeit, $10 per Monat und aufwärts. Auch Schreibarbeit und Maschinenschreiben. R. K., 8038 Justine Str.

Gesucht: Junger starker Mann sucht Arbeit; ist bewandert mit Werkzeug; willig für jede Arbeit. A. Reist, 1711 N. Wells Str. Tel. Lincoln 2365. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, ledig, sucht irgend welche Arbeit; kann auch mit Pferden umgehen. D. 156 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Stellung als Wächter, Janitor, Feuermann oder andere Arbeit. Adr.: R 888 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Junge an Brot, Rolls und Cakes sucht stetige Arbeit, bei Tag. Tel. Buckingham 1834. dimi

Gesucht: Irgend eine Arbeit; sehe mehr auf gutes Heim als auf den Lohn. Adr.: M 782 Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit, am liebsten in Bäckerei. Adr.: 1449 Washburne Ave. Telephon: Canal 6004. dimi

Gesucht: Deutschungar, Stabskoch von draußen, sucht Stelle als zweiter Koch oder Küchenmann. Telephon Diversey 1995. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Cakes und Pastry, auch selbständig an Brot und Rolls, sucht Arbeit, am liebsten in kleiner Bäckerei. — Phone Diversey 6138. dimido

Gesucht: Zwei junge Männer, Wagenmacher, suchen irgendwelche Arbeit. 2918 Wallace Str. dimi

Gesucht: Janitor, verheiratet, sucht irgend eine Stelle. Rumel, 3541 Wabansia Ave. 22ag1w

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit; geht auch zur Aushilfe. 'Phone: Diversey 4932. mo—fa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes, Rolls, Pastry und Brot, kann allein arbeiten oder als zweite Hand. Tel.: Spaulding 2571. modimi

Gesucht: Deutscher Elektriker und Mechaniker sucht Arbeit in seinem Fache oder irgendwas anderes. Adr.: D 122 Abendpost. modimi

Gesucht: Brot- und Cake-Bäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: D 102 Abendpost. 20ag1wX

Gesucht: Boring Mill Operator sucht Arbeit. Eternal, 97 27. Str., Chicago Heights, Ill. fasomodimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand, sucht stetigen Platz, kann an Brot, Rolls und Cakes arbeiten. Nehme auch einen Platz mit Zimmer und Kost. Offerten mit Lohnangabe unter Adr. Z 284 Abendpost. somifr

Gesucht: Fachkundiger Tool- und Die-Maker wünscht Stellung; habe 14-jährige Erfahrung. Adr.: M 784 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Nebenarbeit während des Tages. Josef Bauer, 5406 Lake Park Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Erfahrener Finisher an Sweaters verlangt; einer, der alle Maschinen- und Handarbeit versteht. Nur einer, der guten Lohn fordern kann, braucht sich zu melden. Nachzufragen in Lincoln Knitting Mills, 3415 Lincoln Ave. midofrfa

Verlangt: Putzmacherinnen. Solche, die an Damenhüten Erfahrung haben; man kann sofort mit der Arbeit anfangen. Lippert-Green Co., 700 N. Carpenter Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei, Empfehlungen. J. Johansen, 1915 Süd Halsted Straße. mido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei; guter Lohn, Zimmer und Kost. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Gewecktes Mädchen, das gut rechnen kann; muß 16 Jahre alt sein. $12 die Woche zum Anfang. Frank C. Weber & Co., 6319 Lowe Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends. Kann Zimmer und Board haben, wenn gewünscht. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 3166 Broadway.

Verlangt: Mädchen für Piano-Spielen in Café. Stefan Graf, 4310 S. State Str. dimi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin Kaffeeladen; muß 16 Jahre sein. 616 E. Kedzie Avenue. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter stetiger Platz; keine Sonntagarbeit. Sofort nachzufragen 1391 Milwaukee Ave. Telephon Humboldt 4774. di—fa

Verlangt: Vorzügliche, alleinstehende, frisch eingewanderte Frau oder Mädchen für ein Kind und Hausarbeit für zwei Leute, die ins Geschäft gehen. Muß sich mit Kind gut verstehen und unbedingt zuverlässig sein. Dauerndes gutes Heim und guter Lohn für passende Person. Rufen Sie auf Buckingham 2083, 728 Briar Place, zwischen 5 und 6 Uhr abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, kein waschen. J. R. Heidman, 5242 South Park Ave. 3. Apt.

Verlangt: Frau als Geschirrwäscherin mit Erfahrung im Restaurant, von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.; guter Lohn. 2559 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Teil oder ganzen Tag. 5137 Ingleside Ave., 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen; guter Lohn; muß zuhause schlafen. 240 West North Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Witwe für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. B. J. Balch, 5811 S. Calumet Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 928 Leland Ave. Telephon: Sunnyside 1238. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 617 Fullerton Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen; keine Wäsche. Läutet untere Glocke. 546 Fullerton Parkway. Telephon: Lincoln 3828. midofr

Verlangt: Junge Frau für 3 Tage Hausarbeit und Gardinen waschen; muß englisch sprechen. Mrs. Schwander, 501 Center Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann; kleiner Haushalt. Telephoniert morgens: Wilmette 2152; laßt Gebühr anschreiben. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5656 South Park Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 947 Winona Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 8277. mido

Verlangt: Witwe oder älteres Mädchen als Haushälterin. 3246 N. Troy Str. mi—fa

Verlangt: Haushälterin. Tel. Superior 2094. 879 Cass Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatzimmer und Bad. Lewis, 5712 Michigan Ave. Tel. Wentworth 405. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3974 Palmer Square, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; bester Lohn. 857 Margate Terr., 3. Apt. Tel. Edgewater 5662.

Verlangt: Mädchen oder Frau, am Tisch aufzuwarten Sonntags von 11 bis 9; $3.25. 3700 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2912 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 4641 N. Rockwell Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment, kein Waschen. Schatz, 5000 Glenwood Ave. Tel. Edgewater 4508. midofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen. Tel.: Wilmette 1423. 730 9. Str., Wilmette. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen. Tel. Kedzie 5877.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 647 Barry Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Frau, 25 bis 35 Jahre alt, um kleines Flat zu besorgen und für einfaches Kochen; keine Wäsche. Nachzufragen: Mrs. M. Lieberman, 2434 North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5032 S. Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Café. Stefan Graf, 4310 S. State Str. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2168 Lincoln Ave., Restaurant. dimi

Verlangt: Gute Köchin. 2168 Lincoln Ave., Restaurant. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen von 9:30 vorm. bis 7:30 abends, in amerikanischer Familie; abends heimgehen. Nicht weit von Hoch- und Straßenbahn. Adr.: H 582 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau auf fünfjähriges Mädchen aufzupassen. Gutes Heim. Bis 10 Uhr vormittags vorzusprechen. Adr.: 2147 Herndon Str., 3. Fl., hinten. dimi

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin, eine die selbständig kochen kann im Restaurant. 818 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin. Kient's Cafeteria, 4046 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und kochen; kleine Familie; guter Lohn. Telephoniert: Lincoln 74, oder schriftlich unter Adr.: H 573 Abendpost. modimi

Verlangt: Kindermädchen. 4715 Drexel Blvd., 2. Apt. Tel. Kenwood 2163. dimi

Verlangt: Short Order Köchin, von 6 Uhr morgens bis 4 nachmittags; guter Lohn, Restaurant. 148 W. North Ave. 20aug1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin bei Witwer in guten Verhältnissen und in schöner Gegend wohnend. Briefe erbeten an: A. Fries, 11301 Watt Ave., Pullman, oder persönlich vorzusprechen. somi

Gesucht: Dame, 30, sucht Stellung, tüchtig. Erfahrung als Tracer und Collector, jede Branche, oder Assistentin für etablierten Geschäftsmann. Referenzen ausgetauscht. Adr.: M 892 Abendpost. dimi

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem älterem Herrn. Adr.: D 158 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht Stelle in Privathaus. 2651 S. Central Park Ave. Tel. Rockwell 1326. di—fa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen; zuhause schlafen. Telephon: Superior 8319. mido

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 17 und 19 Jahre alt, frisch eingewandert, suchen irgendeine Arbeit zu erlernen. Vorzusprechen: Rosa Eichlert, 240 W. 47. Str. dimido

Gesucht: Erfahrenes, ehrliches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin im Bäckerladen, habe gute Referenzen. Telephon Wellington 2968. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie; kann gut kochen und waschen, auch bügeln; Lohn $20 die Woche. Bitte abzuholen: 1506 Sedgwick Str., unten. Nathalie Grams.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachepläze. 3713 Drake Ave. Tel. Irving 1587.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Witwer. Adr.: M 775 Abendpost. mido

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Strickerei; Erfahrung an Suede; oder auch Näherei für zu Hause. Loris, 1636 Burling Str., hinten.

Gesucht: Wiener Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5406 S. Bishop Str. Tel.: Prospect 3548.

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 1615 Larrabee Str., 1. Floor. midofr

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar mit einem Kind sucht Stelle für Janitorarbeit; hat gute Referenzen. Adr.: Z 292 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar, kinderlos, wünscht Stelle als Janitor, Garten oder sonstige Hausarbeit. Telephon: Gary 3257.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dezfasomi*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Moderne 4 Zimmer zu vermieten. Näheres 5751 Cornelia Ave. 24ag1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer. 1861 Orchard Straße. midofr

Zwei unmöblierte Zimmer an Spiritualisten, Dampf, heißes Wasser; keine Kinder. Adr.: M 776 Abendpost.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, helles möbliertes Zimmer bei kleiner Familie auf Nordseite; gute Gegend und Nachbarschaft; gute Board, wenn gewünscht. 2437 Berteau Ave. Tel. Irving 7238. modimi

Zu vermieten: Großes Schlafzimmer, mit leichter Haushaltung an zwei Freunde. 847 W. North Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Dampfheizung und Bad. 3616 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer an zwei reinliche Herren, billig; kein Bad. Nachzufragen: 415 Sullivan Str., nahe Sedgwick Str.

Vermiete modern möbliertes Zimmer gegenüber Lincoln Park; nur an Herrn. Manhardt, 1942 North Park Ave.

Vermiete großes Zimmer an zwei Personen, mit Board. 859 Wrightwood Ave. midofr

Vermiete reines Frontbettzimmer, Elektriz., Bad, an anständige Person. Privat. 5333 Marbland Ave. mido

Zu vermieten: Schön möblierte Zimmer mit guter Familienkost. Clark Str. und Lincoln Ave. Cars. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mido

Gute Heimat gesucht für alte Frau, woselbst gute Pflege. Adr.: R 895 Abendpost.

Schöne, helle, möblierte Zimmer, Bad, Gas, zu vermieten: auch für zwei Freunde. 1413 W. Adams Str. mido

Haushaltungszimmer, $2.50 und aufwärts. 1335 Jackson oder 1357 Adams Str. mido

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Board. 4053 N. Ashland Ave. Teleph. Graceland 27.

Vermiete möblierte Zimmer an anständigen Herrn, $3½ wöchentlich; nahe North und Grand Ave. Car. Vorzusprechen abends. 1616 N. Kilbourne Ave. mido

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer, Kleider-Closet und Bad; privat. 1935 Fremont Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Board, mitteljähriger Mann. Tel. Wellington 1608. 3652 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: Einfaches Bettzimmer; Deutschungar vorgezogen. 1965 Burling Str. mdo

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, Dampfheizung, Bad. 509 Center Str., 2. Flat. momi

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, für zwei Freunde passend, sowie einzelne Zimmer $2.50 aufwärts die Woche. 739 N. Clark Str. momifr

Zu vermieten: Zimmer und Board für junges Mädchen. Phone Belmont 1072. dimi

Vermiete helles möbliertes Schlafzimmer an einen anständigen älteren Herrn, elektr. Licht, privat. 4216 Carroll Ave. Tel.: Kedzie 2030. dimi

Möbliertes Zimmer. Prachtvoller Parlor, nahe Lincoln Park, Dampfheizung, elektrisches Licht, an respektablen Herrn. 155 Eugenie Str., 2. Floor. dimido

Zu vermieten: Gemütliches Front-Wohn- u. Schlafzimmer, passend für zwei. Offenes Kamin, 2 Betten, Telephon, nahe Lincoln Park. 721 Webster Ave., 2. Flat. dimi

Vermiete zwei helle Haushaltungszimmer, mit Bad, elektrisches Licht; geschlossene Porch. Beste Bequemlichkeiten. 2280 Clybourn Ave. fadimido

Zu vermieten: Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Küche an Ehepaar oder 2 Herren. Tel.: Lincoln 7051. 2031 Cleveland Ave. modimi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 4-, 5- oder 6-Zimmerflat, Ofenheizung, Nordseite; Erwachsene. Adr.: Z 293 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebäude, Nord- oder Nordwestseite, geeignet für Wurstfabrik. Angebote an H. M., 1041 Fullerton Ave.

Zu mieten gesucht: 4-Zimmerflat von älterem Ehepaar; Ofenheizung; Irving Park Distrikt. Telephon Juniper 4060.

Zu mieten gesucht: Helles 3- bis 4-Zimmerflat, Elektr. und Bad, mäßige Miete; drei Erwachsene. Telephon Humboldt 2225.

Mann mittleren Alters wünscht Zimmer mit Frühstück und Sonntag Essen bei achtbarer alleinstehender Frau. Adr.: M 781 Abdvpost.

Zu mieten gesucht: Laden für Grocery und Delikatessen sofort gesucht. 4140 N. Robey Str., 1. Floor. dimido

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer, Nordseite, Ofenheizung, Erwachsene. Adr.: R 893 Abdvpt. dimi

Zimmer gesucht: Aelterer Mann sucht ein helles, reines Zimmer bei Privatfamilie. Schreibt mit Preisangabe an H. 570 Abendpost. modimido

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Wolfe, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jer*X

Herman Walling, deutscher Rechtsanwalt. 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511. Telephon: Central 6609. Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn.3mtX

John B. Frucht, deutscher Rechtsanwalt, 720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill. Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Advokaten- und Collectors-Office bei J. Swartz, Notar, 2131 North Clark Str. 5aug1mX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. — Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags, 3823 N. Richmond Straße. Phone: Monticello 6864. 2jl.mi*

Zu verkaufen: Weißer Collie, 1½ Jahre alt, männlich. 1244 E. 57. Ave. 18ag1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Automobile zum Verkauf.

Oakland Touring. Zeitiges 1919 Modell. Im Aussehen und Laufen wie neu. Ein wirklicher Bargain für irgendjemand, $475. Abends geöffnet. 2737 West Madison Straße. midofr

Automobile zum Verkauf.

Hudson Touring Super Six. Drei von diesen und alles neue Modelle. Trefft Eure Auswahl zu $750. Garantiert. — Abends geöffnet. 2737 West Madison Straße. midofr

Zu verkaufen: Bargain, Maxwell Maschine, 1920 Modell. 1439 Larrabee Str. Klein. mido

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Achtung, deutschsprechende Männer und Frauen! Freitag, den 26. August, abends 8 Uhr, findet in der Heidelberg-Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., eine Agitationsversammlung statt. Männer und Frauen im Alter von 18—59 Jahren werden aufgenommen. Der Orden zahlt $7 Krankengeld, $250 bis $500 Sterbegeld und freien Arzt. Monatsbeitrag 80 Cents. Adolph Flondor, 648 Garfield Ave. Oscar Fucrus, 1818 Bissel Str. Johanna Benke, 1856 W. 87. Str.

Freie Probe! Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend). Beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma, oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann.
Bringt diese Anzeige zu H. G. Seybarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime und ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu.
Eine 90c Flasche versende für einen Dollarschein, Check oder Money Order. Apotheke offen: 8—12 vorm., 2—10 abends. 13apmi*

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Gesucht: Peter und Lorenz Glazer aus Groß Zoam, Temeser Comitat. Adresse erbeten, 3137 Franklin Straße, Detroit, Mich. Joseph Kracsun aus Ferendia Temeser Comitat. milon

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Kiel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,mifason*

Ein Fachmann in Traubenprodukten, Wein, Grape Juice bietet seine Kenntnisse an. Adr.: M 779 Abendpost. mifason

Gehe nach Californien; untersuche Eure Securitäten, solange ich da bin. Box 72, Illinois Ath. Club.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Mueck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag,3mtX

Empfehle mich bestens zur Auslegung und Pflanzung von Gärten aller Art; Herstellung von Grade und Rasen usw. C. F. Zweifel, Landschaftsgärtner, 3810 Herndon Str. Alle Sorten Bäume, Sträucher, Immergrün und Blumen liefere in bester Qualität zu annehmbarem Preise.

— Zement-Arbeiten — Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steude, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Hauspainting, sowie Paperhanging u. Calcimining wird zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. C. Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1366. 23ag2wX

Carpenter-Arbeiten werden prompt ausgeführt. Tel. Graceland 7240. midofr

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643. 3ma,mifrson*

George Pick & Son, Carpenter, Reparaturen künstlich ausgeführt, speziell Garages. 1625 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 4131. ag21,24,27,28fb3,4,10,11

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Schiemann, Telephon Diversey 5871. 23ag1wX

Painting, Paperhanging, Calcomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Window Shades, Draperies, Lace Shades werden gereinigt, auch neue. Mäßige Preise. Langraff, 2131 N. Clark Str. Tel. Div. 3158. 10ag1mtX

Haus-Painting, Paperhanging und Calcimining wird billig ausgeführt. Tel.: Diversey 8411. 14ag2wX

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Nette deutschamerikanische Witwe, ohne Anhang, 53, evangelisch, mittelgroß, gut situiert, saubere, intelligente Hausfrau, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks Heirat zu machen. Witwer mit eigenem Heim und erwachsenen Kindern vorgezogen. Agenten verbeten. Adr.: D 143 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, 52 Jahre, böhmischer Israelit, sucht die Bekanntschaft einer Witwe oder älteren Mädchens zu machen zwecks Heirat. Muß Israelitin sein. Habe ein Grocery-Geschäft. Adr.: M 769 Abendpost.

Heiratsgesuch: Handwerker, 38 Jahre alt, sucht mit einem netten, häuslichen Mädchen passenden Alters bekannt zu werden zwecks Heirat. Adr.: M 774 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre, möchte bekannt werden mit einer Dame gleichen Alters zwecks Heirat. Telephon Republic 3234 nach 6 Uhr abends. Ed. Kehl. Briefe an M 773 Abendpost.

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Kiel, 225 W. Washington Str. Abendpost Office. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Delikatessen-Store — Gut etabliert, gut zahlend, in belebtem Geschäftsblock in der Mitte von dicht besiedeltem Flatgebäude-Distrikt, Nordseite; Fixtures neuesten Stils, großes frisches Warenlager, das beste, das Geld kaufen kann; großes Bar-Geschäft; wichtiger Grund zwingt zu schnellem Verkauf; verschleudere alles für $2,400, Teil auf Zeit, wenn gewünscht; voll das Doppelte wert. Billige Miete mit Wohnzimmern. 1311 Devon Ave., 2 Blocks westlich von Broadway.

Zu verkaufen: Wegen schlechter Gesundheit, etwa 40 Meilen nordwestlich von Chicago in kleinem Town, Ecke, 148x132, großer, gut gebauter Frame Store, Flat, feines Konkret-Basement, großer Barn, Obst- und Schattenbäume, lange bestehende Grocery, die gutes Geschäft und Geld macht. $1100 Warenlager. Diesen Monat nehmen $4200 Bar alles, wert $7,500; Gelegenheit einer Lebenszeit; kein Tausch. Adr.: M 771 Abendpost. mido

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Sebt Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Zu verkaufen: Lunch Counter, Soft Drinks, 15 Jahre nachweisbar gutzahlendes Geschäft, keine Ueberkopf-Ausgaben; Erfahrung nicht nötig; gut für Mann und Frau. Sonntags geschlossen. 540 Federal, nahe Harrison Str.

Zu verkaufen: Schuhstore mit elektr. Schuhreparatur-Shop, guter alter Platz; Storemiete $12. J. G. Burkhardt, Palatine, Ill.

Bäckerei zu verkaufen. 2424 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhshop. 2414 Fullerton Ave. mi—fa

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen. 3008—10 W. 39. Straße. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft. 1900 N. Francisco Ave. mi—fon

Zu verkaufen: Sofort, kleines gutes Restaurant, Fabrikgegend, passend für Ehepaar; kleine Miete; $600 auf Abzahlung, $500 für Bar. 809 Sedgwick Str., nahe Chicago Avenue. 24ag1wX

Restaurant zu verkaufen, passend für Mann und Frau; gutes Geschäft, Lease und billige Miete. Adr.: M 778 Abendpost.

Zu verkaufen: 50 Fuß Front bei 125; Saloon und Restaurant, 6 Wohnzimmer, Dampfheizung, großes Basement. 2274—76 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Lunchroom. — Telephoniert: Superior 2317. mido

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, billig für bar; bestes Angebot kann es haben. 11 Ost Grand Ave. dimi

Zu verkaufen: Candy-, Ice Cream-, Zigarren- und Notion-Store; 4 Zimmer hinten; $1200; ebenfalls Möbel zu verkaufen. 2626 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market, 7 Jahre bestehend, muß wegen Krankheit verkaufen. $2300 für schnellen Verkauf. Chas. Blach, 4029 Montrose Ave. Tel. Kildare 9305. di—fr

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehendes Geschäft. 3124 N. Sacramento Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Schneiderei mit Cleaning, auf der Nordseite. Adr.: D. 159 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market; gute Lage. 4009 Elston Ave. Keine Händler. dimido

Schuhfabrik zu verkaufen; vollständig eingerichtet für Männer- und Knaben-Welt-Schuhen. Adr.: R 891 Abendpost. di—fa

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market in dicht bewohnter deutscher Nachbarschaft; keine Konkurrenz; sehr guter Platz für den richtigen Mann. Telephon Graceland 7767. di—fa

Grocery, Delikatessenstore zu kaufen gesucht. 4140 N. Robey Str., 1. Floor. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore mit Laden für Butcher oder anderes Geschäft; Preis $1800; wegen Familienverhältnissen. 2058 Dayton Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market an Wilson nahe Broadway. Adr.: H 574 Abendpost. dimido

Zu verkaufen Vorstadt, 21 Meilen von Chicago: Restaurant, Ice Cream Parlor, Zigarren und Soft Drinks; moderne Fixtures, inkl. Player Piano; billige Miete; lange bestehend, einziger Platz. Sonntags offen. Reingewinn $75 bis $100 die Woche. Platz ist leicht zu betreiben. Krankheit zwingt zum Verkauf. Preis $1700, Anzahlung $1200. Telephon Lawndale 631. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 2424 N. Racine Ave.

41 Zimmer Roominghaus, wegen Europareise sofort billig zu verkaufen. Gute Einnahme. Zu erfragen: 126 Germania Place, Ecke LaSalle Str. dimi

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche Partnerin für größeres Roominghaus, muß über mindestens $1500 verfügen und unabhängig sein. Kann schwere Person sein, ist nur wenig Arbeit zu tun. Guter Verdienst. Angebote unter Adr.: M 800 Abendpost.

Bin willens, meinen halben Anteil an Restaurant für $400 zu verkaufen. Adr.: M 783 Abendpost. mido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records, garantiert; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Arminster Rug $25, 8.3x10.6 Brussels Rug $18, 9x9 Arminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6x9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Arminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Arminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $65, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Arminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Office-Tisch, 3x6 Fuß, hölzernes Bett und Box Spring, Heizofen, Kochofen, Rug, Portieren, Küchentisch. Kommt Freitag und Samstag nachmittag. 1909 Fremont Str. mido

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung von fünf Zimmern; die Wohnung kann mit genommen werden. Mrs. Hustag, 1734 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1828 Cleveland Ave., 1. Flat, hinten. Davis.

Zu verkaufen: Restaurantgeschirr und Kochtöpfe, Bettstelle, Spring und Matratze, kleine Tische. Anzufragen nach 5 Uhr abends. 2336 Roscoe Str., 3. Flat, hinten.

Duofold Karven Davenport, spanisches Leder, Fumed Oak; drei Oak Lederstühle billig. Tebicke, 850 Barry Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Kochofen, Heizofen etc. billig, wenn sofort genommen. 1125 Wellington Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Gas, Universal. 4718 N. Springfield Ave. mido

Gelegenheitskauf! Möbel von 4 Zimmern, nette Wohnung zu haben, Miete $15 den Monat. 1048 Garfield Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Gut erhaltene Singer Nähmaschine, Clark-Jewel Gas Range und zwei Kinderbetten. Mrs. Baritone, 219 W. North Ave., hinten. midofr

Zu verkaufen: 5-Zimmerflat wegen Abreise; elektr. Licht und Bad; Miete $15. 1438 North Park Ave., Basement.

Zu verkaufen: Küchen Cole Range, in gutem Zustand. 1132 Wilson Ave. 'Phone: Wellington 9337.

Zu verkaufen: Dresser, Tisch, Stühle, Gaskocher etc., billig. 1615 Larrabee Str., Barber Shop.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. 616 Kemper Place, 3. Flat.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Einrichtung. 1861 Orchard Straße. midofr

Zu verkaufen: Eßzimmer-Suite und Upright-Piano, billig. 611 Blackhawk Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Muß Parlor- und Eßzimmer-Set verschleudern. 2045 Waveland Ave. momifr

Zu verkaufen: Apartment von 3 Zimmern, gut möbliert, billige Miete; Bargain. Adr.: A M 80 Abendpost. dimi

Betten, Sunparlor-Möbel, Eßgeschirr billig zu verkaufen. A. Gutterman, Tel. Buckingham 300. 4917 Broadway. mido

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echter Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain; 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8aug—1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe fast neues Player Piano billig für bar. 3409 N. Ashland Ave. 23ag1wX

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. 1ag,mo—fr3mi

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen vernickelt, nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude. Habe Käufer, die warten. Laßt euer Grundeigentum eintragen bei einem zuverlässigen Grundeigentumshändler. Ludwig Soeder, 2043 N. Halsted Str., nahe Wellington. ag21—28X

Zu verkaufen: Habe Cash-Käufer, die warten für 2-Flat und Cottages, nördlich von Addison Str. Laßt Euer Eigentum bei uns eintragen. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. momifr

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brickhaus, Furnace- und Heißwasserheizung, Hartholz-Fußböden, Schieferdach, 2 Car Garage mit Wasser, Elektr. und Gasolin-Tank, gute Fahrgelegenheit, nahe Lincoln Park. Preis für schnellen Verkauf $5,500. Tel. Lincoln 6077. 1930 Cleveland Avenue. 21ag1wX

Zu verkaufen: Bargain! 3stöck. Brickgebäude, Steinfront, ein Store, zwei 5- und drei 4-Zimmerflats, elektr. Licht und Bad; Preis für sofortigen Verkauf $9000, Anzahlung $2500. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 3-Flat Brick, ein 6- und zwei 5-Zimmerflats, elektr. Licht und Bad; Lot 32x125; Preis $8300, Anzahlung $2000. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Verkaufe 1423 School Str., nahe Southport, schöne moderne 5-Zimmer Cottage, $4250; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 2stöck. modernes Frame, 6-Zimmerflats, Brick-Basement, Racine Avenue nahe School Str.; $6,000; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus mit vier 4-Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht etc. Bringt $110 monatlich; nahe Robey und Roscoe. Preis $7500. Mäßige Anzahlung. F. Schaedler, 2425 N. Halsted Str. mido

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Verkaufe nahe Southport Ave. Kirche, zweistöckiges Framegebäude und 2-Flat hinten, 2—5 Zimmer und Basement-Flat, und hinten 1—4 und 1—5 Zimmer Flat, Gas und Toilet; Miete $75 den Monat; Preis $6000; Anzahlung $3000. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 20ag1wX

Zu verkaufen: Neues Bungalow an der Nordseite; $1000 Anzahlung, Preis $6200. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Framegebäude an Mohawk Str. nahe Center; Preis nur $4500; Anzahlung $2000. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Zu verkaufen: Schönes Eckhaus, 219 West North Ave., Ecke Wieland Str., Store und 5 Flats; Preis nur $18,000, leichte Bedingungen. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Zu verkaufen: Moderne 7 Zimmer Cottage, mit Brickbasement, Furnaceheizung. 30 Fuß Lot, nahe Irving Park Boulevard und Leavitt Str. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. ag19*x

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, mit Brickbasement, nahe Irving Park Blvd und N. Leavitt Str., $4600. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. ag19*x

Ein großer Bargain, 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Eichen-Verkleidung, 2 Furnaces; bequem zur Hochbahn. Preis $9500.
6-Zimmer Haus an Giddings Str., nahe Robey; Dampfheizung; bequem zur Hochbahn. Preis $6,000; $2000 bar, Rest wie Miete. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 22ag1wX

Zu verkaufen: 3-6 Zimmer Flats Framegebäude und 4-Zimmer Cottage hinten; Toilet und Gas; Lot 25 bei 143; Miete $1140. Preis $7000 Netto. Tel.: Diversey 8409. dimido

Zu verkaufen: Nordseite Haus, 2½stöckig, zwei 6-, ein 4-Zimmerflat, in guter Ordnung. Näheres Adr.: R 890 Abendpost. dimi

Verkaufe modernes 3-Flat Brick, Waveland, nahe Racine Ave., $13,000. Nachzufragen: 3718 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Steinfront, Heißwasserheizung. Nachzufragen beim Eigentümer im 1. Flat, 3649 Sheffield Ave.

Prächtige 7-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, nahe Addison Hochbahnstat. und Lincoln Ave. Straßenbahn; $3000 Anzahlung. Preis $8000. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. di—fr

Suche Nordseite möbliertes Brickhaus bis 10 Zimmer zu kaufen bei $2000 Anzahlung. Auch 3-Flatgebäude, muß frei stehen, Nordseite; bezahle bar für Equity. Hanus, 2572 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutes Nordseite Gebäude von 5 Flats, 4 Zimmer jedes; Miete $1300, Preis $8,500. Bestmann, 2828 Lincoln Avenue. di—fr

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, 1. Floor Heißwasserheizung, 2. und 3. Floor, Ofenheizung; Hoch- und Straßenbahnverbindungen; Preis $12,500. Wm. Gewecke, 3949 N. Ashland Avenue. dimido

Zu verkaufen: $11,500 kaufen 3 Flats, Brick, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, östlich von Clark Str., nahe Hochbahn. $3000 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimido

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 2258 und 2260 Clybourn Ave., $6600 jedes, Zahlung nach Belieben; Miete $900. John Franzen, 3953 Janssen Ave. 21ag1wX

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude und Garage, 1802 Hudson Ave. Preis nur $7500. Anzahlung $2000. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace and Racine. 15nv,modimi*

Nordwestseite.

— Bald verkauft — Nur noch einige von den 30 Fuß Lot Bargains nahe Portage Park sind noch nicht verkauft. Wenn Ihr eine oder zwei haben wollt, dann beeilt Euch.

Hier ist was wir offerieren für $625. Bedingungen: $50 bar, $10 monatlich; Lots 30×134 Fuß, mit Zement-Seitenwegen, Sewer, Wasser und Gas in der Straße und „Stubs" eingelegt in die Lots, fertig zum Bauen. Die Straßen werden jetzt gepflastert.

Größte Bargains der Nordwestseite. Einige Blocks südlich des prächtigen Portage Park und nahe der neuen Gray Schule.
Seht, was Andere fordern für ähnliche Lots, dann sprecht vor in unserer Zweig-Office 3924 N. Cicero Ave., irgend einen nachmittag oder Sonntag.
Koester & Zander, 27 W. Washington. fami

Herrliches, modernes 5-Familien Brickhaus und Store (Grocery) (2—5) (2—4) (1—3) Zimmer, Sunparlors, Sunporches, Tile Baths, Tile Room; Preis $19,500, Abzahlung. Nachzufragen bei Mr. E. F. Delmont, 117 N. Dearborn, Randolph 3465. mido

Verkaufe 5-Zimmer Bungalow, Eck-Lot, 2-Car Garage; Haus in gutem Zustande. 5201 Dakin Str. mi—fon

Zu verkaufen: Ungewöhnlich gute 9-Zimmer Residenz mit Heißwasserheizung, auf breiter Eck-Lot; passend ausgelegt für große Familie oder gutes Einkommen bringender zweiter Floor von vier oder fünf möblierten Zimmern zu vermieten. Eigentümer geht aufs Land. Will verkaufen für $9500. Würde jetzt etwa $15,000 zu bauen kosten. Nachzufragen: 3606 West North Avenue. fami

Zu verkaufen: Großer Bargain — $4500 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Gas, Bad, elektr. Licht, Washtenaw Ave., nahe Cortland Str., — nur $1500 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimido

Bargain in Albany Park, 8 Fl. Brick, Ecke, 4 und 5 Zimmer, Sun Porches, Furnace- und Ofenheizung; Miete $3300 jährlich; zum sofortigen Verkauf $25,000. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. fodimi

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. andere Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,lafomi*

Südseite.

Wenn Sie Südseite Real Estate kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sehen Sie P. Stuppy, 5418 S. Ashland Avenue. ag61mtX

Südwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 4542 und 44 West 63. Straße, 5800 und 5804 Süd Kenneth Ave., neue moderne 4-Zimmer Brick-Bungalows; nehme europäisches Geld, Bonds, Mortgages und Lots in Teilzahlung. Wm. Hardt, 540 Center Str. 'Phone: Diversey 8115. 22ag1wX

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Framehaus, vier und fünf Zimmer, Toilet und Gas; auch zweistöckiger Stall; Preis nur $2250. 5115 Lowe Ave. modimi

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickhaus, nahe dem Western Blvd., wegen Verlassens der Stadt zu verkaufen. 2314 W. 50. Place. 20ag1wX

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18ju*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame-Cottage auf Konkret, modern, Furnaceheizung, große Konkret-Garage; Preis $6200; Abzahlungen. 7050 Throop Str. dimi

Zu vertauschen: Südwestseite Residenz-Lots, schuldenfrei; wünsche Grocery-Geschäft. Telephon Dearborn 6380.

Vorstädte.

Bargain! Zu verkaufen: Schönes kleines modernes Landheim, 4 Zimmer und Bad, auf schönem ½ Acker Land; feine Gartenerde; 5 Minuten Gang zur Station, Fahrgeld 12c. Dieses freundliche kleine Heim ist nur 45 Minuten von der Loop, beste Fahrgelegenheit. Kann für $2750 gekauft werden, $500 Anzahl., Rest $35 per Monat. Ferner 5-Zimmerhaus dicht dabei, größer in jeder Weise, etwas mehr. Beide sind mit mehr Grund zu haben, wenn gewünscht. Es können Hühner, Schweine und eine Kuh gehalten werden. Adr.: M 780 Abendpost. mi—fa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Gemüse- und Hühner-Farm, 7 Meilen von Little Rock, Arkansas. 2 Ernten im Jahr, 20 Acker kultiviert mit Obstbäumen. Neues Haus 30×32, 4 Zimmer, Stallung, 6 Stück Vieh, 5 Tonnen Heuboden, Rauchhaus, Schweinestall, Hühnerhaus etc. Ideales Klima, milder Winter. Anna Pickard, 4854 Cottage Grove Ave. Oakland 4896. 18aug1wX

— Bargain! — Muß verkaufen 20 Acres verbesserte Farm, nur 16 Meilen von der Loop, an der Rock Island-Eisenbahn; Garten-Erde, 4 Blocks vom Depot, 16 Züge täglich. Die ganze Farm ist in erstklassiger Verfassung; verkaufe sehr billig; Teil bar und der Rest auf leichte Zahlungen. Für weitere Information sprecht vor oder schreibt an Frank Blechta, 1404 W. 18. Str., Chicago, Ill. ag20—25X

Muß verkaufen oder vertauschen wegen Todes meines Mannes: 150 Acker Clay Loam Farm, alles neu eingezäunt, 120 Acker unter Pflug, Rest Weide und Holz, fließendes Wasser, alle Sorten Obst, Beeren, Wein; 12-Zimmer Brickhaus, mit oder ohne Vieh, Ernte und Maschinerie; 3 Meilen nach Town. Ernestine Mahler, Ellbart, Ind., R. 2. 3ag—3fr,mifa

Zu verkaufen: 35 Acres Farm und Sommerresort, neues 5-Zimmerhaus, Barn, 2 Kühe, Pferd, Hühner, Obstbäume und Maschinerie, nahe Ludington, Mich. Preis $4500, oder vertausche für Residenz oder 2-Flat. Seht F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. midofr

Zu vermieten oder verkaufen: Farm, 80 Acker, mit Haus, Mansion, Wis. Adr.: Box 72, Illinois Ath. Club.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Farm, 90 Meilen von Chicago, 3 Pferde, 5 Kühe, Hühner, Ernte, Maschinerie; gute Gebäude; Gravel Straße; laufendes Wasser. — Tucret, 2911 N. Kedzie Ave.

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Acker. Abzahlungen. John Weber, 2124 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingefäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai.mo.di.mi.do fr*

Meine feine 135 Acker Farm nahe Diamond Lake, preiswert zu verkaufen. Lowel, 1519 Irving Park Blvd. 20—29agX

80 Acres Farm mit Vieh, Geräten und Ernte wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Chas. Wehlmann, Knox, Ind., R. 1. 20ag1wX

Tausch: Habe Wisconsin Farm, wert $5500, und Cash; wünsche Stadt-Property. Bestman, 2828 Lincoln Ave. di—fr

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.
Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038. 18ag3mtX

Zu verkaufen: 6% erste Mortgage, $4000, auf dreistöck. Brickhaus, 2021 Osgood Str., 3. Flat. mifa

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams, 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $2500 auf Brick-Residenz der Südwestseite. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel.: Diversey 8115. 20ag1wX

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Aerztlicher Rat kostenfrei — Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an Dr. C. Pusheck, 730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

Dr. Emil Liebrecht behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9—6; Sonntags 9—12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2jl,fasonmi*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden, 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Pferde — weggeben zu Eurem eigenen Preis. 15 junge Pferde u. Mähren, Geschirre, Wagen. Nachzufragen: Frühere City Brewery, 2762 Archer Ave. 6ag1mtX

Pferde weggegeben, $25, gebraucht von Schulzes Bakery Co., von $20 aufwärts, 800 bis 1700 Pfund. Alle Arten Wagen und Geschirre. 956 Milwaukee Ave. 19ag1wX

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago. Kraut & Dobnal, neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3of,lonmi*

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. 'Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Decke repariert garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. R. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

— Modifiziertes Inserat. — Wer meinem Manne in der Ferienzeit etwas leiht oder borgt, kriegt es mit mir zu tun. Frau Grimmbart.

— Transaktion. — „Wenn du mir zwanzig Mark pumpst, Max, dann spendiere ich uns jetzt ein Auto!"

Das Rothenburger Pfingstspiel.

Was der Regisseur des Festspiels darüber schreibt.

Im Anschluß an eine Zeitungsmeldung der Wiederaufführung des Volksspiels „Der Meistertrunk" in Rothenburg, nach einer Pause von 6 Jahren, dürften die folgenden Einzelheiten von Gustav Wießner, dem Regisseur, von Interesse sein:

„Das Volksspiel „Der Meistertrunk, das vor dem Kriege jährlich an Pfingsten gespielt wurde, ist keines der Festspiele ältester Tradition. Es verdankt seine Entstehung der 250jährigen Erinnerung an die Einnahme Rothenburgs durch die Truppen Tillys im Jahre 1631. Theatergeschichtlich steht es in gleicher Reihe mit den Meraner Spielen, dem Wormser Lutherspiel, der später entstandenen Dinkelsbühler Kinderzeche u. a. m. Als der Rothenburger Glasermeister Adam Hörber 1881 seiner Vaterstadt den „Meistertrunk" dichtete, dachte er wohl kaum daran, sich eine theatergeschichtliche Stellung zu erringen, noch weniger wohl an finanziellen Gewinn, der erst notwendig wurde, als ein Festspielkomitee die Kosten für Kostüme und Saaleinrichtungen zu decken hatte. Da hatte man für Fremdenzuzug zu sorgen. Der kam denn auch in ergiebigem Maße. Hat Rothenburg schon als Stadt nicht nur für den Kunsthistoriker und Maler unerschöpfliche Reize, so wird sie dem schaulustigen Reisenden erst zum rechten Erlebnis, wenn sich ihm Basteien und Zwinger, Türme und Altanen mit den bunten Kostümen der Zeit des beginnenden 17. Jahrhunderts beleben.

Das Festspiel will diese Zeit dem Zuschauer lebendig machen. Im großen Rathaussaal, an der gleichen Stelle, an der die schweren Ereignisse von 1631 geschahen, spielt das Erinnerungsspiel. Es geht die Sage, Bürgermeister Nusch habe die Stadt vor Plünderung gerettet, indem er die Forderung Tillys erfüllte, den alten großen Ratshumpen auf einen Zug zu leeren. Das ist der Inhalt der Handlung. Ratsszenen zeigen die Bedrängnis der Belagerung, bis Tilly selbst einzieht und schließlich die wunderbare Rettung geschieht.

Der alte Glasermeister hat wakker gearbeitet und manche gut theatralische Szene geschaffen, wenn er auch im Dialog recht abhängig vom Geschmacke der 80er Jahre blieb. Bis 1914 hat sich die unveränderte Tradition der Spielweise erhalten. Der ganze Apparat der Kleinstadt mit Männergesangverein und Melodram, mit Heldenpathos und Rührseligkeit kam auf die Bühne und erstickte die Flut der Handlung.

Es galt der Regie des neu eingerichteten Spieles, das Stück von allzu aufdringlichen Nebendingen zu befreien. Dabei war größere Vorsicht am Platze, denn jedes Wort ist in Rothenburg durch 30jährige Tradition geheiligt. Es galt, dem guten Bürgergeist nicht wehe zu tun und doch das Stück vor dem Absterben zu retten. Es gab nur 14 Tage Probenzeit. Aber der große Eifer der Spieler, die von früh bis nacht zu Proben bereitstanden, ließ die Arbeit leicht werden, an 50 Personen zum neuen Spiel heranzuziehen. So haben die Rothenburger an Pfingsten nach langer Kriegspause die vierzigjährige Tradition ihres Meistertrunkes wieder mit großem Erfolg aufgenommen.

Der zusammengebrochene Baum der Erkenntnis.

Im englischen Etat werden 1000 Pfund für den Bau einer Moschee in Mesopotamien angefordert als Ersatz für einen Baum, den englische Soldaten umgerissen haben sollen. Dieser Baum ist der Ueberlieferung nach der echte „Baum der Erkenntnis" aus dem Garten Eden, von dem herab seinerzeit die Schlange Eva versuchte. Unter dem Gewicht der Tommies, die in seinen Zweigen sich photographieren lassen wollten, ist der Baum zusammengebrochen.

Auffindung der Grabstätte Calvins.

Die Grabstätte des Reformators Calvin in Genf war bisher ein von den Nachkommen Calvins sorgsam gehütetes Geheimnis. Der letzte Nachkomme Calvins, ein Einwohner von Avignon, hat dieses nun dem Konsistorium der nationalen protestantischen Kirche in Genf enthüllt, die jetzt die Ueberreste auf dem Kirchhof von Plainpalais beisetzen läßt.

Niebeglückt, wie sehr es auch versprach, — Ungerecht erworbnes Gut.

Das Gedächtnis mag immer schwinden, wenn das Urteil im Augenblick nicht fehlt.

Schlimme Nachrichten soll man so lange bezweifeln, bis man daran glauben muß.

— Der Schlager der Saison. — „Warum denn weinen, wenn man auseinandergeht?" sang Tante Klara lachend — da ihr ihre Kleider wieder 'mal zu eng geworden waren!"

— Das einzige Mittel. — Michel: „Das heißt man also Regieren — — da halt' ma' sich am besten nur noch d' Nasen zu."

— Der Kenner. — „Du, sieh mal die kleine Maschine— —" „Das muß wohl noch ein sehr junges Auto sein."

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei. Medizin frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

il20mifon*

Börsennotierungen.

Chicago, den 24. August 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen—		
Sept	$1.17¾	$1.18
Dez	1.19	1.19¼
Mais —		
Sept	.54	.53½
Dez	.53⅞	.53¾
Hafer —		
Sept	.34⅛	.34⅛
Dez	.37¼	.37⅛
Speck—		
Sept	.—	17.00
Schmalz —		
Sept	10.70	10.47
Rippchen —		
Sept	9.05	9.00

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept...	$1.18¼	.54⅛	.34⅜	16.95	10.72	9.20
Dez....	1.19¼	.54	.37½	——	——	——

Dem Getreidemarkt wurde durch Nachfrage nach Barweizen, große Maisverkäufe ins Ausland und geringe Lieferungen aus Winnipeg aufgeholfen. Die „Bullen" faßten wieder Mut. Kansas City Barweizen schlug 1 bis 3 Cents auf, Baumwolle wurde fest, Chicago versendet viel Weizen. Guter Weizen in Minneapolis ist um 3 bis 5 Cents aufgeschlagen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.67⅛	Checks	16.70
Checks	3.66⅝	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.30
Cables	7.71	**Schweden—**	
Checks	7.70	Checks	21.50
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.03	Checks	12.94
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.21	Checks	1.23
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	16.92	Checks	0.12

Freiheitsbonds.

3½proz.	88.08	3. 4¼proz.	91.74
1. 4proz.	87.60	4. 4¼proz.	87.84
2. 4proz.	87.50	Victory—	
1. 4¼proz.	87.74	3¾proz.	98.70
2. 4¼proz.	87.62	4¾proz.	98.70

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$ 0.45
do., „Prints", das Pfund	0.43
„Firsts", das Pfund	0.39
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21
„Daisies", das Pfund	0.21½
„Longhorns", das Pfund	0.23
„Young Americas", das Pfd.	0.22½
„Brick" das Pfund	0.17½
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Wisconsin: Flats, 18½c das Pfund; Twins 18c, Daisies 18½c, Y'g Americas 21c.

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.21
do., mittelschwer, das Pfund	0.17
do., leicht, das Pfund	0.16
„Spring Chickens", das Pfund	0.25½
Hähne, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.32
Gänse, das Pfund	0.20
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.20 —0.22
Perlhühner, das Dutzend	4.00 —5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00 —2.50
„Squabs", lebend Dutzend	3.50 —4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 6½c	Nr. 2, 5c	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 22c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c	Nr. 2, 8c	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.15
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.17
Sehr schwere, das Pfund	0.06 —0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.00 —6.00
Zitronen, die Kiste	5.50 —6.50
Grape Fruit, die Kiste	1.00 —5.00
Ananas, die Kiste	2.75 —5.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50 —2.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts	4.00 —5.25
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	2.50 —3.50
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	5.00 —6.00
Johannisbeeren, Kiste 16 Qts.	3.50 —5.50

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00 —3.00
Holzäpfel, der Bushel	2.25 —3.00
Birnen, der Bushel	2.00 —3.50
Pfirsiche, der Bushel	2.50 —3.50
Pflaumen, Kiste 24 Quarts	1.25 —2.90
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.30 —0.40

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.40
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Gurken, der Korb	0.50 —0.75
Knoblauch, das Pfund	0.10
Kopfsalat, die Kiste	4.00 —6.00
Kohlrabi, der Bushel	1.00 —1.50
Kopfsalat, die Kiste	3.50 —4.50
Kraut, per „Crate"	1.75 —2.50
Meerrettig, 1 Dtd. Stangen	1.25 —1.40
Petersilie, der Hamper	.50 —0.75
Pfeffer, die Kiste	0.20 —0.30
Pilze, die Schachtel	0.40 —0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00 —1.25
Rhabarber, 20 Pfund	0.35 —0.40
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00 —1.50
Schnittbohnen, der Hamper	0.75 —1.25
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00 —1.35
Spinat, heimischer, die Kiste	1.00 —1.50
Süßkorn, 4 Dutzend	0.25 —0.40
Tomaten, die Kiste	0.40 —0.50
Turnips, neue, Hamper	0.75 —0.85
Wassermelonen, Carladung	90.00 —250.00
Zuckermelonen, die Kiste	1.00 —2.50
Zwiebeln, 100 Pfund	2.25 —2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	2.50 —2.90
do., das Faß	5.00 —6.00
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	1.50 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.20½
Nr. 2, do.	1.17
Nr. 3, do.	1.14
Nr. 1, hart	1.21
Nr. 2, do.	1.18
Nr. 1, nördlicher	1.40
Nr. 2, do.	1.30
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.54
Nr. 2, do.	0.53½
Nr. 3, do.	0.53
Nr. 1, gelb	0.54½
Nr. 2, do.	0.54
Nr. 3, do.	0.52
Nr. 1, weiß	0.54
Nr. 2, do.	0.53
Nr. 3, do.	0.52
Zufuhr—	
Weizen....372,000; Mais	1,117.000
Ausfuhr—	
Weizen....610,000; Mais	410,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.35
Nr. 2, do.	0.33
Nr. 3, do.	0.32
Gerste—	
Malz	0.65
Roggen—	
Nr. 2	1.00
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.50 —9.00
Winter, hart	6.50 —6.90
Roggenmehl	6.00 —7.50
Kleie, per Tonne	13.00 —19.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen—	
Timothy, Nr. 1	20.00 —23.00
do., Nr. 2	17.00 —19.00
do., Nr. 3	13.00 —16.00
Kleeheu	19.00 —20.00
Alfalfa	18.00 —20.00
Südwestliches	14.00 —18.00
Nordwestliches	14.00 —18.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —12.00
Hafer	9.00 —10.00
Weizen	8.00 —9.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00 —19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00 —5.00
Flachs	2.08
Zucker	
Granulierter, 100 Pfund	6.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
American Radiator	10	68	68	68
Amer. Shipbldg, Vorz	75	54	54	54
Armour & Co., Vorz.	220	90⅛	89⅞	89⅞
Beaver Board	15	10	10	10
Briscoe Motor	25	9	9	9
Chic. El. Rys., Vorz.	360	1¾	1¾	1¾
Cudahy Comp.	30	53	52	52
Commonw'lth Edison	25	109	109	109
Continental Motors	800	5⅝	5⅜	5½
Great Lakes Dredge	120	78	76	78
Holland-St L Sugar	25	5⅛	5½	5⅛
Libby-McNeill	2480	8½	8¼	8¼
Mitchell Motors	200	5	5	5
Montgomery Ward	45	16⅞	15¼	15½
do., Vorzugsaktien	25	90½	90½	90½
National Lumber	751	7¼	7	7
Piggly-Wiggly „A"	125	12	12	12
Public Service	75	80	79¾	80
Sears-Roebuck	675	61¼	59¼	60½
Shaw, W. W.	40	44	43½	43½
Stewart-Warner	1400	23	22	22½
Swift & Comp.	285	96	95	95
Swift Internat'l	360	23	22½	23
Union Carbide & C.	2470	42⅞	42	42⅝
Wahl Comp.	40	40	40	40
Wrigley Comp.	50	73½	73½	73½
Bonds.				
Chic City Ry 1st 5s	$1000	64	64	64

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	24½	25
American Locomotive Co.	83	83
American Smelting	30	33⅞
Anaconda	32⅜	33⅞
Atchison	83¼	83¼
Baldwin Locomotive	71⅛	71¼
Baltimore & Ohio	34⅝	35½
Bethlehem Steel	46¾	47½
Chicago, Milw. & St. Paul	23¼	24⅛
Central Leather Co.	22⅛	22⅞
Crucible Steel	49⅞	52
General Motors	9⅞	9⅝
Inspiration Copper	29¾	30
Int. Paper Co.	39¼	39⅜
Mexican Petroleum	94	93⅜
New York Central	68⅜	68⅛
Northern Pacific	70⅛	72
Peoples Gas	53	53½
Reading	65	65⅜
Republ. Iron and Steel	44	44⅜
Sears - Roebuck	60	60⅛
Studebaker	66¼	65⅞
Texas Oil	33¼	33⅝
Tobacco Products	55¾	55¾
Union Pacific	118	118
U. S. Rubber	43¼	43¼
U. S. Steel	72⅝	72⅞
Utah Copper	41⅝	43⅝
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	98.67	98.72
do., 4¼proz., 1928	91.74	91.80
do., 4¼proz., 1942	87.62	87.64

Mehrere Industriepapiere standen heute schwach, und ihre Inhaber suchten zu verkaufen. Die allgemeine Geschäftslage ist wenig verändert.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
Oktober	14.25	14.44	14.18	14.16
Dezember	13.91	14.00	13.80	13.77

Bauerlaubnisscheine.

3571—79 Garfield Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; R. J. Walter, $45,000.
7720—30 Haskins Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. E. Peters, $150,000.
1727—29—31 Albion Ave., dreistöck. Backstein-Flatgebäude; B. S. Hedstrom, $36,000.
4038—40 N. Kedzie Ave, vierstöck. Backstein- und Konkret Möbel-Lagerhaus; T. Verschoore & Co., $65,000.
1241—43 Granville Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; Granville Syndicate, $30,000.
6900 Constance Ave., zweistöck. Backstein-Residenz; N. A. Dale, $25,000.
2441—43 W. Division Str., zweistöck. Laden- und Officegebäude; George Cohen, $20,000.
2358 bis 3366 N. Crawford Ave., einstöck. Backstein-Ladengebäude; William H. Heß, $15,000.
1627 Addison Str., ein und einhalbstöckiges Backstein-Ladengebäude; J. Wheeler, $14,000.
6945 Merrill Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; Walfred Nystrom, $12,000.

Stadtväter handeln.

Sondersitzung des Stadtrats zwecks Bewilligung eines Notfallfonds.

Zu viel Arbeitslose.

Stadtratsausschuß für Spielplätze schickt Bericht mit Empfehlungen aus Kanada. — Sommerlager für Kinder. — Gesundheitszustände günstig.

Der Stadtrat wird wahrscheinlich auf Dienstag, den 6. September, zu einer Sondersitzung einberufen werden, um eine Notfallverwilligung zu machen, durch die alle Arbeiter, die an Straßenausbesserungen und sonstigen öffentlichen Bauten tätig waren und infolge des von Richter Swanson gewährten vorläufigen Einhaltsbefehls entlassen werden mußten, wieder auf die städtische Lohnliste gesetzt werden sollen. Stadtratsmitglied Toman, der zusammen mit Ald. Henry Fick, Matt Franz und Thos. Byrne die Anregung zu der Sondersitzung gab, begann heute vormittag damit, die Stadtväter, die ihre Ferien nicht außerhalb der Stadt zubringen, zu benachrichtigen, damit wenigstens ein Quorum zusammenkommt.

Infolge des Einhaltsbefehls mußten alle städtischen Projekte, wie Straßenausbesserungen, Bau des mit der neuen William Hale Thompson-Pumpstation in Verbindung stehenden Tunnels usw. aufgegeben werden, und Hunderte von Arbeitern wurden brotlos. Auch wurde festgestellt, daß in den meisten Wards die Abfalleinsammlung, die aus dem sog. „Fahrzeug-Fonds" bezahlt wird, eingestellt wurde, da auch dieser Fonds durch die richterliche Entscheidung festgelegt wurde.

„Die Notfallverwilligung muß unbedingt gemacht werden, damit die Arbeitslosigkeit in Chicago nicht noch schlimmer wird, wie sie an sich schon ist", erklärte Ald. Byrne. „Andere Städte machen Notfallverwilligungen, um Arbeitslosen eine Gelegenheit zu geben, ihre Familien zu ernähren, und Chicago tut das Gegenteil und treibt seine Arbeiter auf die Straße. Wenn für die Sondersitzung kein Quorum zusammenkommen sollte, sollten die Stadtväter aus den Ferien zurückberufen werden."

Man nimmt an, daß bis zum 6. September genügend Stadtratsmitglieder in der Stadt weilen, zumal bis dahin die Stadtratsausschüsse, die Studienreisen antraten, zurückgekehrt sind. Der Ausschuß für Parkanlagen, Spielplätze und Badestrände soll fahrplanmäßig am 1. September zurück sein, und der Gas- und Elektrizitäts-Ausschuß am 5. September.

Sommer-„Camps"

Von dem unter dem Vorsitz von Ald. Jos. B. McDonough stehenden Ausschuß für Parkanlagen und Spielplätze traf heute aus Montreal, Kanada, der erste Bericht über den bisherigen Verlauf der Studienreise an. Darin heißt es, daß u. a. in Pontiac, Oakland County, Michigan, ein Sommer-„Camp" für Schulkinder besichtigt wurde, das als Vorbild für ähnliche Anlagen im Chicagoer Waldparkgürtel dienen solle. In dem „Camp" bei Pontiac können laut dem Bericht 130 Detroiter Kinder untergebracht werden, die unter der Aufsicht von Lehrern oder anderen verantwortlichen Personen zwei bis drei Wochen ihrer Ferien dort verbringen. McDonough berichtet, die Eltern bezahlten für ihre Kinder einen geringen Betrag, durch den jedoch alle Unkosten gedeckt würden.

In anderen Städten wurden, wie der Bericht besagt, Turnplätze besichtigt, die in den verschiedenen Wards von den Stadtverwaltungen angelegt wurden u. unentgeltlich benutzt werden können. McDonough gedenkt unmittelbar nach Zusammentritt des Stadtrats Maßnahmen zu treffen, damit auch hier freiliegende Plätze in den Wards gepachtet und dem Ausschuß zur Verfügung gestellt werden.

Kritisieren ist einfach.

Arthur B. Farwell, Präsident der „Law und Order League" und selbsternannter Hüter der öffentlichen Moral, richtete heute ein Schreiben an das städtische Gesundheitsamt, in dem er anfragt, weshalb von der Stadt nichts zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten in öffentlichen Speisewirtschaften getan werde. Gesundheitskommissär Dr. Robertson beantwortete das Schreiben damit, daß die Stadt gern die nötigen Schritte unternehmen würde, wenn Herr Farwell Auskunft darüber geben könne, woher die Aerzte kommen sollten, die täglich (denn sonst sei es zwecklos) die Tausenden von Angestellten in den Restaurants untersuchen müßten, und woher das Geld kommen solle, um die Unkosten zu decken.

Nach dem heutigen Gesundheitsbericht sind die Gesundheitszustände in Chicago übrigens äußerst günstig. Während im vorigen Jahre bis zum 24. August 24,551 Todesfälle zu verzeichnen waren, kamen in diesem Jahre soweit nur 20,186, also 4365 weniger, vor. Weiterhin waren während der ersten sieben Monate dieses Jahres nur 1448 auf Lungenschwindsucht zurückzuführende Todesfälle zu verzeichnen, vor fünf Jahren dagegen 2599. Dr. Robertson meinte zu Farwells Brief, kritisieren sei einfach, es besser machen, eine andere Sache.

Kinder als Einbrecher.

Wurden beim Einsteigen in ein Geschäft von Polizisten ertappt.

Ergriff die Flucht.

Patrick Kanes schmähliche Niederlage. — Einbrecher arbeiteten umsonst. — Polizeichef gedenkt New Yorker Zonensystem einzuführen.

Vor Geschäftsanfang wurden über dem Henryschen Kurzwaren- und Damenkleidergeschäft, Nr. 3839 bis 3841 Fullerton Ave., einem einstöckigen Gebäude, zwei Kinder bemerkt, welche sich an einem Oberlichtfenster zu schaffen machten. Zwei vorübergehende Polizisten von der Shakespeare Ave.-Wache stiegen hinauf und fanden die 12jährige Hettie Kasorski, Nr. 2615 Jones Straße, und ihren um zwei Jahre älteren Bruder Joseph, welcher soeben im Begriff war, seine Schwester an einem 60 Fuß langen Tau durch das Glasdach in den Geschäftsraum hinunterzulassen. Auf die Frage der Polizisten erklärten die Kinder zuerst ganz naiv, daß ihre Katze „Tabby" sich verirrt hätte und sie sie wiederholen wollten. Da das Mädchen aber eine Menge billiger Schmucksachen und der Knabe eine wertvolle goldene Uhr an sich hatte, wurden die Beamten mißtrauisch und führten beide zur Wache, wo sie bald eingestanden, daß sie auf dieselbe Weise bereits über 25 Einbrüche begangen hätten. Ihr neunzehnjähriger Bruder Raymond haben ihnen zuerst gezeigt, wie sie es machen müßten. Raymond Kasorski wohnt nicht mehr bei seinen Eltern, und seine gegenwärtige Adresse ist nicht bekannt.

Zog den Kürzeren.

Patrick Kane, der frühere Geschäftsagent der Plumber-Gewerkschaft, hatte gestern abend seine liebe Not, der Wut der Verwandten seiner Gattin zu entkommen. Seine Schwägerin feuerte sechs Schüsse auf ihn ab, und nur dem Umstand, daß er noch rechtzeitig eine Elektrische erwischte und mehrere Detektives zur Stelle waren, bewahrte ihn davor, daß er nicht heute beim Leichenbestatter liegt. Kane lebt seit längerer Zeit nicht mehr mit seiner Gattin zusammen, rief diese aber gestern abend telephonisch an, versprach ihr, sich mit ihr wieder zu versöhnen, und bat sie, ihn an der 69. und Süd Halsted Str. zu treffen.

Frau Kane kam die Sache verdächtig vor, sodaß sie ihren Bruder John Bredwoldt und dessen Gattin bat, sie zu begleiten. Bredwoldt und Frau bewaffneten sich der Sicherheit halber mit Revolvern. Kane soll dann seine Gattin, als diese ihm die Hand reichte, geschlagen haben, worauf Bruder und Schwägerin mit gezogenen Waffen auf ihn zusprangen. Kane soll gelacht und erklärt haben, er werde die ganze Familie verhauen, und auch gleich mit dem Versuch begonnen haben. Er soll nun Bredwoldt niedergeschlagen und sich angeschickt haben, die Frau zu schlagen, worauf Frau Bredwoldt von ihrem Revolver Gebrauch machte und mit blauen Bohnen nicht sparte. Kane ergriff die Flucht und erreichte gerade eine vorüberfahrende Elektrische, als Bredwoldt zu feuern begann. Bredwoldt war inzwischen aufgesprungen, hatte ebenfalls den Straßenbahnwagen erreicht und wollte die Kanonade in diesem fortsetzten, als zwei Detektives, die sich in der Elektrischen befanden, ihn ergriffen und ihn sowohl wie auch Kane verhafteten. Frau Bredwoldt wurde ebenfalls festgenommen.

Erbeuteten nichts.

Zwei Einbrecher, welche heute zu früher Morgenstunde in das Bestattungsgeschäft von Lain und Söhne, Nr. 316 West 63. Straße, eindrangen, banden und knebelten den dort bediensteten 19jährigen Wächter, Dallis Dennewitz, den sie in einem Hinterzimmer schlafend überraschten, schleppten einen kleinen Geldschrant in einen Kraftwagen, den sie aus dem hinter dem Gebäude befindlichen Schuppen nahmen, und fuhren dann in dem Gefährt davon. Später wurde das gestohlene Auto hinter dem Hause Nr. 5538 Indiana Ave. gefunden und in ihm der Geldschrank, dessen Sicherheitsschloß abgeschlagen war. Die Spitzbuben erbeuteten nichts. In dem Sicherheitsschrank befanden sich nur Geschäftsbücher.

Sucht nach Omanda.

In Verbindung mit der Ermordung von Joseph Sinacola, des letzten Opfers des politischen Krieges in der 19. Ward, fahndet die Polizei jetzt nach Nick Omanda, nachdem während des über der Leiche von Sinacola abgehaltenen Inquests eine Zeugenaussage der 13jährigen Tochter des Ermordeten verlesen worden war. In dieser Aussage erklärt das Mädchen, daß sie einen Streit zwischen ihrem Vater und Salvatore Menina und einem Mann Namens Nick gehört habe. Dieser Nick soll Omanda gewesen sein.

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL,

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen.

mai29,tfmomul*

Wird genesen.

Der Polizist Thomas Egan, welcher, wie berichtet, am Samstag abend in der Nähe der Wohnung des Polizeichefs Fitzmorris im Verlaufe eines Kampfes mit dem 15jährigen Banditen Walter Grzubowski angeschossen und schwer verwundet wurde, wird nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte bald genesen sein. Die Aerzte erklärten heute morgen, daß er außer Lebensgefahr ist. Grzubowski starb am Sonntag an den Folgen der erlittenen Schußwunden.

Zonensystem.

Polizeichef Charles Fitzmorris ließ bekannt machen, daß er, sobald er von New York zurückkehrt, versuchen wird, ein Zonensystem für die Polizei einzuführen, welches sich auf alle in einem Umkreis von fünfzig Meilen um Chicago gelegene Ortschaften erstrecken soll. Dieses System soll es der hiesigen Behörde ermöglichen, nicht nur in der Stadt, sondern auch im Umkreise mit irgendeinem Punkte innerhalb fünfzig Meilen in direkte Verbindung zu treten. Ein derartiges System ist in New York in Gebrauch und hat sich gut bewährt. Die Kosten für diese Einrichtung sollen sich auf ungefähr $5,000,000 belaufen.

Im Kimball-Gebäude wurde gestern abend eine Stinkbombe in den Aufzugsschacht geworfen. Arbeiterwirren, dadurch herbeigeführt, daß ein nicht zur Gewerkschaft gehöriger Aufzugsführer angestellt worden war, waren nach Ansicht der Polizei die Ursache des Bubenstreichs.

Arbeitsklüngel der Geschiedenen.

Eine Familientragödie in Kleindeutschland. — Almas dritter Mann.

Dem 304 Sigel Straße wohnenden deutschen Handwerker Charles Jonas gewährte heute Richter Rush im Kreisgericht auf Antrag des Rechtsanwalts Brillow einen Einhaltsbefehl, durch den des Gesuchstellers Gattin, welche die schönen Vornamen Alma Martha führt, gehindert wird, ihn daheim oder im Geschäft oder mittels Fernsprechanrufs oder auf irgend eine andere Weise, einschließlich Funkspruch und Flugzeug, zu belästigen.

Frau Jonas war zuerst mit einem Engländer verheiratet; er ließ sich scheiden; die beiden Kinder wurden ihr zugesprochen. Ihr zweiter Mann, Leswill, ein Deutscher, machte es ebenso; diese Ehe war kinderlos. Inzwischen war Herr Jonas Witwer geworden, seine Tochter hatte geheiratet und seine drei Söhne waren erwachsen. Da führte das Schicksal den vereinsamten Mann mit der Geschiedenen zusammen, und am 1. September 1918 hatte er sie geheiratet, selbstverständlich auch die beiden, jetzt fünfzehn und siebzehn Jahre alten Kinder ins Haus genommen. Am 9. August dieses Jahres hatte sie die Gemeinschaft aufgehoben, während der Gatte bei der Arbeit von Hause fern war, fast alle Möbeln, die Bettwäsche, selbst die Handtücher fortgeschleppt, nach der benachbarten Sulliva Str., wo sie eine andere Wohnung gefunden hatte. Seither soll sie Jonas bös belästigt haben, weshalb er heute Gerichtsschutz erlangt hat. In der von ihm anhängig gemachten Scheidungsklage behauptet der Mann daß die Frau ihn wiederholt blutig geschlagen habe, einmal mit einem Besenstiel über den Kopf, daß er eine Woche lang verbunden herumgehen mußte, daß sie in Gegenwart der Kinder eine schmutzige Sprache geführt habe, den Haushalt vernachlässigt habe und lieber in einer Fabrik arbeite, wo, bis auf eine verheiratete Frau, nur geschiedene Frauen arbeiteten, die einander in der Männerfeindschaft übertreffen sollen. Die Scholl Mfg. Co." weiß jedenfalls nicht, wie ihr weibliches Arbeitspersonal sich zusammensetzt. Dort arbeitet auch Frau Alma Martha, die Frau mit den drei Männern.

Anklagen gegen Arbeiterführer.

Sollen beschuldigt werden, Handel und Industrie gehemmt zu haben.

Wie Hilfsstaatsanwalt Thomas J. Paden heute mitteilte, werden die Sondergroßgeschworenen, welche die in der hiesigen Bauindustrie verübten Grabschereien untersuchen, die Erhebung von Anklagen gegen fast alle Arbeiterführer in Chicagos Bauindustrie beschließen, wenn sie am kommenden Montag wieder zusammentreten. Etwa fünfundzwanzig Zeugen, die am Montag von den Großgeschworenen verhört werden sollen, haben der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, was sie auszusagen gedenken und Hilfsstaatsanwalt James Barton hat, wie es heißt, bereits damit begonnen, die Anklageschriften zu entwerfen, in denen die Arbeiterführer beschuldigt werden sollen, sich verschworen zu haben, Handel und Industrie zu hemmen. Wie verlautet, wird später eine neue Phase der Untersuchung beginnen, welche die Erhebung weiterer Anklagen zur Folge haben dürfte. Bundesrichter Landis teilte Vertretern der Baugewerkschaften und des Verbands der Bauunternehmer schon vor mehreren Wochen mit, daß die von ihnen abgeschlossenen Verträge gegen Staats- und Bundesgesetze verstoßen, und daß er nicht länger die Rolle des Schiedsrichters beizubehalten beabsichtige, wenn diese Verträge nicht geändert würden. Diese Verträge sind es nach Angabe der Staatsanwaltschaft auch, welche die Grundlage für die neue Untersuchung bilden werden.

Leset die „Sonntagpost".

Mißlungen.

Der Selbstmordversuch einer jungen Telephonistin.

Im Geldschrank.

Dort nahm Karl K. Keely sich durch einen Schuß das Leben. — Trank Jod. — Tötlicher Sturz. — Kunterbunt bei einem Feuer.

Die in der Zentrale in den Viehhöfen bedienstete Telephonistin June Hopkins, 18 Jahre alt, versuchte gestern in ihrem Schlafzimmer in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 732 W. 47. Straße, ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Nur dem Umstand, daß sie, als sie bereits die Besinnung verloren hatte, aus dem Bett fiel und hierdurch ihren Vater weckte, verdankt sie, daß sie heute noch am Leben ist. Dieser hörte den Fall, erbrach die Türe und fand seine Tochter bewußtlos auf. Er benachrichtigte sofort die Polizei, welche in aller Eile einen Arzt und einen Sauerstoffapparat schickte. Es gelang dann, die Lebensmüde wieder zur Besinnung und außer Lebensgefahr zu bringen. Die giftigen Gase waren bereits in die angrenzenden Schlafzimmer der jüngeren Geschwister gedrungen und hatten diese betäubt. Wären die Gase noch eine halbe Stunde länger ausgeströmt, so wären auch die Kinder getötet worden. Der Vater des jungen Mädchens erklärte, daß er seine Tochter zur Rede gestellt habe, weil diese abends zu lange ausbleibe, und daß dies nach seiner Ansicht der Grund der Tat war.

Litt an Schlaflosigkeit.

Als Edward H. Zöller, einer der Inhaber der Zöller Machine Co., 325 Nord Curtis Str., am Morgen den Geldschrank der Firma öffnete, um die Bücher herauszunehmen, fand er die Leiche des Superintendenten Karl K. Keely mit einer Schußwunde im Kopfe und einem Revolver in der ausgestreckten Hand auf dem Boden liegen. Keely war 40 Jahre alt, seit seiner Knabenzeit bei der Firma beschäftigt und wohnte mit seiner Frau und drei Kindern 1340 Süd Albany Str. Wie die Witwe berichtet, hat er in letzter Zeit an Schlaflosigkeit gelitten und war infolgedessen so erregt und abgespannt, daß sie schon lange fürchtete, er werde eines Tages Hand an sich legen.

Auch lebensmüde.

In seiner Wohnung, 901 Nord Hoyne Ave., versuchte der 29 Jahre alte Douglas Mace seinem Leben ein Ende zu machen, indem er den Inhalt einer Dreiunzenflasche Jod austrank. Er wurde nach dem County Hospital geschafft, wo man ihm am Leben zu erhalten hofft.

Der 27jährige Farbige John Roper, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot, als er an der 41. Straße und Calumet Avenue von einem von John Arington, Nr. 3849 Elmwood Ave., gelenkten Kraftwagen abstürzte.

In wilder Aufregung.

Ein amüsantes Schauspiel bot sich Straßengängern am Morgen vor dem Hotel Nicollet, 664—666 Nord Clark Straße, dar, in welchem Feuer ausgebrochen war, und aus dem die ungefähr vierzig Gäste zur Türe hinaus auf die Straße drängten. Das Hotel wird fast ausschließlich von Theaterleuten und Artisten benutzt, welche um die Zeit noch in ihren Nachtkleidern waren, und von denen jeder oder jede irgendein Schoßtier, sei es nun einen zahmen Affen, einen Papagei oder auch nur ein Hündchen auf dem Arme trug. Das Kreischen der Papageien und Bellen der Hunde mischte sich mit dem Plappern der Affen und den ängstlichen Rufen ihrer Herrinnen, die um ihre Garderobe besorgt waren. Glücklicherweise war das Feuer bald unter Kontrolle und hatte nur in der Billardhalle von George Steper einen Schaden von ungefähr $300 angerichtet.

Keine Gehaltserhöhungen.

Staatsbeamte müssen laut Gerichtsbefehl vorläufig darauf verzichten.

Springfield, 24. Aug. Kreisrichter E. S. Smith von Sangamon County stellte heute auf Veranlassung von Walter F. Dodd, Anwalt für August E. Peabody von Chicago, einen Einhaltsbefehl aus, durch den der Staatsschatzmeister daran verhindert wird, den Leitern der verschiedenen staatlichen Verwaltungszweige die von der 52. Staatsgesetzgebung bewilligten Gehaltserhöhungen auszubezahlen und überhaupt Gelder aus dem von der letzten Legislatur geschaffenen allgemeinen Notfallfonds in Höhe von $500,000 zu ziehen.

Auslandreisen erleichtert.

New York, 24. August. Auf Weisung des Schatzamtsdepartements stellten heute die Zollbehörden die Ausstellung der sogenannten „Sailing Permits" für Bürger der Vereinigten Staaten ein, die ins Ausland zu reisen beabsichtigen. Durch diese Verfügung werden die Reisenden davor bewahrt in langen Reihen im Zollamt ihrer Abfertigung zu harren, was sie soweit tun mußten.

Alle Ausländer, die das Land verlassen, müssen sich jedoch nach wie vor, diese „Sailing Permits" sichern.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Sie erhalten die Original-Quittung

Falls das von Ihnen an Ihre Verwandte draußen geschickte Geld übermittelt wird durch

K. N. & K.

Postanweisungs-Dienst

Ihr eigener Bankier oder Dampfschiff-Agent kann Ihnen K. N. & K. Dienst besorgen.

Es ist eine sichere und wohlfeile Weise, Geld nach Europa zu senden, besonders nach Zentral-Europa oder wo das Geld in Dörfern zur Auszahlung kommen soll, die weit von Banken entfernt sind. Wir übermitteln ebenfalls Geld nach Europa per Scheck oder Kabel-Ueberweisung. Fragen Sie Ihren Bankier oder Dampfschiff-Agenten über diesen K. N. & K. Dienst, oder schreiben Sie an

Knauth, Nachod & Kuhne

70 Jahre im Dienste des Publikums

Equitable Bldg. New York

ag24mi*

Bekanntmachung

— an —

Alle Eigentümer Deutscher Städte-Bonds.

Ereignisse von außergewöhnlichem Interesse sind momentan in Europa im Gange, welche große Folgen haben können für diejenigen, die

Deutsche Stadt-Anleihen und Deutsche Bank-Noten

gekauft haben oder welche zinstragende

Kontis an deutschen Banken

haben. Diese Nachrichten kamen zu uns diese Woche in Privatkabeln von unseren Berliner und Frankfurter Korrespondenten und sind sehr interessant und äußerst wichtig für alle unsere Kunden und andere, die Geld in deutschen Wertpapieren angelegt haben. Man sende für ein Zirkular, welches ohne Kosten versandt wird.

Schicken oder bringen Sie uns Ihre Koupons von deutschen Bonds, wir lösen sie für Sie ein und zeigen Ihnen, wie sie 3% Zinsen bringen, ohne am Kurse zu verlieren.

H. B. Wolf & Company

1329 Walnut Str.,

Philadelphia, Pa.

Kolonialwaren-Geschäft	Kolonialwaren-Geschäft
mit hohem Umsatz, modernes Haus, sofort beziehbar, bei 50,000 M. Anzahl'g.	mit 70–80,000 Mark Umsatz, schöne Miete, sehr gute Lage, bei 25–30,000 Mark Anzahlung.
Reale Gastwirtschaft	**Prima Gastwirtschaft**
über 800 Hl. Bierverbrauch, Garten, Saal, 2 Nebenzimmer, Eiskeller, Schlachthaus, sofort beziehbar, bei 35–40,000 Mark Anzahlung.	f. Metzger od. Händler, sehr geeignet, da alles vorhanden, bei 40,000 Mk. Anzahlung.
Landhaus	**Rentehäuser und Geschäftshäuser**
bei Welden, 4 Zimmer, Stall, gr. Garten u. Wiese, elektr. Licht; sofort beziehb. bei 10,000 Mk. Anzahlung.	in allen Preislagen und Größen. Bank-, Sparkassen-, Stiftungs- und Privatgelder fortwährend zu vergeben.

Alles Nähere durch die Grundstück- und Hypotheken-Makler

Schwarz & Schenzinger

Augsburg

Helmschmiedstr. 6 — Hausserstraße 11

Telephon 1975. (Rückporto erb.)

Schiffskarten

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon: Lincoln 359.

Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post und Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

jl13sasonmi*

$145.00 und Steuer zweiter Kajüte nach

Hamburg

direkt auf ganz neuen und bequemen Dampfern der

ROYAL MAIL

Gegründet 1839.

Prachtvolle Einrichtung. Luxuriöse Verpflegung. Erster, Zweiter und Dritter Klasse (Kein Zwischendeck)

Wunderbare dritte Klasse hat nur zwei, vier und sechs-bettige Zimmer. Betten können im Voraus belegt werden.

Für weitere Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten, oder an die

Royal Mail Steam Packet Co.,

Chicago, Illinois.

117 W. Washington Str. Tel. Dearb'n 1367.

ag12frsami*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck, und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

jun10X*

Bequemste Fahrt via Kopenhagen. Nach und von

DEUTSCHLAND

Kopenhagen-Warnemünde ohne Umsteigen.

Abfahrten von New York:

Hellig Olav..... 1. September
Oscar II........15. September
United States...22. September
Frederick VIII......7. Oktober

Um Reservierung schreibt an

SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE

117 No. Dearborn Str., Chicago.

ag24mi*

Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf

6% Erste Gold Hypotheken

gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.

Beträge $500 bis $10,000

Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.

Belmont Trust & Savings Bank

Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.

ag13sasonmi3mt

DEUTSCHE MARK

Jetzt ist die günstigste Gelegenheit, deutsche Mark billigst anzulegen. Nach Zahlung der von Deutschland am 31. August fälligen Entschädigungsrate, wird sich der Markwert unzweifelhaft rasch heben.

Kauft solange der Kurs noch niedrig ist. Kronen und Lei zum billigsten Tageskurse.

K. W. KEMPF,

Tel. Main 4491. 120 N. LaSalle Str.

ag22,24,26,27,29

Dr. med. H. S. Herzfeld,

Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

1574 Milwaukee Ave.,

Ecke Robey Str.

Telephon: Humboldt 1829.

Empfangsstunden: Täglich 8—5 und 7—8 Sonntags: 10—12.

of23sasonmi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

30maisoaun*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2408

15ii*

UMI

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

School Days Dear Old Golden Rule Days

Reinwollene Knaben-Anzüge

Jeder mit zwei Paar Hosen

Gerade der Anzug für Schulgebrauch; stark gemacht für kräftige, aktive Knaben. Die Coats sind doppelknöpfige Modelle u. mit Alpaca gefüttert; die zwei Paar Hosen mit jedem Anzug garantieren eine außergewöhnlich lange Dauerhaftigkeit; Größen von 7 bis zu 17 Jahren; speziell diesen Verkauf offeriert zu............ 9.45

Anzüge für den kleinen Knaben

Die beginnen, zur Schule zu gehen.

Wollene Jersey und wollene Serge Sailor-Anzüge, Größen 3 bis zu 8 Jahren, $5

Neue ein-Stück Top Kappen, reinwollene Stoffe, zu........ 98c

Verkauf von waschbaren Frocks

Für Mädchen v. 6—14 Jahren

Eine Auswahl von prachtvollen Fassons für die frühzeitigen Herbst-Schultage; außergewöhnliche Qualität Ginghams in hellen Plaids und Checks — mit weißem Pique und Self Kragen besetzt — hübsche Die Schärpen- und Gürtel-Modelle — speziell für den Donnerstag Verkauf offeriert,

$2.00 Werte, zu 1.59

Dritter Floor.

Verkauf von Kinder-Schuhen

Tausende von Paaren zur Räumung

Schuhe, Oxfords und Pumps für Misses und Kinder; gesammelt für die Räumung; außergewöhnliche Werte; eingeschlossen sind die Niagara Oxfords, Educator Sub-Standards und Footform Pumps — in lohfarbig, schwarz, Pear-Elk und weiß; für eine schnelle Räumung zu diesem niedrigen Preise arrangiert, 1.98

Zweiter Floor

Bänder

Eine sehr hübsche Partie, in Breiten bis zu 8 Zoll, und in einer wundervollen Auswahl von einfachen Farben und Kombinationen; zweifarbige Satins, Brocades, Moire Faille, franz. Taffetas, etc. Regulär von $1.10 bis zu $2.19 per Yard markiert.

½ Preis

Hauptfloor.

Strümpfe für Kinder

Feine Lisle Strümpfe — in den Farben von schwarz, weiß und Cordovan; passend für den Schulgebrauch — drei Paar für $1.00 — speziell das Paar für............. 39c

Hauptfloor.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

ta14frsonml*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8
Sonntags 10—12.

jan82*

New York — Constanza

S. S. ACROPOLIS, 16,000 Tonnen

ab New York 7. September direkt

1. Kajüte:	Nach Constanza......	$350—$500
2. Kajüte:	Nach Constanza......	$250—$275
3. Kajüte:	Nach Constanza......	$155
3. Klasse:	Nach Constanza......	$145

Ausgezeichnete Küche, schöne Privat-Kajüten für Familien, Musik und Lichtbilder. Anmeldungen bei der nächsten Schiffsagentur oder direkt bei dem

General Western Passagier-Agenten

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str., Chicago, Jll.

22ag1w*X

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen

Vorzügliche erste [illegible] zu 5½% und 6% Zinsen [illegible]

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.

ol5milafon*

In Patras.

Von Alfons Paquet.

Der Hafen von Patras wird von den meisten Schiffen besucht, die den inselgleichen Peloponnes umfahren. Die Lage dieser Kleinstadt, den beiden nebeneinander stehenden pyramidenförmigen Bergen gegenüber, die die Einfahrt zum Golf von Korinth bewachen, ist schön. Auf dem Mergelhügel, zu dessen Füßen die Stadt liegt, ragt eine erdfarbene, von den Franken im Mittelalter erbaute Burg, die auch am Rhein stehen könnte, und dahinter, durch breite grüne Täler getrennt, ein rotes und wüstenhaftes, in der Höhe mit Schneefeldern bedecktes Gebirge. Die Einflüsse des Seeverkehrs mit Italien sind verspürbar, trotzdem hat diese Stadt nichts mehr von der Kurzweiligkeit der italienischen Hafenorte; sie ist nüchtern und fast reinlich. Die unteren Straßen sehen etwas leer aus, trotz den Handelsgewölben, die mit den Werkstätten der Kistenschreiner, Küfer und Schmiede abwechselten. Nur zu gewissen Zeiten des Jahres, wenn das reiche Gartenland der Umgebung Korinthen, Oel und Wein zu den Schiffen bringt, ist hier ein großes Leben. Im unteren Stadtteil sind die Bankfilialen, Konsulate u. Schiffsagenturen, wie in anderen Hafenstädten auch. Deutsche Kaufleute fehlen nicht, vor dem Kriege gab es auch ein deutsches Konsulat; aber bis jetzt nicht wieder; die Beziehungen der griechischen Regierung zu Deutschland sind, aus Gründen, die weder in Deutschland noch in Griechenland ihre Ursache haben, mehr als kühl; Engländer und Italiener suchen Vorherrschaft. Zwischen Hoteleingängen und Werkstätten an der Uferstraße sind die fast immer geöffneten Wechselstuben, mit ihren Schaukästen voll Papiernoten aus allen Ländern. Sie sind bunt und schillernd wie Schmetterlingsflügel, diese Geldscheine, doch weich, beschmutzt und abgerissen wie alte Handtücher, viele amerikanische Greenbacks sind dazwischen.

Patras, Piräus und Saloniki sind die drei einzigen größeren Handelshäfen von Hellas. Die Fremden, die in Patras landen und hier bereits Griechenland erwarten, aber am Ufer eine Brauerei und in der Straßen eine beinahe levantinisches Menschengemisch vorfinden, achten diese Stadt gering. Die lange Uferlinie wird von einer ins Meer gebauten Mole durchstoßen. Auf der Spitze dieser Mole steht der kleine Leuchtturm, in seinem Windschatten auf der steinernen Terrasse findet man ein paar Stühle; hier genießt man den Seewind, sieht die Fischerboote mit den Wellen kämpfen und schlürft aus einer türkischen Tasse den glühend heißen, braunen, mit perlmutternen Blasen besetzten Kaffee. An den Seiten der Mole schaukeln Segelboote; die Dampfer, von Kähnen umschwärmt, liegen hier vor Anker. Abends bewegen sich auf dieser Mole die Spaziergängerreihen. Einheimische u. Bauersleute, Offiziere der Garnison und die hereingetropften Fremden. Natürlich ist auch alles übrige da, was in den griechischen Häfen lungert; die Schuhputzer mit ihren Kasten, die Jungen mit den ringförmigen, mit Sesam bestreuten Broten, die Verkäufer von Karamellen, von Andenken, billigen Teppichen und Heiligenbildern. Der Platz der öffentlichen Anlage am Ufer mit der winzigen weißen Denkmalsbüste irgend eines Parlamentariers ist der Aufenthalt jener Männer mit den Händen in den Hosentaschen. Im Hintergrund dieses Platzes führte einmal die Elektrische vorüber, aus irgend einem Grunde verkehrt sie nicht mehr. Dafür machen sich die Droschken mit ihren Schellen bemerkbar; soeben fährt ein Zug von Droschken vorüber, geschmückte Frauen sitzen darin, sie führen eine Menge von Decken und Bettzeug mit sich, dazwischen eine Nähmaschine und Petroleumlampen mit tulpenähnlichen bunten Glocken. Eine jungvermählte Frau wird in ihr Heim gebracht, ihre Aussteuer steht auf diesem Wege zur Schau, die Breite der Spitzensäume am Bettzeug, die Zahl der Lampen verrät den Wohlstand.

Patras ist doch eine ganz griechische Stadt. Sie gab vor einem Jahrhundert das Zeichen zum Aufstand gegen die türkische Fremdherrschaft. Die Türken rächten sich, ehe sie aus Hellas abzogen an Patras dadurch, daß sie die Stadt niederbrannten. Unter dem ersten Griechenkönig wurde sie neu errichtet. Sie wurde ein wenig nach der Schnur gebaut, fast wie ein kleines Mannheim. Der Bauplan ist sehr einfach und nicht so übel, er enthält etwa hundert fast gleichgroße Straßenvierecke. Vermutlich hat einer der Architekten, die den bayerischen Prinzen Otto begleiteten, diese einander rechtwinklig schneidenden, höchst regelmäßigen Straßen angelegt, die in ihrer Breite und Geradheit ganz unitalienisch sind. Der Fußgänger im Süden bedarf des Schattens, daher bekleidete der Städtebauer diese Straßen mit Bogengängen, die an Bozen erinnern. An den Häusern verwendete man Rosa, Glebweiß und Blau, doch diese Farben sind verblichen und gehen ineinander über. Die lange Uferstraße trägt den Namen Otto und Amalia. Man sieht noch die Bilder des Königspaares in den Wohnungen, an den Wänden der Gastwirtschaften. König Otto trägt auf diesen Bildern die albanische Fustanella, rot, mit Gold gestickt, dazu das kurze weiße Faltenröckchen und den haubenartigen Fez mit blauer Troddel; die Königin, auf einer Gartenterrasse, trägt ein Kleid von der Farbe der Teerose. Solche Bilder sind dem Volk eine Augenweide; sie erhalten sich, wie bei den Deutschen das Bild der Königin Luise. Im übrigen sieht man nur noch selten die albanische Tracht, die im älteren Griechenland wohl allgemein getragen wurde, nur die Bauern, die von den Dörfern hereinkommen oder alte Leute, tragen sie. Sie kleidet wohlgewachsene Männer ausgezeichnet, deshalb ist sie auch auf die Evzonenregimenter des modernen Heeres übergegangen. Der Fremde kann es kaum verstehen, daß diese Tracht der Hirten und der Bergbewohner auf dem geweihten griechischen Boden heimisch werden durfte, doch leben vielleicht antike Vorbilder in ihr fort.

Im Hafen bummeln Auswanderer, die den nächsten Dampfer erwarten, um nach Amerika zu fahren. Ich spreche mit einem Zimmermann, der früher in Brooklyn in einem Holzgeschäft war, ich treffe einen ausgedienten Soldaten, der drüben Fabrikarbeiter werden will und sich freut, daß er das Schiff noch erreichen wird, ich begegne einem Bauern aus der Gegend von Itea, der nach Milwaukee zurückkehrt; er will in einem Jahr seine Frau mit den Kindern nachkommen lassen. Jeder dieser Männer sagt: Wir kommen in Griechenland nicht vorwärts. Wir brauchen Eisenbahnen, Industrie, Bewässerung und Schulen, statt dessen ist seit 12 Jahren Krieg und Handelskrisis. Die Länder, die früher unsere Korinthenernten kauften, sind arm geworden und kaufen nichts mehr. Man kann bei einem Wochenverdienst von 50—100 Franken nicht leben, in Chicago verdient man 60 Dollar. Der Zimmermann, der Bauer, der Fabrikarbeiter, alle haben drüben Bekannte unter dem deutschen Element; es scheint, sie kommen mit Amerikanern und Italienern wenig zusammen. Es kommt vor, sagte der Zimmermann, daß Griechen und Deutsche untereinander heiraten, die deutschen Mädchen sind sparsam und häuslich, auch sind uns Protestanten lieber, als römische Katholiken. Die Offenheit dieser Leute hat etwas sympathisches; in diesem Charakterzug trifft die griechische Art, die etwas freimütiges und fremdenfreundliches hat, mit der Art des einfachen Amerikaners zusammen. Unsere Gespräche haben eine plebejische Atmosphäre, aber unvermutet ernte ich etwas von der Achtung, die die Deutschamerikaner, unsere Blutsverwandten, in ihrem Lebensgebiet verbreiten.

Wer die Straßen von Patras durchwandert, der sieht zuweilen schon am hellen Tage in lärmenden Kneipen die Männer, zu Klumpen geballt wie die Fliegen. Sie fröhnen ihrer Leidenschaft des Spiels. In niederen halbdunklen Wirtschaften, deren einziger Schmuck das Zahlbrett der Tombola in der Ecke und ein vom Deckenbalken herabhängender Vogelkäfig ist, sitzen in den Abendstunden die Männer und politisieren. Sie haben ihre Wassergläser vor sich, vielleicht auch einen Maulbeerschnaps und ein Brettspiel. Die älteren rauchen die Wasserpfeife, die jüngeren rauchen die nach Stroh und Knaster schmeckende Zigarette. Den Fremden fesseln die Gesichter und die Sprache. Es ist, als begegneten einem unter diesen Gesichtern immer wieder zwei Typen, der schwarzhaarige mit fleischiger Nase und rötlicher oder olivenfarbener Haut, man trifft ihn auch in Italien, vielleicht könnte man ihn den armenischen nennen, womit ich aber etwas Gefühlsmäßiges, nicht Wissenschaftliches sagen will. Der andere Typus, der viele Mischformen aufweist, ist bräunlich bis blond, hoch gewachsen, zuweilen blauäugig. Mitten zwischen dem kleinen derben Dutzendvolk sieht man Männer, denen man nur den Helm des Hektor aufzusetzen brauchte, und man hätte die alten Griechenhelden vor sich, Odysseus mit seinen Gefährten, die wetterharten, listigen und lebensfrohen Männer der homerischen Zeit. Die Leute sprechen den schwer verständlichen Dialekt der Straße, zuweilen ist es eine mit italienischen und türkischen Brocken durchsetzte Matrosenspache. Es fällt nicht leicht, sich an den Tonfall des Neugriechischen zu gewöhnen, aber unter dieser lebendigen und schwierigen Sprache knistert es von Worten, die Europa ihr entliehen hat. Kyrios, Gynaka, Pragmata, Dromos, Thesis, Aristo, Chärete wirbeln durcheinander; hier sind es kleine Münzen, für uns sind es eindeutige, noch goldene Begriffe, in Dingen der Poetik wie der Politik, der Mathematik, der Physik, der Geologie, der Nautik, der Elektrotechnik oder der Theologie, überall leben von dem unvergänglichen Schatz des griechischen Denkens, diese Sprache denkt noch immer für uns. Wir mögen gegen fremde Einbrüche in die deutsche Sprache eifern, hier machen wir die Ausnahme, hier ist Verbundenheit. Der Zauber verfliegt erst dann, wenn man versucht, sich verständlich zu machen. Dann geht es einem, wie jenen nordischen oder slawischen Völkern, die sich untereinander z. B. des Deutschen als der Vermittlungssprache bedienen. In Griechenland ist diese Vermittlungssprache, bald ein amerikanisches Englisch, bald das vereinfachte Italienisch oder Französisch der Küste. Erst unter den Gebildeten begegnet man Deutschsprechenden. In keinem Lande aber gibt es zwischen Einheimischen und Fremden bereitwilligere und lohnendere Versuche, die Sprödigkeit der Zungen zu überwinden.

Das heutige Griechenland erscheint wegen seiner Sprache und seiner Schrift dem Fremden so schwer zugänglich, aber es weht hier ein starker Hauch von europäischer Heimatlichkeit. Vieles Morgenländische ist vorhanden, einiges davon gehört zum Boden und Klima des Landes, anderes sind Reste aus der Türkenzeit. Die Wohnungen mit den hohen, kahlen, reinlichen Zimmern und dem rauhen Teppich als einzigen Schmuck des Fußbodens sind in ihrer Einfachheit fast nordisch. Die Zurückgezogenheit und eigentümliche Strenge der Frauen, die Vorliebe des Volkes für Süßigkeiten und für das frische Wasser ist morgenländisch. Aber die Einflüsse des Westens haben begonnen, das Eigene zu verwischen. Es genügt, einen Nachmittag auf dem Stadtplatz zu verbringen. Man sitzt in der Sonne bei den Blumen, den Palmen und Agaven an den kleinen eisernen Tischen; die jungen Mütter mit ihren Kindern, die hübschen Sechzehnjährigen, die vorüberspazieren, sind nach der Mode des Westens gekleidet, und die kleinen Süßigkeiten hier sind nicht mehr die mit feinem Mehl und Zucker bestreuten Gummispeisen, die mit Nuß- oder Pistazienkernen durchgesetzten Honigwaren, sondern amerikanische Torten, die ihre Herkunft aus der Fabrik verraten. Frisches Wasser erhält man an jeder Straßenecke, die drei blauen Fäßchen des Wasserverkäufers hier oben sind bemalt, jedes mit dem Bild eines Wasserfalles. Diese Wasserfälle sehen einander sehr ähnlich, nur die Bezeichnungen sind verschieden: Alpheios, Chelmos, Niagara. Zwei Hochgebirge im Peloponnes tragen den Namen Chelmos. Von den Schneedächern des arkadischen Chelmos stürzt der Styx in seine düstere Schlucht, im lakonischen Chelmos sammelt der Eurotas sein fruchtbringendes Gewässer, am Alphetos aber, dem viel gewundenen, launischen und sandführenden, liegt die Stätte von Olympia. Neben diesen beiden sagenhaften Wassern steht nun, den Griechen fast gleichwertig, der Niagara, die amerikanische Erinnerung.

Wegen erfahrungsmäßig zuverlässiger Behandlung nachdem andere Aerzte versagten,

konsultiert

Dr. H. G. Martin,

337 W. Madison Str., Chicago, Jll.

"606" und "914"

Bei Blutunreinigkeiten direkt dem Blut zugeführt.

osl9womilfr*

Memelland.

(Fortsetzung von Seite 4.)

schon in kurzer Zeit finanziell zusammenbrechen oder in eine finanzielle Abhängigkeit von einem der Nachbarstaaten geraten, die es auch politisch vollständig diesem Staate ausliefert. Gerade darum aber ist jede Verbindung mit Polen oder Litauen, die ein Souzeränitätsverhältnis zu diesen Staaten schaffen würde, für das Memelgebiet eine große Gefahr. All das dürfte auch den Herren Altenberg und Kraus nicht unbekannt sein und wenn sie dennoch den Haushaltplan mit seinen optimistisch gefärbten Ziffern als Agitationsmittel benützen, um eigensüchtige Pläne zu fördern, so kann man ihnen auf diesem Wege nicht folgen.

Ein Glück ist es, daß der gesunde Sinn der Bevölkerung den Autonomiegedanken nur als Notbehelf ansieht. Der Grundgedanke der Memelländer ist heute:

Dräuht et und will ein Wetter di slahn,
Duck di und lat et voröwer gahn.

Als Augenblickspolitik mag das gut sein. Eine wirkliche Hilfe aber kann dem Memellande nur die Wiedervereinigung mit Deutschland bringen, mit dem es wirtschaftlich und kulturell unlösbar verbunden ist. Amerika aber hat ein Recht und eine Pflicht bei der endgiltigen Regelung der Staatszugehörigkeit des Memellandes dafür einzutreten. Ein Recht; denn nicht etwa Frankreich, das sich jetzt als Herr Europas gebärdet, hat den Krieg gewonnen; erst Amerikas Blut- und Geldopfer haben den Krieg zu Deutschlands Ungunsten entschieden. Und eine Pflicht, da Wilson mit dem Versprechen des freien Selbstbestimmungsrechtes, das die Grundlage des Waffenstillstandes bildete, die Ehre der Vereinigten Staaten verpfändet hat. Solange den Memelländern, den Oberschlesiern, den Bewohnern der unzweifelhaft deutschen Gebiete in Westpreußen und Posen und im Saarlande das Selbstbestimmungsrecht nicht gewährt ist, kann Harding, der Wilsons Erbschaft mit Aktiven und Passiven übernommen, nicht eine Mitwirkung bei der Regelung der europäischen Angelegenheiten ablehnen. Wilsons Eingreifen hat die heutigen Zustände geschaffen und eine Gesundung kann nur durch die große Nation herbeigeführt werden, die er dabei vertrat und band.

Donnerstag-Verkäufe in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

BABY-TAG

Japanische handbestickte Seide-Quilts für Babies, rosa oder blaue Muster, bedeutend reduziert....... $3.48

Wollenes Eiderdown Baby-Bunting, sehr schön gemacht, rosa oder blau garniert; Spezialwerte zu....... $3.48

Bett und Crib Pads, quilted und waschbar, 27×34zöll., 99c; 17×24, 49c

Dreieckige Pads oder wattierte Bibs, das Stück zu............ 8c

Handgemachte Wolle-Bootees für Babies, mit Rosenknospen garniert — speziell zu........ 79c

Handgestrickte Bootees für Babies, rosa und blau garniert, speziell Werte zu........ 49c

Weichsohlige Baby-Schuhe, weißes Kid oder weiß und schwarz, spez..... 79c

Kindermäntel, Größen 2 bis 6 Jahre; eine Auswahl von Fassons und Stoffen, Einzelpartien, Werte bis $10.00, um zu räumen, zu......... $4.89

Gummierte Bibs für Babies, mit Tape eingefaßt, karrierte Gingham-Muster, drei für........ 25c

Turkish Bibs für Babies — das Stück zu........ 23c

Wollene Sweaters für Kinder, mit Taschen und Gürtel, Größen 22 bis 26, Werte bis $5.00, zu......... $2.98

Farbige Klappern für Babies, gute Werte zu......... 19c

Beacon Cloth Baderoben für Babies, mit Kragen, Tasche und Cord, helle oder dunkle Muster — Größen von 1 bis 3 Jahren — speziell zu......... 99c

Wollene handgemachte Booties für Babies, rosa oder blau garniert, zu......... 25c

Daisy Flanell Baby-Pinners — mit Muslin Tops, gut gemacht, zu......... 29c

Ausziehbare Porch- oder Türgitter, feines Hartholz, Patent Catch, bis 3 Fuß ausziehbar, $1.75 Wert, zu......... $1

$1.00 Canvas Swing morgen zu......... 59c

Drogen

Fletchers Castoria zu......... 24c
Gummituch, rot, doppelt bezogen, extra schwer, zu......... $1.00
Horlicks Malted Milch, Hospitalgröße, $2.69
Castor Oel, 4-Unzen-Flasche......... 15c
Stork Castile Seife......... 11c
Johnson & Johnson Red Croß Baby Talcum zu......... 17c
Tufto Flaschenbürsten, Stück zu......... 10c
Lysol, $1.20 Größe zu......... 71c
Heißwasser-Flasche, Baby-Größe, zu......... 79c
Baby-Syringe zu......... 15c

Luftgefüllte Gummibälle, assortierte Farben, das Stück zu......... 8c

Kurze Baby-Kleider aus feinem Nainsook, bestickte Yokes, einige mit Spitzen besetzt, Größen bis 2 Jahre, zu......... 59c

Daisy Flanell Gertrudes für Babies — Shell stitched Edging, reguläre 59c Werte, zu......... 39c

Daisy Flanell Gowns und Gertrudes für Babies, Shell stitched Edging, regul. 59c Werte, zu......... 39c

Flannelette Kimonas für Babies, rosa oder blau garniert, hübsch gemacht, zu......... 29c

Badewanne-Puppen, Terry Cloth, mit sanitärem Silkfloß gestopft, echtfarbig, zu......... 49c

50c Floor Chimes für die Kleinen zu......... 21c

Celluloid Klappern fürs Baby, assortierte Farben; speziell zu......... 29c

Celluloid Pin Wheels, 8 Point, assortierte fancy Farben, reg. 10c, zu......... 5c

24 Stücke Layette

2 Hemden, 2 Binders, 1 Dutzend Diapers, 1 Paar Bootees, 1 Babykleid, 2 Kimonas, 2 Paar Strümpfe, 2 Receiving Blankets. $8.00 Wert, zu......... $6.48

Kleinert's Jiffy Rubber Pants, speziell zu......... 29c

Red Star od. Birdseye Diapers für Babies — 27 bei 27 Zoll groß — Dutzend zu......... $1.69

Reinwollene Sacques für Babies, hübsche Fassons, rosa und blau garniert; wundervolle Werte zu......... $1.19

Gingham Kleider für Kinder, mit Tie-Back Sash, Größen 2 bis 6 Jahre; wundervolle Werte zu......... 39c

Cinderella Spielkleider, von Amoskeag, Chambray und Gingham, neueste Modelle, sehr hübsche Fassons, Größen 2 bis 6 Jahre, $1.19 Werte, zu......... 69c

Eine Partie schwarze, weiße und braune nahtlose Strümpfe und Ueberbleibsel von kurzen Sor für Babies, regulär 25c, so lange sie vorhalten, zu......... 10c

Weiße mercerisierte nahtlose Strümpfe für Babies, dopp. Fersen u. Zehen, Größen 4 bis 6, regul. 35c, zu......... 15c

Baby Ringe, solides Gold, regul. $1.50 Werte, zu......... 88c

Baby Locket und Kette, solides Gold, wert $2.45, zu......... $1.45

Baby Hoop Ohrringe, 14karat. Gold, $2.45 Werte, zu......... $1.45

3-Stück Kinder-Set, Messer, Gabel und Löffel, Perlmuttergriffe, wert $2.45, zu......... $1.45

Combination Rocker und Hochstuhl, in Golden Oak Finish — $9.50 Wert, zu......... $4.89

Eine große Auswahl von Baby-Betten, 2.4×4.4 Größe, weiß emailliert und Vernis Martin Finish, aufwärts von......... $8.95

Weiß emaillierte Baby-Badewanne, groß, stark gemacht, speziell bei diesem Babysachen-Verkauf zu nur......... $1.59

Hochstuhl Teller für Babies, gelbe irdene Ware, regulärer 40c Wert, zu......... 27c

Unterzeug

65c doppelbrüstige feine baumwoll. gerippte Baby-Vests, echte Vanta, keine Stecknadeln oder Knöpfe, Größen 2 bis 6 Jahre, zu......... 49c

$1.15 doppelbrüstige Vanta Baby-Vests, Teil Wolle, zu......... 79c

$1.50 Seide u. Wolle Baby-Vests, Vanta, doppelbrüstig, zu......... 98c

50c Vanta Binders für Babies, Teil Wolle, twistleß Tape, zu......... 39c

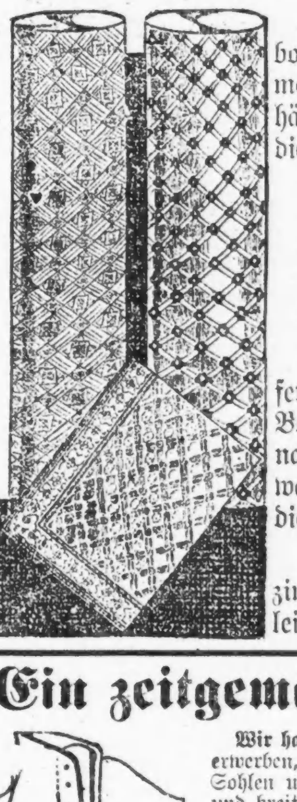
$1.50 Teil Wolle fein gerippte gestrickte Baby Princeß Slips, zu......... $1

Schwere baumwollene gestrickte Baby Knitie mit Zugschnur zu......... $1.25

Teil Wolle Baby Bands, leicht beschmutzt, Werte bis 75c, zu......... 29c

59c Teil Wolle und Baumwolle Baby-Vests, einfachbrüstig, zu......... 39c

Linoleum etc., bei der Waggonladung.



4 Yards breites, extra schweres, bedrucktes Linoleum; deckt Fußboden von Durchschnittsgröße ohne Stückeln; aus bestem Kork gemacht, auf Burlap Unterlage; ein Fußbodenbelag, der jahrelang aushält; leichte Fehldrucke; speziell, die Quadratyard zu......... 71c

Prolino, Texoleum und Feltoleum Fußbodenbelag, aus bestem Filz gemacht, mit speziellen Oelen getränkt, wasserdicht und liegen flach ohne Annageln; eine große Auswahl von Holz- und Tilemustern; die Quadratyard zu......... 37½c

22- und 27-zöll. Hallen-Läufer, braune Centers mit fancy Borten, liegen flach ohne Annageln — sind leicht zu reinigen, wasserdicht — die Yard......... 29c

9 bei 12 Fuß Linoleum Rugs, Muster extra tief gedruckt auf Burlap Rückseite, aus bestem Kork gemacht, halten jahrelang; offeriert zu......... $11.95

4.6 bei 9 Fuß Congoleum Rugs, gute Größe für Küchen und Eßzimmer, in verschiedenen Mustern, leichte Fehldrucke, zu......... $2.39

Ein zeitgemäßer Einkauf von Schulschuhen

Wir hatten das Glück, eine Partie Knaben- und Mädchenschuhe zu erwerben, in mahagonifarbigem und Mattleder, mit echtledernen Sohlen und starken Tips, schweren Gebrauch aushaltend; englische und breite Zehen Leisten für Knaben. Größen 10 bis 13½ zu $2.45; Größen 1 bis 5½, zu......... $2.95

Lohfarbige Scoutschuhe für Knaben, ganzlederne Sohlen und biegsame Elchleder-Oberteile, alle Größ., $1.95

Lohfarbige oder schwarze Mädchen-Schulschuhe, mittelhohe Fasson, zum Schnüren, alle Größen bis 2 — das Paar zu......... $2.95

Kinderschuhe, Glanzleder oder schwarzes Kid, handgewendete Ledersohlen, mit Absätzen — alle Größen bis zu 8 — speziell zu......... $1.39

Eine spezielle Partie von Barfuß-Sandalen für Kinder, Größen bis 10, bis zu $1.00 verkauft; zu......... 33c

Lohfarbige oder schwarze Kinderschuhe, Größen 8½ bis 11, zu......... $1.95

Schwarz Tennis Oxfords für Knaben und kleine Knaben — Corrugated Gummisohlen, alle Größen; $1.25 Werte, zu......... 77c

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.

ag1—31momilf

Fordert viel.

Wer die Absicht hegt, sich der Equitable Lebensversicherungsgesellschaft von Jowa anzuschließen, der muß frei von Fehl, Sünde und bösen Leidenschaften sein. Ein dahin gehender Beschluß wurde auf der gestern hier tagenden Jahrsversammlung der Gesellschaft von Jowa gefaßt. Mitglied kann nur werden, wer einen unbefleckten Ehrenschild besitzt, wenn beweibt, es im Punkte ehelicher Treue sehr ernst nimmt und strenge dem sechsten und achten Gebot nachlebt. Auch muß er dem „Heimbräu" abhold sein, darf weder Auto- noch Motorradrajer sein, kurz, sein Leben darf keine dunklen Stellen aufweisen.

Leset die „Sonntagpost".

Eine Spielhölle?

Maklerfirma an La Salle Straße im Superiorgericht verklagt.

Gegen die Maklerfirma Babcock, Rushton & Co., 137 Süd La Salle Straße, wurde von Frau Stella J. Gardner von South Bend, Ind., im Namen ihres Gatten, W. H. Gardner, im Superior Gericht eine Klage angestrengt, in der behauptet wird, die Firma betreibe eine Art Spielbank. Die Klägerin gibt an, ihr Gatte, früher Präsident einer kleinen Bank im südlichen Illinois, habe durch Spekulationen bei der Maklerfirma das ganze Aktienkapital der Bank in Höhe von $138,000 verloren, sodaß diese ihren Bankerott habe anmelden müssen. Als Beklagte werden die folgenden Mitglieder der Maklerfirma genannt: Orville E. Babcock, Joseph A. Rushton, John A. Holden und Walter Morton.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."